



sein, es kann sich auch um ihr Balsam handeln oder um die Laube im Schrebergarten. Wie man das tüdliche und blutige Ungeziefer vertreibt, indem man Wassertrümpel mit Petroleum begießt usw., kann man überall leicht erfragen.

In früheren Zeiten ging man umständlicher zu Werke, wie die Chronik des Jahres 1725 aus Rom berichtet. Es heißt da in einer Meldung des „Hamburgischen Correspondenten“ sehr erbaulich: „Am verwichenen Sonntag verfluchten Se. Päpstliche Heiligkeit von der Lateranischen Loggia das Ungeziefer der Heuschrecken, mit dem Befehl, daß selbige sich nach dem Meer hinwenden sollten, angehen sich derselben eine ungeheure Menge auf den Römischen Feldern niedergelassen, und zu befürchten steht, daß selbige, wie schon mehrmals geschehen, bei der Korn-Ernte großen Schaden verursachen könnten.“ Noch gerissener ging man im 16. Jahrhundert gegen die Störchen vor, es nun Mäuse, Raupen, Engerlinge oder Schlangen sein, vor. Nicht nur, daß man sie bannete, man machte ihnen regelrecht den Prozeß und stellte ihnen sogar — o ewiges Schöpfungswort! — einen Anwalt, der formell ihre Interessen wahrzunehmen hatte. Späteschicksal hier auszusagen, das Urteil eines solchen, 1519 in Worms in der Schweiz verhandelt, Prozesses wiedergegeben. Danach war den Mäusen anbefohlen, binnen 14 Tagen das Feld zu räumen. Trächtigen und jugendlichen Tieren jedoch wurde eine größere Frist und „freies Geleit“ zuerkannt. Von diesen formaljuristischen Beschuldigungen verdrängen wir uns heute nicht mehr eben viel, uns genügt eine Kanne Petroleum, und das, meine ich, ist für alle die

Fälle gleichnißhaft zu verstehen, in denen uns veraltete Rechtsformen ein Bein zu stellen trachten.

Um auf den weidlich geschmählten Sommer zurückzukommen! „Wo viel Licht ist, ist viel Schatten“ pflegt ein nur allzuwahres Sprichwort zu sagen. Der Sommer ist unser Freund, auch in den Hundstagen. Sein Lob fingen, heiße die Weisheit auf Rathhaus oder den Wein zur Traube tragen. Sollen wir eben einen kleinen Vademecum abrollen lassen, der zwar nicht in Bochum, aber in Herne, Werne oder Wattenscheid gedreht wurde? Ach, schon bei der Erinnerung wässert uns der Schweiß, und Freuden, genossene und zu genießende, ziehen am Horizont der Phantasie vorüber, an denen gemessen Erdbewohner zwar immer noch ein schmüdes, aber im Grunde — da der Grund immer nahe beim Durste liegt — unzulängliches Labfal ist. Verzicht auf aufschmückende Eingebungen, in die wir das Lob des Sommers fassen könnten. Er ist uns willkommen, mit und ohne Heuschrecken, mit und ohne Raupen und nun gut, auch mit und ohne Mäusen. Noch eins, wo wir so eifrig dabei sind, uns um jeden Preis mit ihm anzubiedern: von Zeit zu Zeit wäre uns ein beschämendes Gewitter, das nicht gleich in den Dachstuhl zu fegen braucht und auch keine Schornsteine entwurzeln muß, um von seiner Güte zu überzeugen, erwünscht. Und da wären wir denn wieder bei der alten Admansnatur angelangt, nach deren unerbittlicher Meinung alles das schön ist, was reguliert werden kann.

Sacro Esquismo! Was ferner besagen will: ich wünsche allerseits einen vergnügten Sonntag. Pitt.

Noch heißer, aber abends Abkühlung!

Solche Wärme kaum seit 100 Jahren — Verfrühte Hundstage

In dem reichen Schatz der volkstümlichen Sätze, Redewendungen und Verse — in diesem Falle allerdings nur in dem nicht gedruckten, mündlich überlieferten — gibt es einen etwas derben, aber nicht schlechten Vers, der da lautet:

Es trinkt der Mensch, es läuft das Pferd,
bei manchem ist es umgekehrt!

Daß es nicht nur Donnerstag, sondern auch am Freitag bei mehr als nur „manchem“ in Bochum so gewesen ist, darf jeder, der diese Tage fern dem Strandbad in den Mauern unserer Großstadt arbeitend und schweißend miterlebt hat, kühn, aber zutreffend behaupten.

Der glashelle Himmel, der uns am Freitag morgen empfing, nachdem uns die selbst über Nacht anhaltende Hitze überwiegend weit früher aus dem Bett getrieben hatte, als es eigentlich notwendig wäre, verließ schon neue Hitze-Hochleistungen. Und tatsächlich kletterte die Quecksilbersäule im Thermometer denn auch am Freitag mit der Geschwindigkeit eines gut dressierten Affen zu ungeahnten, kaum gewünschten Höhen. Der „32-Grad-im-Schatten“-Rekord des Donnerstags wurde um noch zwei weitere Grad übertraffen, und in der Stadt fand mangels geeigneten Windes die heiße Luft in den Straßen und auf den Plätzen fast still. So konnte man also eigentlich schon wieder mit einem heftigeren Gewitter rechnen, als sich der Himmel in den ersten Nachmittagsstunden schwärzlich zu bemöhen begann.

Gegen 17 Uhr schien es auch schon anfangen zu wollen. Aber es hatte dann mit einigen erfrischenden, schönen Regengüssen, die sicherlich für unsere Felder, Gärten und Wälder besonders segensreich waren, sein Wesen. Immerhin diese nicht lang andauernden, aber dichten Regengüsse genügten doch schon, um uns die Umwelt am Freitag abend aufzuräumen, um uns in abgekühlter Luft aufatmen zu lassen.

Immerhin waren es gegen 20 Uhr doch noch 21 Grad!

Hitzegrade von diesem Ausmaße sind für den Juni äußerst selten und eigentlich in unseren Breitengraden nur während der sogenannten Hundstage im höchsten Sommer zu erwarten. Nach den alten Kalendern hat der Juni im Zeitraum der letzten 100 Jahre nur zweimal ähnliche Wärme gebracht, und zwar vor 80 Jahren und im Weltkriegsjahr 1917.

Wer am Freitag selbst matt durch die Straßen geschlichen ist und gesehen hat, wie alle jedes Schattens ausnützten, wie das Stehen auf der Straßenbahnplattform geradezu als Genuß benutzt wurde, um etwas von dem Fahrwind mitzubekommen, der wird mit Mißtrauen den Ausfällen entgegenstehen, die uns der an der üblichen Stelle der heutigen Ausgabe stehende Wetterbericht für die weitere Fortentwicklung macht: es soll weiter warm (heiß!) bleiben, wir werden weiter unsere Zuflucht zum Wasserfrank nehmen und die leichtesten Gewänder aus dem Schrank holen müssen!

Grund zum Klagern darüber besteht allerdings nicht, denn wir sollten uns eigentlich darüber freuen, daß wir in diesem Jahre endlich einmal wieder einen schönen Sommer zu bekommen scheinen!

Glocken zu Bochums Ruhme

Der Festwagen mit der Olympiaglocke im Festzug der Rdt.-Reichstagung
Aufstellung der Weltausstellungs-Glocke von 1867 als Wahrzeichen Bochums



Aufnahme: Cusian (Hamburg)
Der Festwagen „Bochumer Verein, Geburtsstätte der Olympiaglocke“, des Gaues Westfalen-Süd, mit dem Modell der Olympiaglocke beim Aufbau in Hamburg — Am Festzug wird sich der fertige Festwagen mit der Begleitmannschaft prächtig und werbend für Bochum auszeichnen

Bochumer Glocken, die Gießstahlglocken des Bochumer Vereins, haben den Ruf deutscher, Bochumer Wertarbeit, schon in alle drei Erdteile getragen. Und es war für unsere Heimatstadt eine große Werbung, als sich der Bochumer Verein entschloß, die Olympiaglocke für die Olympischen Spiele 1936 in Berlin zu stiften, als die Glocke auf riesigem Wagen durch das deutsche Land rollte und als ihre eberne Stimme bei den großen olympischen Tagen über das Reichsportfeld erscholl. Und jetzt wird die Olympiaglocke erneut für Bochum; denn in dem großen, am Sonntag nachmittags stattfindenden Festzug bei der Reichstagung der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in Hamburg wird als erster der fünf Festwagen des Gaues Westfalen-Süd im schier endlosen Reigen der 230 deutschen Festwagen der Bochumer Verein, Geburtsstätte der Olympiaglocke, rollen, begleitet von Männern der Glockengießerei des Bochumer Vereins, geschmückt von dem riesigen Originalmodell der weisshimmlischen Glocke. Es war nicht ganz einfach, dieses Modell nach Hamburg zu schaffen und der Aufbau des Wagens, den unser Bild zeigt, machte ein gutes Stück Arbeit. Aber alle die schwere Arbeit wird vergessen sein, wenn der Weißall ungezählter Tausende von Volksgenossen in Hamburg unseren Bochumer Wagen grüßen wird.

Die Weltausstellungs-Glocke von 1867 als Bochumer Wahrzeichen!

Während in diesen Tagen das Modell der Olympiaglocke für Bochum wirkt, bereitet der Bochumer Verein zugleich eine erfreuliche Maßnahme vor: die alte Weltausstellungs-Glocke von der Pariser Weltausstellung 1867, die vor nunmehr 70 Jahren eine Sensation war, wird an einer der Hauptverkehrsstraßen nach Bochum als ein Wahrzeichen unserer Heimatstadt aufgestellt. Seit Jahrzehnten hat diese, man möchte sagen, historische Bochumer Glocke auf dem Bochumer Verein ein Schatten-dasein geführt, jetzt aber wird sie mit ihrer ansehnlichen Größe von 3,13 Meter im Durchmesser und ihrem Gewicht von 15 000 Kilogramm als ein wichtiger Zeuge Bochumer Schaffens in einer Grünanlage, die zur Zeit am Verwaltungsgebäude des Walzwerks in Hönrich an der Straße nach Essen hergerichtet wird, einen würdigen Platz finden. Die Glocke, die dort in einer einfachen Eisenkonstruktion zur Aufhängung kommen wird, soll ein neues Wahrzeichen Bochums, ein Schmuck des Gesamtbildes dieser Gegend und zugleich für alle Vorübergehenden und fahrenden Räder sein, daß die Grenze zur Stadt der Gießstahlglocken erreicht ist. So wird diese alte Glocke zur allgemeinen Freude noch schönen Zielen dienen.

17 aus dem Gau Westfalen-Süd

Die Fahrt der Alten Garde — Westfalens älteste Politische Leiter, SA., H., NSKK- und SS-Führer, fahren nach Berlin

Am 15. Juni versammeln sich Deutschlands älteste Politische Leiter in Berlin, um von hier aus zu der traditionellen Deutschlandfahrt zu starten. Aus dem Gau Westfalen-Süd fahren 17 Mann der Alten Garde, und zwar ein Politische Leiter, drei SA.-Führer, ein H., ein NSKK- und ein SS-Führer, nach der Reichshauptstadt.

Zunächst werden die alten Kämpfer des Führers Gäste der Gauleitung Berlin der NSDAP sein. Mit der Berliner Alten Garde nehmen sie an einer Kundgebung in den Pharus-Sälen teil, wo Dr. Goebbels befehlend seine ersten großen Durchbruchschritte gegen die Berliner Kommune schlug. Nach dieser großen Kundgebung formieren sich 15 000 Angehörige der Berliner Parteigliederungen zu einem Paradezug. Am nächsten Tag führt dann die Deutschlandfahrt nach dem Gau Danzig und von dort für weitere vier Tage nach Ostpreußen. Sie endet am 21. Juni nach einer von Pillau ausgehenden Dampferfahrt in Swinemünde.

Wie wir dazu erfahren, werden an dieser Fahrt der Alten Garde aus Bochum Polizeipräsident H. Brigadeführer Schlemmer, Gaufachmeister Ulrich und NSKK-Oberstabsführer Herz teilnehmen.

Gäste aus Polen

ab Montag im Gau Westfalen-Süd bei der NSG. „Kraft durch Freude“

Am Montag, 14. Juni, gegen 13 Uhr, kommen maßgebende polnische Staatsangehörige in den Gau Westfalen-Süd, um sich dort von den Einrichtungen und Auswirkungen der NSG. NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zu überzeugen. Die Gäste treffen gegen 13 Uhr in Hagen ein und werden dort von dem Gauleiter der NSG.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Parteigenossen Breidenbach, begrüßt. Anschließend findet eine Besichtigung der Wohnheimanlage, wo die Urlauber anderer Gaue Erholung finden, statt. Von dort aus geht der Reiseweg nach Sost, wo die ausländischen Gäste am Abend durch den Gau-Obmann der NSG., Parteigenossen Seitz, M.D.R., empfangen werden.

Kraftfahrer gestürzt

nach Verkehrsunfall auf der Dortmund-Strasse

Am 10. Juni wurde, wie schon kurz in der Freitag-Ausgabe berichtet, auf der Dortmund-Strasse, in der Nähe des Planckschens, ein Lieferkraftwagen von einem Lastkraftwagen angefahren und umgeworfen. Der Lieferkraftwagen wurde leicht beschädigt. Die Insassen erlitten leichte Verletzungen und konnten nach Anlegung von Notverbänden den Weg fortsetzen. Der Lastkraftwagen fuhr weiter, ohne sich um den Unfall zu kümmern.

Auto ist kein Schrittmacher!

Radfahrer erheblich verletzt

Am Freitag morgen befuhr ein Lieferauto die Hattlinger Straße in Richtung Weimar, dem auf den Ferien auf seinem Rad ein noch junger Mann folgte. Als das Lieferauto plötzlich kurz vor der Landwehr stoppte und der Wagenlenker den Wagen zum Stillstand brachte, fuhr der Radfahrer auf die Rückwand des Autos auf. Dadurch stürzte er und blieb mit einem doppelten Armbruch und anderen Verletzungen liegen. Der Autofahrer und Passanten nahmen sich des verunglückten Radfahrers an und schafften ihn ins Krankenhaus.

Auch ein Opfer der Hitze

Radfahrerin auf aufgeweichter Teerstraße gestürzt und leicht verletzt

Eine Frau geriet mit ihrem Fahrrad am 10. Juni auf der Wittener Straße infolge der durch die über große Hitze auf dem Fahrdamm aufgeweichten Teerstraße ins Rutschen. Sie stürzte und erlitt leichte Verletzungen.

Drei Radfahrer betroffen

Verkehrsunfälle auf der Bongard- und Kortumstraße

Am 10. Juni wurde auf der Bongardstraße, an der Verkehrssampel, ein Radfahrer von einem Lastkraftwagen angefahren und stark beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

Auf der Bongardstraße, in Höhe des Hauses Nr. 41, wurde am 10. Juni ein Radfahrer von einem Personenkraftwagen angefahren. Das Fahrrad wurde stark beschädigt.

Machen Sie Überstunden in der Waschküche?

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, daß Sie unnötige Überstunden beim Waschen machen, nur weil Ihre Waschmethode so veraltet ist? Wissen Sie wirklich nicht, wieviel Zeit und Geld man sparen kann, wenn man Perfil richtig für sich arbeiten läßt? Hausfrauen, die diesen Weg erst einmal ausprobiert haben, bleiben für immer dabei und sind des Lobes voll! Man muß das nur einmal richtig berechnen: Perfil erspart Ihnen die Kosten und die Zeit für das unnötige Vorwaschen und das zweite Kochen. Perfil spart Ihnen wertvolles Wäsche-gut (das gerade durch scharfes Reiben und Bürsten sehr mitgenommen wird). Perfil erspart Ihnen unnötige Plagerei und schont Ihre Gesundheit!

Personenkraftwagen angefahren. Das Fahrrad wurde stark beschädigt.

An der Kreuzung Kortum- und Kirchstraße wurde am 10. Juni ein Radfahrer von einem Personenkraftwagen angefahren und leicht verletzt. Der Radfahrer konnte nach Anlegung eines Notverbandes seinen Weg fortsetzen.

Bechpreller und Diebe

Heble Gastpfeiler in Bochumer Wirtschaften — Bei der Fahndung nach den Dieben

Am 6. Juni, gegen 9 Uhr, weilten zwei unbekannte Männer in einem Lokal an der Gattinger Straße und tranken einen Schnaps. Als die Wirtin für einen Augenblick die hinteren Räume aufsuchte, benutzten die Männer diesen Moment und stahlen aus der Kasse 6.— RM. Sie entfernten sich aus dem Lokal, ohne den verzehrten Schnaps zu bezahlen.

Gegen 9.30 Uhr betrat ein Mann ein Lokal in der Blankenfurter Straße. Auch hier tranken



Nach mit ihren ewig rot umrandeten Augen selbst zur Zeit. Ein Kornfeld, anderen ein Gegenstand der Freude, ist ihnen, sofern es blüht, ein Grauel. Von tausenden in der Luft umherwirbelnden Pollen fühlen sie sich attackiert, ohne diesen winzigen Feinden der Schleimhäute heimgenommen zu können. Ihnen sei gesagt, sofern sie es noch nicht wissen sollten, daß es in Düsseldorf-Gerresheim einen gemeinnützigen Verband gibt, der sich der Bekämpfung des Heuschreckens widmet und auch Rat in allen einschlägigen Fragen erteilt. Das befragt auch die kleine Heimerlei, die wir hier zur Verlebungung des etwas profaischen, aber wichtigen Kapitels einstreuen wollen:

Wenn sommerfroh die Pollen treiben,
Heuschreckler kaum zu atmen wagen
Und arg verfährt zu Hause bleiben,
Erinnert man sich mit Behagen,

Das heißt, sofern man Leidgenosse,
Der wunderbaren Medizin.
Im Salben gibt es eine Haufe,
Mitunter greift man zu Chinin.

Wer's kann, flieht schnell gen Helgoland,
Er braucht hinfür nur schwach zu niesen,
Denn Pollen gibt's dort nicht am Strand,
Die ihm den Aufenthalt vermiesen.

Doch wehe, wenn der Landwind weht,
Dann, Freund, hilft nur das Apothekern,
Iod, Salbe, Inhaliergerät
Und was es sonst so gibt zum Schnödeln.

Hilft alles nichts, schickt ein Verband
Den Schnupferigen Rat ins düst're Heim,
Heuschrecken ist er wohl bekannt,
Sein Sitz ist — ratet mal — in Gerresheim.

Da wir unsere Sonntagsbetrachtung mit Stöhnen begonnen haben, soll vorerst in der Lilani fortgesetzt werden. Es gibt neben Dürst und Schleimbau- reizung noch andere Lebel, die uns der Sommer besetzt. Wie denken Sie zum Beispiel über Raupen, die unsere Wälder fressen und uns, wenn der Plage nicht rechtzeitig Einhalt geschieht, dazu verurteilen, als schatt- losen Schlemihle durch die Gegend zu laufen? Wie denken Sie, da Sie zufällig vielleicht kein Waldbesitzer sind und sich auch nicht in Wäldern aufzuhalten Gedanken, über Mäusen? Es gibt heuer entschieden viel von diesen langbeinigen Tieren, die sich gern unbemerkt auf unbewachte Wälder legen und das schönste Rendezvous zerstören und zerstören können. Wenden Sie bitte nicht, mit Rendezvous und ähnlichem neubourbonischen Kram hat mehr zu tun zu haben, denn schließlich braucht

nicht immer die viel zitierte Bank im Stadtpark zu sein, es kann sich auch um ihr Balsam handeln oder um die Laube im Schrebergarten. Wie man das tüdliche und blutige Ungeziefer vertreibt, indem man Wassertrümpel mit Petroleum begießt usw., kann man überall leicht erfragen.

In früheren Zeiten ging man umständlicher zu Werke, wie die Chronik des Jahres 1725 aus Rom berichtet. Es heißt da in einer Meldung des „Hamburgischen Correspondenten“ sehr erbaulich: „Am verwichenen Sonntag verfluchten Se. Päpstliche Heiligkeit von der Lateranischen Loggia das Ungeziefer der Heuschrecken, mit dem Befehl, daß selbige sich nach dem Meer hinwenden sollten, angehen sich derselben eine ungeheure Menge auf den Römischen Feldern niedergelassen, und zu befürchten steht, daß selbige, wie schon mehrmals geschehen, bei der Korn-Ernte großen Schaden verursachen könnten.“ Noch gerissener ging man im 16. Jahrhundert gegen die Störchen vor, es nun Mäuse, Raupen, Engerlinge oder Schlangen sein, vor. Nicht nur, daß man sie bannete, man machte ihnen regelrecht den Prozeß und stellte ihnen sogar — o ewiges Schöpfungswort! — einen Anwalt, der formell ihre Interessen wahrzunehmen hatte. Späteschicksal hier auszusagen, das Urteil eines solchen, 1519 in Worms in der Schweiz verhandelt, Prozesses wiedergegeben. Danach war den Mäusen anbefohlen, binnen 14 Tagen das Feld zu räumen. Trächtigen und jugendlichen Tieren jedoch wurde eine größere Frist und „freies Geleit“ zuerkannt. Von diesen formaljuristischen Beschuldigungen verdrängen wir uns heute nicht mehr eben viel, uns genügt eine Kanne Petroleum, und das, meine ich, ist für alle die

Ganz Amerika in Aufregung und Empörung

Millionen-Erbin entführt

Gangster fordern 25000 Dollar Lösegeld
Riesiges Polizeiaufgebot mobilisiert

New York, 11. Juni.

In dem vornehmen Villenort Stonybrook auf Long Island ereignete sich in dem Geschäftsviertel von Bayshore eine Entführung, die wegen der Frechheit, mit der sie ausgeführt wurde, großes Aufsehen erregt. Die Millionenerbin Frau W. S. Parsons, die im New Yorker „Gotha“ unter den 500 angesehensten amerikanischen Familien angeführt wird, wurde plötzlich während eines Einkaufs auf dem Bürgersteig von unbekannten Männern ergriffen, zu einem bereitstehenden Auto gezwungen und in rasender Fahrt verschleppt. Die Entführer haben nun eine Lösegeldforderung von 25000 Dollar (60 000 RM.) erhoben. Die gesamte Polizei von Long Island wurde alarmiert, um die Entführer zu stellen.

New York, 11. Juni.

Seit der Entführung des Lindbergh-Babys hat kein Fall von Menschenraub solche Empörung und solches Aufsehen erregt wie die geheimnisvolle Entführung der Millionenerbin Mrs. Alice Parsons. Ein riesiges Aufgebot von G-Männern, von Bundes-, Staats- und Ortspolizei ist für die Jagd auf die Kidnapper eingeteilt, während im Gegenfah zur Aktion der Polizei die Familie bemüht ist, durch direkte Verhandlungen mit den Entführern und durch Zahlung jeder verlangten Summe Mrs. Parsons aus den Händen der Gangster zu befreien.

Die Entführer ist mit dem Sohn eines millionenreichen Papierfabrikanten verheiratet. Sie stammt selbst aus einem reichen Hause und ist mit den ältesten und angesehensten Familien der New Yorker Geldaristokratie verwandt, so mit den Bratts, den bekannten Großaktionären der Standard Oil Company. In der New Yorker Gesellschaft spielte sie nicht nur wegen ihres Geldes, sondern auch wegen ihrer scharmanten und geistreichen Persönlichkeit eine führende Rolle. Den Grad ihrer Beliebtheit beweist am besten die Tatsache, daß sofort nach Bekanntwerden ihrer Entführung in der New Yorker Gesellschaft die Sammlung für einen großen Lösegeldfonds begonnen wurde, wofür die Witwe des reichen Schuhfabrikanten Frank Ward Melville als erste den Betrag von 65 000 Mark zeichnete.

Massenhysterie von Frauen
in einer französischen Fabrik

Paris, 11. Juni.

Zweihundert Frauen, die in einer Fabrik in der Nähe von Lille beschäftigt sind, wurden gestern aus noch unklaren Gründen von Ohnmachtsanfällen, Krämpfen und hysterischen Zuständen befallen. Ärzte und Sachverständige können sich den Vorfall nicht anders erklären, als daß es sich um einen unverständlichen Anfall einer Massenphobie handelt. Die Massenereignisse begannen, als eine Frau durch Krämpfe zu Boden fiel und andere ihr zu Hilfe eilen wollten. Doch kaum hatten sie ihre Arbeitskameraden erreicht, als sie selbst anfangen, krampfhaft zu schreien und umher zu rennen, als wollten sie in äußerster Eile irgendwohin laufen. Sie handelten meist völlig bewußtlos. Bald herrschte ein ohrenbetäubender Lärm der schreienden, verzweifelt weinenden, vor Schmerzen brüllenden Frauen. Die krankhafte Erscheinung breitete sich schnell bei der ganzen Belegschaft aus. Einige gingen gegen andere los, rissen sich die Kleider ab, rauchten sich an den Haaren und zertrüßten sich die Gesicht. Männer, die herbeieilten, aber von der Massenerscheinung nicht erreicht wurden, bewirkten schnell durch ihr kräftiges Eingreifen die Räumung des ganzen Werkes.

Das war ein Stück Arbeit

Der Tote aus der Lohrner Talperre geborgen — 100 000 Kubikmeter Wasser mußten abgelassen werden

Kattowitz, 11. Juni.

Am vergangenen Sonntag war, wie berichtet, ein Ausflügler, der in Trunkenheit prahlend behauptet hatte, er könne den Stauee bei Lohrner (Besitz-Gebiet) durchschwimmen, bei diesem Versuch ertrunken. Alle Bemühungen, die Leiche aus dem 30 Meter tiefen Stauee zu bergen, blieben erfolglos. Da das Wasser des Stauees zur Trinkwassererzeugung der Stadt viel zu viel, wurden alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die Leiche zu bergen. Aus Gingen wurde im Flugzeug sogar ein Taucher herbeigeholt, der im Laufe des Dienstags achtmal tauchte, ohne aber die Leiche finden zu können. Da auch in der Nacht zum Mittwoch die Bemühungen des Tauchers ergebnislos geblieben waren, wurden am Mittwoch etwa 100 000 Kubikmeter Wasser aus dem Stauee abgelassen, um den Wasserpiegel zu senken. Nach weiteren drei mißlungenen Versuchen konnte der Taucher dann endlich die Leiche des Ertrunkenen bergen.

Streit um Bernhardiner
Die Hunde des berühmten Klosters

Grenoble, 11. Juni.

Der kürzliche Überfall eines Rudels Bernhardiner Hunde aus der berühmten Zucht der Mönche vom St. Bernhard-Kloster auf die zehnjährige Tochter eines schweizerischen Arztes hat jetzt zu der Forderung geführt, daß man diese Hunderrasse völlig aussterben lassen solle und daß die Mönche die Hunde nicht mehr für ihre Rettungswert im Schnee- und Eisgebiet im großen St. Bernhard verwenden sollen.

Der Vater der kleinen Marianne Bremond, die unter den Wölfen der Hunde ihr Leben verlor, hat diese Forderung zuerst gestellt, doch findet sie mehr und mehr auch in weiteren Kreisen Unterstützung. Die Gendarmerie des St. Bernhard-Gebiets hat nämlich festgestellt, daß es sich bei dem Überfall auf Marianne Bremond nicht um den ersten Vorfall dieser Art handelt, sondern daß die Hunde in den letzten Jahren schon mehrere Male Menschen angefallen und damit unter die Bevölkerung wachsende Unruhe gebracht haben. Die Behörden sind zu der Ansicht gekommen, daß der Bernhardiner Stamm des Klosters Degenerationen s. m. k. m. e. aufweist; darum müßten diese Tiere trotz ihres jahrhundert alten Rufes, die nützlichsten Freunde der Menschen zu sein, vernichtet werden.

den. Die Hundezucht der Mönche vom St. Bernhard-Kloster wurde vor einigen hundert Jahren mit der Kreuzung von holländischen Doggen mit englischen Mastiffs begonnen. Die Rasse wurde bis zum Jahre 1812 rein gehalten, dann mit Neufundländerhunden gekreuzt und nach und nach wieder zur Kurzhaarigkeit zurückgezüchtet, obwohl es daneben auch noch langhaarige Bernhardiner gibt.

Ein voller Erfolg

Deutsche Schulkinder kehren nach sechsmonatigem Aufenthalt in Amerika in die Heimat zurück — Amerikanische Kinder kommen nach Deutschland

Washington, 10. Juni.

99 Berliner Schulkinder, die von vier Lehrern begleitet sind, besuchten am Donnerstag zusammen mit 66 amerikanischen Schulkindern die amerikanische Botschaft.

Monofel als Verräter

Einem Referveoffizier fielen die fürchterlichen Grimassen des Trägers auf

Paris, 11. Juni.

Ein Kellner aus Südtirol, der zur Weltausstellung nach Paris gekommen war, mußte wegen der verspäteten Öffnung mehrere Wochen feiern. Er benutzte diese Zeit, um sich in Luxusrestaurants mit wohlhabenden Leuten anzufreunden. Dabei gab er sich als Major im Generalstab aus. Und niemand fand etwas daran, daß der angebliche Major abends nicht in Uniform, sondern in zivilen Kleidern auftrat. In kurzer Zeit hatte er sich in eine junge und sehr reiche Dame verliebt, und als er um ihre Hand anhielt, erhielt er das Jawort. Das Hochzeitsdatum wurde festgelegt und am Abend vorher gaben die Brautleute einen großen Empfang. Hierbei fiel einem der Gäste, einem Kriminalbeamten, der Referveoffizier ist, auf, daß der Major fürchterliche Grimassen zog, wenn er sein Monofel ins Auge stemmte. Eine Zeitlang sah sich der Kriminalbeamte an, und dann sagte er dem Bräutigam auf den Kopf zu, daß er ein Schwindler sei. Eine Durchsuchung der Taschen des Bräutigams brachte keine Legitimationspapiere als Kellner zutage, und zehn Minuten später war der Entlarvte im Untersuchungsgefängnis.

Pilgerautobus verunglückt

Eine Frau tot, 22 Pilger schwer verletzt

Mailand, 11. Juni.

In den Apenninen bei dem Orte Vairo, etwa 60 Kilometer von Parma entfernt, stieß ein mit 30 Angehörigen einer Pilgerschar besetzter Autobus gegen einen entgegenkommenden Lieferkraftwagen. Der Pilgerautobus wurde gegen den Straßentrand geschleudert, wo der Boden nachgab, so daß der Autobus die Böschung hinabstürzte, wobei er sich überschlug. Eine Frau wurde getötet, 22 Insassen erlitten schwere Verletzungen. Mit Schwerverletzten wurden sofort in das Krankenhaus befördert.

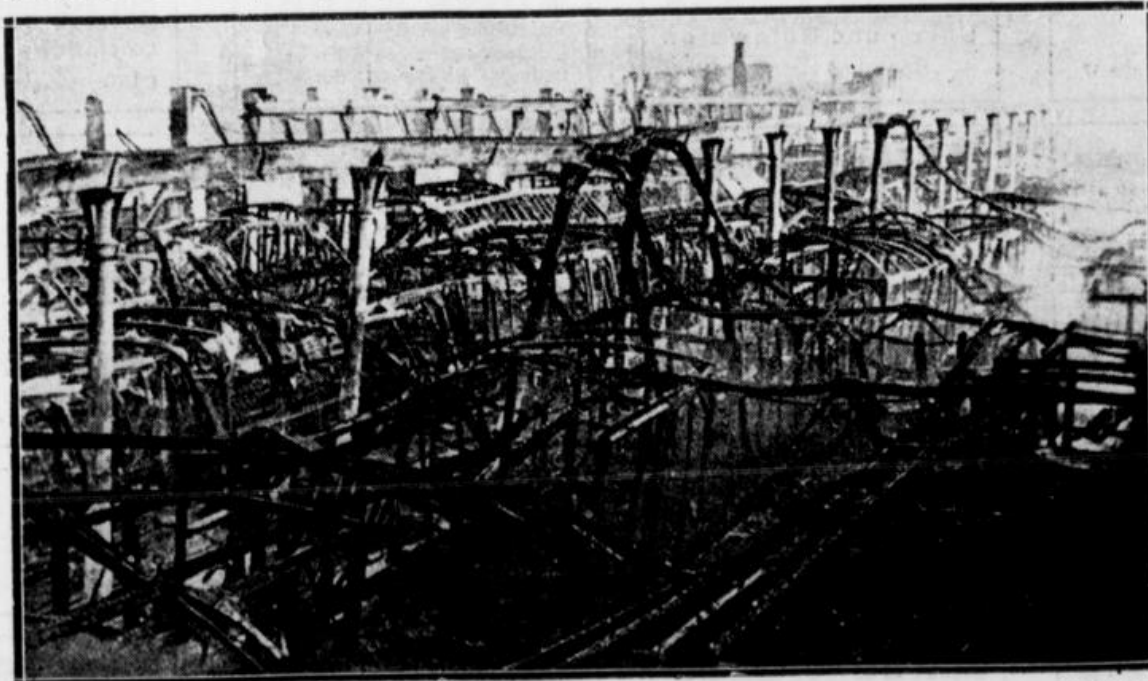
Eisenbahnunglück

auf der Strecke Hirschberg — Schmiedeberg

ab Breslau, 11. Juni.

Der Pressedienst der Reichsbahndirektion Breslau teilt mit: Am 11. Juni, gegen 5.50 Uhr, stießen drei beladene Güterwagen und vier leere Güterwagen, die vom Nahgüterzug 9763 in Jülicherthal-Erdmannsdorf abgefahren waren, am Kilometer 2,2 der Strecke Hirschberg-Schmiedeberg mit dem Triebwagen-Verzweigungszug 1441 zusammen. Bisher wurden vier Tote, zwei schwer- und acht leichtverletzte festgestellt. Ein Toter wurde als der Reichsbahnbetriebsassistent Fritz Reim aus Ologau ermittelt. Die Personalien der anderen Toten und Verletzten sind noch nicht bekannt. Die Verletzten befinden sich im Martin-Luther-Krankenhaus in Hirschberg im Kriegergebäude. Der Reiseverkehr wird mit Lokomobilen aufrechterhalten. Die Ursache des Ablaufens der Güterwagen ist noch nicht festgestellt. Versuche, die ablaufenden Wagen aufzuhalten, waren leider erfolglos.

Folgeschweres Verkehrsunfall. Infolge Plagens eines Am Donnerstagabend ereignete sich auf der Reichsautobahn bei Kottenheim in der Nähe der Innbrücke ein folgenschwerer Verkehrsunfall. Infolge Plagens eines



Weltbild

Das Riesenfeuer in Halle

Auf dem Güterbahnhof Halle (Saale) wütete, wie gemeldet, ein Großfeuer, das große Teile des Güterbahnhofs in Trümmer legte und großen Schaden anrichtete. Bild auf den ausgebrannten Schuppen mit den langen Reihen der gleichfalls ausgebrannten Wagen.

besaß. Sie kamen aus Cleveland, wo die deutschen Kinder sechs Wochen lang Gäste amerikanischer Familien waren und am amerikanischen Schulunterricht teilnahmen. Nunmehr kehren sie nach Berlin zurück und nehmen die Kinder von Cleveland mit, die ebenfalls sechs Wochen lang von Berliner Familien betreut werden. Der sechsmonatige Aufenthalt der deutschen Kinder in Cleveland ist ohne Zwischenfall verlaufen, obwohl jüdische Kreise anfangs versuchten, gegen den Besuch amerikanischer Schulen durch die deutschen Kinder zu hetzen. Die jüdischen Behörden in Cleveland nahmen sich der deutschen Kinder in der freundlichsten Weise an. Gleich beim Empfang sangen die Kinder auf Wunsch ihrer Gastgeber die beiden deutschen Nationallieder.

In Frankfurt:

Ehrenstätte für die „Hindenburg“-Toten

Frankfurt a. M., 11. Juni.

Der Frankfurter Gemeinderat stimmte am Donnerstag einer Vorlage des Oberbürgermeisters zu, für die bei dem Unglück des Luftschiffes „Hindenburg“ ums Leben gekommenen Bedienten der Zeppelinreederei, Kapitän Ernst Lehmann, Funkoffizier Franz Eichelmann, Oberfunkinspektor Willi Sped, Elektriker Ernst Schläppl und Geschirrwäscher Fritz Kludus, eine gemeinsame Ruhestätte auf dem Hauptfriedhof auf die Dauer von 75 Jahren kostenlos zur Verfügung zu stellen; außerdem werden die Kosten für die Grabanlage und Grabpflege von der Stadtverwaltung getragen.

Großfeuer bei Kappeln

135 Schweine und 500 Zentner Korn verbrannt.

Kappeln/Schlei, 11. Juni.

Das Gut Roß bei Kappeln wurde nachts von einem verheerenden Großfeuer heimgesucht. Gegen 2 Uhr morgens wurde das Feuer, über dessen Ursprung noch keine Klarheit besteht, entdeckt. Als die Kappeler Feuerwehr an der Brandstelle eintraf, brannten bereits die große Kornschütte, der Schweinestall mit dem Geflügelstall, das Torhaus, der Pferdehals und der Kornspeicher. In eine Rettung dieser Gebäude war nicht mehr zu denken. Sie wurden reißend eingeschert. Von dem Schweinestall stehen lediglich noch die Umfassungsmauern. Das schwere Brandunglück hat einen noch nicht abzuschätzenden Schaden verursacht. Verbrannt sind etwa 135 Schweine und 500 Zentner Korn. Vernichtet oder unbrauchbar sind mit geringen Ausnahmen sämtliche landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte, darunter ein Dreifach. Die zahlreichen Feuerwehren mußten sich auf den Schutz des großen neuzeitlichen Anwesen beschränken, das ebenfalls bereits Feuer gefangen hatte. Von dem herrlichen Fest stehen außer dem Festhaus nur noch das Transformatorhaus, das ebenfalls am Dach beschädigt ist, die Leutnants- und das alte schöne Gutshaus, das ebenso wie das vernichtete Torhaus aus dem 16. Jahrhundert stammt.

Reichsminister Dr. Dormmüller empfing Verkehrsleute auf der Weltausstellung

Aus Anlaß seiner Teilnahme an dem 13. Internationalen Eisenbahntag in Paris veranstaltete Reichsverkehrsminister Dr. Dormmüller in Zusammenarbeit mit der Pariser Vertretung der Reichsbahngesellschaft für den deutschen Reiseverkehr einen Empfang im Deutschen Hause auf der Internationalen Ausstellung in Paris 1937, der im Zeichen eines Gedanken- und Verkehrs aller in Paris anwesenden Vertreter des deutschen und französischen Verkehrs stand.

Schadenfeuer in einer Betriebswerkstatt des Horch-Werkes

In einer Betriebswerkstatt des Werkes Horch der Auto-Union in Chemnitz brach kurz vor Arbeitsbeginn ein Schadenfeuer aus. Es konnte durch das sofortige Eingreifen der Betriebsfeuerwehr und der Städtischen Feuerwehr lokalisiert werden. Eine Störung des Gesamtbetriebes ist nicht erfolgt.

Regelmäßiger Flugverkehr New York—Bermuda

Die Panamerican Airways haben bekannt, daß der regelmäßige Passagierflugverkehr zwischen New York und Bermuda in Zusammenarbeit mit den British Imperial Airways am 16. Juni beginnt. Die Länge der Flugstrecke beträgt 783 Meilen. Am Dienstag wurden die letzten Probeflüge durchgeführt.

Kundendienst

leistungsfähiger
Bochumer Geschäfte!

Nachdruckrecht Rn. Landest.



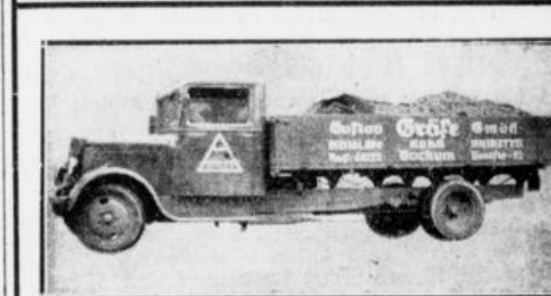
Wilhelm Astroh & Co. vorm. Heinrich Heiland, Bochum, Kottumstr. 120, Möbel für jed. Stand

Pünktlich zur gewohnten Stunde
liest man täglich den „B.A.“

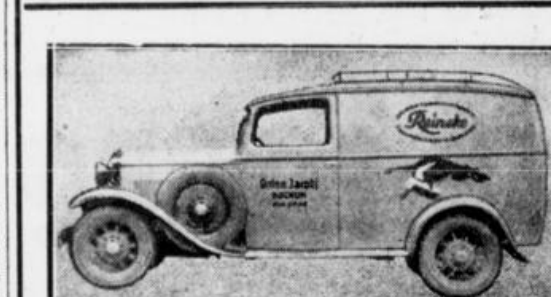
Elevertreibe-Gesellschaft m. b. H. Bochum, Kottumstr. 8, Ruf 642 41



Arnold Gottschalk Bochum, Kottumstr. 8, Ruf 6583 Mineralwasser, alkoholfreie Getränke



Gustav Gräbe Bochum, Kottumstr. 12, Ruf 661 22 Kohlen, Koks, Briquets seit 1880 Vertretung der Anthrazit-Kohlenzeche „Langenbrunn“



Anton Jacobi Brotvertrieb Querenburger Str. 28, Ruf 67134



Joh. Jacobi Biervertrieb / Oskar-Hoffmann-Str. 104 Ruf 632 87 / Fiege-Bier ist sehr bekömmlich



Meinolf Jacobi Bochum, Kottumstr. 102, Ruf 65765

Entwichener Zuchthäusler festgenommen

Von Zollbeamten nach einem

Vorfall. 11. Juni. In der Nacht zum Donnerstag hielten motorisierte Zollbeamte in Rheidebrügge einen Motorradfahrer, der ein Mädchen auf dem Sozius mitführte, an, um den Inhalt von drei Koffern zu untersuchen. Der Motorradfahrer gab seine Papiere ab und fuhr unter Bedeckung nach Vorken. Kurz vor Vorken riß er aber aus und suchte in Richtung Gemen die holländische Grenze zu erreichen. Die Beamten gaben mehrere Schüsse auf ihn ab, die aber nur die Koffer trafen. In Gemen verfehlte der Flüchtling die Richtung, verfuhr sich, so daß es gelang, ihn festzunehmen. Die Polizei stellte fest, daß der Mann im April d. J. aus dem Zuchthaus Mariensloß in Hessen entwichen war. Bei Außenarbeiten hatet er Gelegenheit zur Flucht gefunden. Mit Hilfe von Ferntransporten, auf Fahrrädern und zuletzt auf einem Motorrad erreichte er das Grenzgebiet, wo er mit dem 30jährigen Mädchen aus Vochoft zusammentraf. In einem Falle ist bereits festgestellt, daß der Flüchtling aus einem Geschäft Vellehuisagengründe gehoben hat.

neuen Fluchtversuch verhaftet

Ausländische Volkstumsgruppen

Düffeldorf, 11. Juni. Nach Beendigung der Reichstagung der NSD, „Kraft durch Freude“ in Hamburg werden circa 700 Angehörige ausländischer und volksdeutscher Trachtengruppen Gäste des Hauses Düffeldorf sein, um u. a. am 15. Juni auch die Reichsausstellung „Schaffendes Volk“ in Düffeldorf zu besuchen. Die ausländischen Trachtengruppen, Holländer, Belgier, Franzosen, Schotten, Engländer, Schweden, Dänen, Nor-

weger, Schweizer, Deutsch-Oesterreicher und Tschechen bringen zum Teil ihre eigenen Musikfäße mit; die Dänen verfügen über eine eigene Knabenfäße.

Mit Sonderzügen zum Deutschen Gardetag 1937 in Düsseldorf.

Zum Deutschen Gardetag 1897 in Düsseldorf, der im Rahmen der Reichsausstellung „Schaffendes Volk“ vom 10. bis 12. Juli in Düsseldorf stattfindet, werden eine Reihe von Sonderzügen mit 75prozentiger Fahrpreisermäßigung fahren.

Folgender Sonderzug wird u. a. eingelegt: Dortmund nach Düsseldorf. Abfahrt am 11. Juli, vormittags gegen 6 Uhr. Haltestationen Bochum, Essen (Hbf.), Mülheim-Ruhr (Hbf.). Rückfahrt am 11. Juli abends.

schmückt werden. Das Haus der Beirat, das während der Jubiläumfeier seine Weihe erhält, wird ebenfalls festlich geschmückt. Die Einfallstorte, welche erhalten ebenfalls eine besondere Ausgestaltung. Die Jubiläumfeier wird am Sonntag, 27. Juni, mit der Aufführung des Oratoriums „Die Rabensteele“ von Gahm eingeleitet. (Leitung: Musikdirektor Dammann, Nierlohn.) Die auswärtigen Nierlohner (es werden mehrere tausend Nierlohner aus allen Theilen der Welt erwartet), treffen sich am Donnerstag, 1. Juli, zu einem Stillbittin und zur Wiederbelebung der verlorenen Nierlohn mitwirken. Höhepunkt der Veranstaltung wird der Festtag sein. Am 2. Juli, Sonntag, werden Stadthalter, Oberpräsident von Preußen, Reichspräsident, Oberpräsident von Preußen, Landes- und Oberbürgermeister der Dammrau sprechen. Am Samstag, 3. Juli, findet aus Anlaß der 700-Jahr-Feier in Nierlohn eine Sonderausgabe des Westfälischen Heimatbundes. Landeshauptmann Kolbow wird bei Gelegenheit im Beisein zahlreicher Gäste die Weihe des Hauses der Beirat vornehmen. Die feierliche Heimatschichtin Anneliese Peters. Der Sonntag wird aus eigenen Redaktionen sein. Der Sonntag bringt ein großes Fest, an dem auch Nierlohn Theil nehmen soll. Aus Anlaß der 700-Jahr-Feier der Stadt Nierlohn findet vom 28. Juni bis zum 4. Juli im Saal des Feuerwehrerechtes eine große Kunstausstellung statt, die unter dem Leitmotiv „Das Glück Nierlohns“ steht.

Vom 4. bis 12. September in Köln

Fachschau des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes
Köln, 11. Juni. Die in Köln abgehaltenen west-
deutschen Gastwirts- und Hotelfachmessen waren vor-
her von einem vollen Erfolge begleitet.

In diesem Jahre wird die Veranstaltung unter dem neuen Namen „10. Westdeutsche Fachschau des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes“ vom 4. bis 12. September in den Ausstellungshallen in Köln durchgeführt.

Kleine Provinz-Nachrichten

Gevelsberg liefert 40 000 Kilogramm Altschrott ab. In der Stadt Gevelsberg haben Jungbolk und S.N. 40 000 Kilogramm Altschrott gesammelt. Von dem Erlös des an Gevelsberger Altschrottverkäufer verkauften Metalls werden Sportgeräte für S.N. und B.D.M. angeschafft.

Mutiger Lebensretter. Eine wackere That vollbracht am Donnerstag nachmittag der Malergeselle Walter Hüppers aus Duisburg. Ein zehnjähriger Junge aus

Ruhort stürzte beim Spielen in den Rhein und drohte abgetrieben zu werden. Kurz entschlossen sprang Rupperts in den Strom und es gelang ihm, den Jungen vor dem sicheren Tode des Ertrinkens zu retten.

Mufflonschafe und Waschbären in der Eifel. Das Reichsjagdgesetz, das der deutschen Jägerei und Wildpflege eine völlig neue Ausrichtung gab, beawerkt in vielen Einzelheiten die Aufzucht und Erhaltung des Wildes.

erster Linie die Aufzucht und Stärkung des Wildbestandes in den deutschen Wäldern. Neben der Erhaltung der vorhandenen und Verbesserung gefährdeter Wildbestände sollen auch solche Wildarten wieder eingeführt werden, die früher in deutschen Wäldern ein

führt werden, die früher in deutschen Wäldern ihre Heimat hatten. In der Eifel machte man vor Jahren bereits Versuche mit dem Aussetzen von Mufflonen, worüber von manchen Seagern aufe Erfolge berichtet worden. Ich und au tauchen die Tiere

wegen ihrer geringen Zahl noch ziemlich selten sind, in der Nähe der Ortschaften auf. Erst die Ergebnisse weiterer Untersuchungen werden ein Urtheil über das völlige Gelingen der Fischzuchtzähreicherung zulassen. Ein

bölig: ungewollte Bereicherung des Bildbestandes: in der
Eifel geichab durch Waldhären, die vor Jahren aus
einer Karm an der Ahr ausbrachen und sich seitdem
in den Eifelswäldern anscheinend stark vermehrt haben

Radsfahrerin tödlich verunglückt. Auf der Homburger Straße in Moers (linker Niederrhein) geriet am

Donnerstag nachmittag die 16 Jahre alte Elisabeth Telle mit ihrem Fahrrad zwischen einem Taxiwagen und einem Straßenbahnzug. Sie stürzte und wurde

von dem Hinterrad des Tankwagens eine Strede mitgeschleift. Dabei erlitt das Mädchen so schwere Verletzungen, daß es kurz nach der Einlieferung in das

Weinblüte an der Mosel hat begonnen. Infolge der trockenen und warmen Witterung der letzten Wo-

hen ist die Entfaltung der Weinberge überaus schön vor sich gegangen und die Reben stehen dank der guten Bodenfeuchtigkeit in üppigem Wachstum. Die Früch-
anlässe stehen in allen Lagen unmittelbar vor der Blü-

und in besseren Tagen findet man bereits zahlreiche blühende Trauben. Wenn das sonnig-warme Wetter anhält, wird die Weinblüte in diesen Tagen einsetzen, was in den Wingerfreisen gern gesehen wird.

3

Dr. Johnson

Marketing

35 Jahre C. Todtenhagen
Uhrmachermeister
Bochum, Königstraße 15

Bochum-Hamme	Uhren, sowie Gold- u. Optikwaren Eigene Reparaturwerkstatt
--------------	---

Carl Wedekind
Uhrmachermeister

paraturwerkstatt straße 101	Bongardstraße 5, geg. 1877
--------------------------------	----------------------------

OTTO WEITZ
Bochum-Werne, Rüsingstraße 105
Uhren und Goldwaren

Elg. Reparaturwerkstatt i. Hause	
----------------------------------	--

A. Schöbel
56, Telefon 63364
Bankk. Dresd. Bank
Postfach 0072

Postcheckk. 9/2
paraturwerkstatt

Handwerksmeister

wirbt erfolgreich

STANG
Geschäft für
und Schmuck

aller Art in eigener
Brückstraße 29

25 Jahre Bochumer Uhrmacher-Innung

H. Blumenkemper Uhren und Goldwaren Bochum, Kortumstraße 100	Franz Falke Uhrmachermeister Uhren und Goldwaren Bochum, Große Beckstraße 17	August Heess Uhren und Goldwaren Bochum, Hellweg 1	Aloys Küper Uhren und Goldwaren Kunstgewerbliche Arbeiten Hattlinger Straße 42, Ruf 67285	Alb. Pfeiffer gen. Blike Uhrmacher und Optiker gegr. 1902, Bochum-Hamme	35 Jahre C. Todenhagen Uhrmachermeister Bochum, Königstraße 15 Uhren, sowie Gold- u. Optikwaren Eigene Reparaturwerkstatt
Adolf Borgmann Uhrmachermeister Der Spezialist f. Uhren-Reparatur. ABC-Straße u. Humboldtstr.-Ecke	Wilhelm Fiege Uhrmacher — Das Fachgeschäft für Uhren und Schmuck Kortumstraße 26, Telefon 62639	F. Kleimann Uhren und Goldwaren Rottstraße 48, Ruf 66011	Karl Küper gegr. 1909 — Uhren, Goldwaren, Optik, Foto-Artikel, Bestecke B.-Gerthe, Turnstraße 3, Ruf 71074	Hermann Pätzhold Uhren und Goldwaren Eigene Reparaturwerkstatt Alleestraße 101	Carl Wedekind Uhrmachermeister Bongardstraße 5, gegr. 1877
Uhren — Goldwaren Wilhelm Busche Uhrmachermeister — Bochum, Königstraße 19, Ruf 61368	H. G r ö n e Langendreer, am Kaisersteg Das Uhrenfachgeschäft der großen Auswahl	Jos. Knöpper Uhren und Goldwaren a. d. Drehscheibe, Ruf 66282	Ludwig Mauer seit 1897 Bochum, Marienstraße 14	Uhren-Rave jetzt Kortumstraße 40	OTTO WEITZ Bochum-Werne, Rüsingstraße 108 Uhren und Goldwaren Eig. Reparaturwerkstatt i. Hause
Otto Druffel Herner Straße 231 Uhren- und Goldwaren-Handlung Reparaturen in eigen. Werkstatt	Wilh. Hannes Fachmann für Uhren und Schmuck Bochum, Wittener Straße	Eberhard Kollenberg Uhrmachermeister Uhren, Goldwaren, Optik Geegründet 1904 Blücherstraße 54	Karl-Heinz Meißner Uhrmachermeister Uhren / Schmuck / Trauringe Kortumstraße 12	25 Jahre A. Schöbel Kortumstraße 56, Telefon 63364 Goldwaren Bankk. Dresd. Bank Bestecke Postcheckk. 9972 Eigene Reparaturwerkstatt	Der Handwerksmeister wirbt erfolgreich durch Anzeigen im „Bochumer Anzeiger“
Bruno Döpelheuer Uhrmacher Bochum, Rottstraße 26	Uhren-Hartwig Brückstraße 12, Telefon 65072 Uhren — Schmuck Eigene Reparaturwerkstatt	Alfred Krause Uhrmachermeister Bochum, Südellweg 17 Gegr. 1910 Ruf 64226	Frau A. vom Orde Königstr. 26 / Uhren u. Goldwaren Sämtliche Reparaturen werden in eigener W.ktstatt ausgeführt	CARL STANG Das Fachgeschäft für Uhren und Schmuck Reparaturen aller Art in eigener Werkstatt / Brückstraße 29	

sichere Köpfe, die sich bestimmt wirkungsvoll einsetzen werden. Bekannt ist man aber auf das Einbringen des neuen Innenraums. Es ist durchaus möglich, daß Veränd. in der Mitte und Hofmann auf den Nebenposten ein Trio bilden, das sich reibungslos versteht und bei guter Technik etwas von der ersten und unüberwindlichen Durchdringungskraft erkennen läßt.

Auch bei der sehr geistig zusammengestellten Sachse ist der Innenraum das interessanteste Merkmal. Hier finden wir auf halbwegs den alten Internationalen Richard Hofmann. Ob er noch der Alte ist? Den Angriff führt der sehr weiche Hanel (V. G. Hartmann). Neben ihm steht der Durchdringung und Torhüter Helmut. Dieser Innenraum wird der altbewährte

Hintermannschaft der „Nationalen“ manche Brenzlage aufgeben. Da die Sachse auch auf den übrigen Posten kampfereifere Leute aufgestellt haben, wird die Nationalen den Sieg im wahrsten Sinne des Wortes erkämpfen müssen.

Nationalmannschaft: Jakob; Jones, Mungenberg; Kasper, Goldbrunner, Kasper; Lehner, Siffing, Verndt, Hofmann, Striebingen.
Sachse: Krey (Dresdener EC.); Krey (Dresdener EC.), Brembach (Tura Leipzig); Goldmann (EC. Planitz), Riebel (Tura Leipzig), Rose (SpVg. Leipzig); Han (Guts Muths Dresden), Helmchen (Vol. Chemnitz), Hanel (V. G. Hartmann), Hofmann (Dresdener EC.), Rind (Dresdener EC.).

Deutschlands beste Steher in Bochum

Metze, Lohmann, Krewer und Hille fahren um das Goldene Rad von Bochum

„Goldene Räder“ sind seit jener denkwürdigen Veranstaltung in Berlin-Kriedenau, die zum ersten Male diesen Namen trug, die Höhepunkte des alljährlichen Radsportheftes auf jeder deutschen Rennbahn. Die Befragung des „Goldenen Rades von Bochum“ wird dem Aus dieses Rennens dadurch gerecht, daß es die vier besten deutschen Dauerfahrer der Gegenwart — wenn man von Adolf Schön absteht — vereint. Wenn nicht dieses Rennen schon durch die Tatsache, daß die beiden größten westfälischen Dauerfahrer Lohmann und Metze darin zum ersten Male in diesem Jahre auf einer westfälischen Bahn zusammenstießen, zu einem radsporthistorischen Ereignis würde, so wäre doch diese Veranstaltung durch den überraschenden Ausgang des „Goldenen Rades von Köln“ in höchster Weise gegeben. Krewer gelang es in Köln, den besten deutschen Steher eine eindrucksvolle Niederlage zu bereiten, und wenn er in Bochum nur annähernd die gleiche Form erreicht, so ist es durchaus möglich, daß er Lohmann und Metze einen Strich durch die Rechnung macht.

Es scheint Tradition zu sein, daß das „Goldene Rad von Bochum“ bei brütender Hitze ausgetragen wird. So war es am 16. August des vergangenen Jahres, und so wird es allem Anschein nach auch am Sonntag werden. Es ist zu begrüßen, daß der vorjährige stärkste Rivale Lohmanns, der Sachsenmeister

Hermann Hille, wieder am Start ist. Der Sachse fuhr damals ein ganz hervorragendes Rennen und endete im Gesamtergebnis nur 330 Meter hinter dem siegenden Bochumer.

Metze hat in den letzten Rennen nicht die überragende Form an den Tag gelegt, die er im Winter auf den Holzbahnen bewiesen hat. Um so mehr wird er bei seinem Start vor seinen engeren Landsleuten in Bochum darauf bedacht sein, sein erstes Sommerrennen dieses Jahres auf einer deutschen Bahn zu gewinnen. Der Start Lohmanns ist deswegen von besonderem Interesse, weil sich der Bochumer in diesem Rennen erstmalig mit seinem neuen Schrittmacher Rudolf Meinhold seinen Landsleuten vorstellen wird. Trotz der großen Klasse von Hille und Krewer glauben wir an einen Zweikampf zwischen Lohmann und Metze, in dem der Bochumer nach seinen letzten hervorragenden Leistungen knapp erfolgreich sein sollte.

Es war ursprünglich vorgesehen, auch dem jungen Bochumer Dauerfahrer Robert Hille in diesem Rennen eine Startmöglichkeit zu geben, aber die Leitung der Bahn hat schließlich vernünftigerweise davon Abstand genommen, weil dem Bochumer sein bisheriger Schrittmacher Josef Werfens, der bekanntlich auch Schrittmacher von Adolf Schön ist, am Sonntag nicht zur Verfügung steht und es allzu waghalsig sein würde, den talentierten jungen Bochumer hinter einem Neuling in ein derart schweres Rennen zu schicken.

Cramm und Henkel siegen klar

Wie erwartet: Deutschland führt gegen Belgien 2:0

Nach dem Siege von Mailand stehen unsere Davisplatzspieler nun in der Reichshauptstadt in der Vorqualifikation der Europazone des Davisplatzwettbewerbs 1937 gegen Belgien am Freitag die Auseinandersetzung nach allem Brauch am Freitag die Auseinandersetzung ein. Es kam, wie man es erwartete: Deutschland holte sich schon am ersten Tage eine klare Führung mit 2:0. Klare Dreifachsiege ließen keinen Zweifel aufkommen, daß wir in die Schlussrunde einziehen werden.

Henkel — Lacroix 6:1, 6:1, 6:1

Die schöne Anlage von Rot-Weiß Berlin an der Sundeckstraße hatte natürlich viele Tennisfreunde aufzuweisen. Auch die 33 Grad Hitze konnten sie nicht abschrecken. Sie harren getreulich aus und freuten sich über die feinen Siege unserer Landsleute. Das Spiel gegen den Belgier Lacroix sah einen Henkel in Vordenform. In 37 Minuten war schon alles zu Ende. Henkel siegte 6:1, 6:1, 6:1. Henkel ließ dem feigen Belgier, der sich mächtig anstrengte, auch eine Chance. Er überließ ihm nach Gefallen und nur die zwei ersten Spiele waren etwas untreuen.

Cramm — Nuytens 6:3, 6:0, 6:4

Der junge Belgier Nuytens gab sich alle Mühe, um gegen unseren Spitzenpieler Gottfried von Cramm aufzukommen. Doch Cramm, der ihn schon einmal in der Halle in Brüssel bezwungen hatte, bewies auch im Freien seine Überlegenheit. Interessant wurde es eigentlich nur im letzten Satz, als von Cramm schon 3:1 führte, und der Belgier nun drei Spiele hintereinander machte. Schließlich ließ Nuytens aber auch anstrengen, von Cramm ließ ihm seinen Satz. Der Deutsche spielte unbefürchtet weiter und siegte sehr sicher.

Rosemeyer am schnellsten

Morgentraining der Rennwagen auf dem Nürburgring

In der Nacht zum Freitag waren mehrere Bauarbeiten damit verbunden, die durch die große Hitze des Donnerstags entstandenen Schäden beseitigen. Durch dauernde Verriegelung, die auch noch am Tage selbst fortgesetzt wurde, gelang es, die Bahn wieder einwandfrei zu gestalten.

Bereits um 8 Uhr morgens setzte der Trainingsbetrieb der Rennwagen ein, die bis gegen 9 Uhr Runde um Runde drehten. Mercedes-Benz und die Auto-Union waren mit allen Wagen zur Stelle. Rosemeyer war auch heute wieder der schnellste Fahrer. Er fuhr bei seiner Startrunde schon 10:17 Minuten und mehrere Runden später er in rund 10 Minuten, wobei er die Runden schaffte er in rund 10 Minuten (9:57,3 Minuten) durchfuhr. Es ist dabei zu berücksichtigen, daß Rosemeyer unterwegs noch drei Wagen überholen und an den ausgefahrenen Stellen etwas vorrücken mußte, da sie noch sehr naß waren.

Schnellster Mercedes-Benz-Fahrer war Manfred von Brauchitsch, der 10:08 Minuten (135,06 Stundenkilometer) erreichte. Die Zeiten der übrigen Fahrer waren: Gothe (Auto-Union) 10:26,2 Minuten, von Delius (Auto-Union) 10:50,1 Minuten, Caracciola (Mercedes-Benz) 10:56,1 Minuten. Die übrigen Fahrer erreichten Rundenzeiten, die knapp über elf Minuten lagen.

Erster Freilicht-Boxkampf

Donnerstag in Bochum-Linden

Donnerstag nachmittag findet die erste Freilichtveranstaltung des Westfälischen Boxklubs 81 Linden statt. Es sind weitere Verbesserungen an der Anlage vorzunehmen worden. Die Kampfplätze, die auch zugleich als Sommer-Trainingsquartier herangezogen ist, ist für den Verein wohl der größte Aufwandsaufwand auf sportlichem Gebiet. Möge ihm der große Erfolg der Jugendmeisterschaft ein Beweis dafür sein.

Zum Auftakt der nun regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen hat der WVB ein gemischtes Programm aufgestellt. Die Boxkämpfe sind sehr reichhaltig zusammengestellt. Man kann von einem Tag der Veranstaltung sprechen.

Die ersten drei Boxkämpfe sind Jugendkämpfe. Am Anfang steht Lohmann (VSB, 19 Bochum) gegen Molien (Linden); im Reder Richter (VSB, Bochum) gegen Krewer (Linden); im Welter Westfälischer (VSB, Bochum) gegen Thiel (Linden).

Als Senior kämpft im Altersgewicht Leher (VSB, 19 Bochum) gegen Kottner (VSB, Bochum). Am

Hermann Hille, wieder am Start ist. Der Sachse fuhr damals ein ganz hervorragendes Rennen und endete im Gesamtergebnis nur 330 Meter hinter dem siegenden Bochumer.

Metze hat in den letzten Rennen nicht die überragende Form an den Tag gelegt, die er im Winter auf den Holzbahnen bewiesen hat. Um so mehr wird er bei seinem Start vor seinen engeren Landsleuten in Bochum darauf bedacht sein, sein erstes Sommerrennen dieses Jahres auf einer deutschen Bahn zu gewinnen. Der Start Lohmanns ist deswegen von besonderem Interesse, weil sich der Bochumer in diesem Rennen erstmalig mit seinem neuen Schrittmacher Rudolf Meinhold seinen Landsleuten vorstellen wird. Trotz der großen Klasse von Hille und Krewer glauben wir an einen Zweikampf zwischen Lohmann und Metze, in dem der Bochumer nach seinen letzten hervorragenden Leistungen knapp erfolgreich sein sollte.

Es war ursprünglich vorgesehen, auch dem jungen Bochumer Dauerfahrer Robert Hille in diesem Rennen eine Startmöglichkeit zu geben, aber die Leitung der Bahn hat schließlich vernünftigerweise davon Abstand genommen, weil dem Bochumer sein bisheriger Schrittmacher Josef Werfens, der bekanntlich auch Schrittmacher von Adolf Schön ist, am Sonntag nicht zur Verfügung steht und es allzu waghalsig sein würde, den talentierten jungen Bochumer hinter einem Neuling in ein derart schweres Rennen zu schicken.

muske er Braddod sogar vor dem leistungsfähigsten Aufbruch zu beschaffen.

Braddod hat seit Erringung seines Titels nicht mehr gekämpft. Er hat auch nicht um Schmelzing kämpfen wollen. Ein Güter seines Titels ist er, ein Bankier, zu dem jener Manager den Schlüssel hat, der das Bankjahr am 22. Juni öffnen wird, um dem Regier Joe Louis, der von Schmelzing ausgetauscht wurde, den Weltmeistertitel auszuhandeln.

Und auf diese Weise wird der Titel, wenn auch in den Händen eines Regiers, so doch in USA, bleiben. Der Stolz auf die Rolle hat geschäftlichen Interessen weichen müssen. Schmelzing, ein Weiser, aber ein Deutscher, hätte nämlich als Weltmeister alle Kämpfe nach Belieben in Deutschland austragen können, d. h. außerhalb des Kontinents, in dessen Händen das Monopol für die großen Vorkämpfe liegt. Joe Louis, ein Regier, aber ein Amerikaner, wird einen Teil, ja sogar die Mehrheit der Einnahmen in den Händen von amerikanischen Managern oder Veranstalter lassen. Und alle diese Leute sind von weiser Hautfarbe, allerdings in der Mehrheit jüdischer Abstammung, d. h. Leute, die von Schmelzing Taktik in Deutschland in jedem Fall nicht einen einzigen Cent bekommen können.

Bochumer Musterbetriebe

beteiligen sich am Reit- und Fahrturnier mit Bierereispann.

Das am 19. und 20. Juni in Bochum stattfindende vierte Reit-, Fahr- und Springturnier erhält eine besondere Verkleinerung durch die verschiedenen Schau- betriebe, die an ihnen sich u. a. die Bochumer Musterbetriebe, der Bochumer Verein, die Schmelz-Schmelz-Bräuerei und die Bochumer-Gelienkender Strassenbahnen beteiligen. So wird ein Bierereispann des Bochumer Vereins auf einem entsprechend ausstat-

Sicherlich Röhlinghausen den Aufstieg?

Zwei Fußball-Aufstiegsspiele im Gau Westfalen

In letzter Minute sind sozusagen die Aufstiegsspiele der westfälischen Fußball-Gruppensieger zum Gau Westfalen noch mit überaus großer Spannung geladen worden. Das Vierzehnte Arminia Bielefeld, Röhlinghausen, Preußen Münster und Arminia Münster liegt so eng zusammen, daß erst die letzten Spiele die endgültige, knappe Entscheidung bringen werden. Zwei Treffen finden bereits am kommenden Samstag statt, da wegen der Olympia-Spiele am 13. Juni keine Aufstiegsspiele durchgeführt werden. Arminia Münster empfängt den VVB, Linden, der bereits ausfallslos zurückgefallen ist, immerhin aber in der Dortmunder Vorstadt beweisen will, daß er noch „da“ ist. Trotzdem müßte man einen glatten Sieg der Münsterer erwarten, die sich ihre so gut gemordenen Ausfälle durch einen Punktverlust nicht verschmerzen werden. Der Sieg dürfte aber kaum so sicher wie im Hinspiel (4:0) errungen werden.

Der zweite und wesentlich heftigere Kampf führt die SpVg. Röhlinghausen und Preußen Münster zusammen. Für die Münsteraner ist die Lage nach der überraschenden Niederlage gegen Marten wenig aussichtslos geworden, denn die Auseinandersetzung in Röhlinghausen darf nicht verloren gehen, wenn die Gauliga-zugehörigkeit errungen werden soll. Aber an einen solchen Verlauf dieses Kräfteausgleichs vermögen wir kaum zu glauben. Die VVB-Spieler haben sich bisher auf eigenem Platz immer sehr gut gehalten und verfügen über ein treffliches Schlussspiel. Auch ihr Angriff verläuft, gegebene Gelegenheiten auszunutzen. Ein klarer Sieg des VVB-Vereins würde kaum überraschen. Eine Niederlage von Preußen Münster in Röhlinghausen würde die Lage so gestalten, daß der Aufstieg der SpVg. Röhlinghausen so gut wie feststehen würde, da diese nur noch ein Spiel gegen Klafel-Weisweid auszuspielen hat. Preußen Münster wäre dagegen ausgeschaltet, wenn Arminia Münster gegen den VVB Linden gewinnt. In diesem Falle würde die Begegnung der Münsterer mit ihrem Namensvetter aus Bielefeld am 20. Juni in Marten darüber entscheiden, welcher Verein die SpVg. Röhlinghausen in die Gauliga begleitet.

Am Samstag, 12. Juni, spielen:

Arminia Münster — VVB, Linden

SpVg. Röhlinghausen — Preußen Münster

Wer siegt in der Wiederholung?

Fußballspiel Germania Bochum — Rot-Weiß Oberhausen.

Nachdem das am letzten Sonntag in Oberhausen stattgefundene Pokalspiel der zweiten Hauptrunde

ten Wagen eine Glorie zeigten, während die Schlegel-Bräuerei ebenfalls einen Wagen mit Bierereispann vorführt. Auch der dritte Musterbetrieb, die Bochumer-Gelienkender Strassenbahnen, wird einen der Veranstaltung würdigen Wagen in die Reihe der Schau-darbietungen stellen.

Westeuropa gegen Mitteleuropa

Alle deutschen Spieler haben zugestimmt

Nach den Berichten in der holländischen Presse sind für das am 20. Juni in Amsterdam stattfindende Fußballspiel von zwei Auswahlmannschaften Westeuropa — Mitteleuropa von allen Spielern der Westeuropa-Liste zugestimmt. Die Elf wird also in der vorgelebten Aufstellung spielen. Ob die Mitteleuropa-Mannschaft noch Änderungen erfahren wird, läßt sich erst in der kommenden Woche nach der Erlebung der Mitropa-Pokalspiele feststellen.

In Amsterdam erwartet man am 20. Juni einen sehr starken Fremdenstrom. Aus Deutschland sind bisher 2400 Plätze eingegangen. Belgien dürfte, wie bei den Vorkämpfen gegen Holland, mit einem starken Ausverkauf von Schichtenbummern vertreten sein.

Rumänien schlägt Belgien 2:1 (1:0)

Belgiens Fußball-Nationalmannschaft begann eine Balkan-Reise mit dem Vorkampf gegen Rumänien, der in Bukarest vor 80.000 Zuschauern ausgetragen wurde. Obwohl die Belgier in härtester Begegnung antraten und auch mit Ausnahme der ersten halben Stunde klar überlegen spielten, mußten sie eine 1:2-Niederlage einstecken.

Aufstiegfeier beim LFC. Lacer

LFC. Lacer — Preußen 07 Bochum.

Anlässlich der Aufstiegsspielergebnisse beim LFC. Lacer trafen die Preußen am Samstagabend auf dem Platz an den Sonnenbaumtrahnen erneut gegen den LFC. Lacer in die Schranken. Das Pokalspiel der beiden Gezeiten in Lacer im Frühjahr ist noch in bester Erinnerung, so daß die erneute Begegnung dem Lacer-Publikum durchaus willkommen sein wird.

Bezirkswanderfahrt der Radfahrer nach Bochum

Die diesjährige Bezirkswanderfahrt des RAB. führt nach Bochum. Die Wanderfahrer sammeln sich am Samstag, 13. Juni, um 9 Uhr im Stadtpark.

Die Mitglieder des Radfahrer-Vereins „Westfalia 1895“ sammeln sich um 8 Uhr im Annapark und fahren anschließend zum Alten Markt.

Die Fahrer des RAB. „Mia 27“ Bochum treffen sich am Sonntag, 14. Juni, an der Bezirkswanderfahrt zum Bochumer Stadtpark. Treffpunkt der Fahrer morgens 8 Uhr Vereinsheim.

Werbeabend des Turnklubs Weimar

Mit einer turnerischen Werbeveranstaltung tritt der Turnklub Weimar am Samstag, 13. Juni, im Lokal „Waldschloß“ an die Öffentlichkeit. Der Abend, an dem sämtliche Abteilungen des Vereins herangezogen werden, soll einmal für das bevorstehende Bochumer

Sport-Kalender

Donnerstag, den 13. Juni, 14 Uhr:

Große Ruderregatta auf dem Hengstensee

olympiavertreter Wiking, Berlin am Start. — Spannende Rennen

Großlautsprecher-Übertragung

Der interessante Pokalkampf

Germania Bochum — rot-weiß Oberhausen

Samstagabend 6 Uhr, Germania-Platz an der Grotter Straße.

Eintrittspreise: Sphag 1 RM., Stehplatz 0,60 RM., Unendliche 0,30 RM., Schüler 0,10 RM.

Kampfbahn „Am Lohberg“ — Samstag, 12. Juni:

Aufstiegsspiel

Polizei S. B. Bochum — B. B. Herne Süd

Anstich: 18 Uhr.

Terrassenabend

des Dr. Friesen 1887 e. B.

am Sonntag, 13. Juni, auf der Stadtparkterrasse.

Beginn 20 Uhr.

Freilichtkampfstätte

an der Donnerbude

Bogen des WVB. 31

Eintritt 3 Uhr.

Anfang 4.30 Uhr.

11,—

Leichtathleten suchen ihre Meister

Sonntag Durchführung der Kreismeisterschaften in Wattenscheid

Wieder einmal treffen sich Sonntag die Leichtathleten des Kreises Bochum, um die erste Etappe zur Deutschen Meisterschaft zurückzulegen. Nur der Kreismeister ist berechtigt, durch eine weitere Teilnahme an den Gaumeisterschaften sich zu den Deutschen Meisterschaften zu melden. Wir wollen hoffen, daß wir einige Leistungen zu sehen bekommen, die uns die Hoffnung geben, daß wir recht bald wieder über Leichtathleten verfügen, die bei der Vergabe der höchsten Ehre in der deutschen Leichtathletik Aussicht auf Platz und Sieg haben.

Bereits um 9 Uhr kämpft die männliche Jugend um den Kreismeistertitel. Bei der Gleichmäßigkeit im Rennen werden wirklich spannende Kämpfe erwartet. Wer wird Kreismeister? Diese Frage soll der Kampf beantworten. Die beiden Mehrkampfsmeister Senig (VSB, 48) und Hübner (VSB, 48) haben zu beweisen, daß sie auch in der Einzelmeisterschaft ihren Mann stellen.

Die Männer und Frauen treten um 14.30 Uhr zu den Kämpfen an. Bei den Frauen sind es die Turnerinnen des VSB, 48 Bochum und des Turnklubs

Thierbach Etappensieger

der 5. Etappe der Deutschlandfahrt — Hodey (Essen) Zweiter

Nach einem wohlverdienten Ruhetag in Schweinfurt stellten sich beim Start zur fünften Etappe der Deutschland-Nachrundfahrt von Schweinfurt nach München über 304 Kilometer noch 47 Fahrer. Auch am Freitag hatten die Teilnehmer wieder unter der großen Hitze sehr zu leiden, so daß wieder einige Ausfälle zu verzeichnen waren. Nebenbei wurde der Schweinfurter Ludwig Geier machte der Dresdener Thierbach etwa 40 Kilometer vor dem Etappenziel einen Ausreißversuch und kam zusammen mit dem Essener Hodey und dem Hagener Oberbeck mit einem großen Vorsprung vor den übrigen Fahrern im Distanzrennen. Am Magdeburger-Berliner belegte in dieser Etappe wieder einen achtbaren fünften Platz und konnte damit weiter das „Gelbe Trikot“ tragen. Thierbach holte durch seine famose Zeit

Herne, die sich besonders in den technischen Übungen auszeichnen werden. Fr. Schulze und Köhler (Herne), Fr. Ehrke und Frau Buhr (48 Bochum) sind an erster Stelle zu nennen. Bei den Laufwettkämpfen sind es die Frauen des TuS, die den weiteren Aufbruch auf den Meistertitel abwehren werden.

Bei den Männern wird es teilweise sehr kämpferisch hergehen. Das wirklich gute Welbergebnis zeigt, daß man den Altmeistern den Sieg nicht kampflos überlassen will. Einmalig tritt hier die H-Sportgemeinschaft Bochum in Erscheinung. Wulfsen und Gölzleuhter werden für die H-Sportgemeinschaft einige Kreismeister beanspruchen, Strattmann, Bergmann u. a. vervollständigen die Kampfmannschaft der H. In den technischen Übungen werden auch bei den Männern der T. K. Herne und der T. V. 48 Bochum weitere Anwärter auf Platz und Sieg stellen. Der TuS wiederum wird in den Laufwettkämpfen am härtesten sein. Sportclub Dahlhausen, Turngemeinde Bochum-Grensfeld, T. V. Wattenscheid 01, Robert Müser Herne, Volksporzverein, Westfalia Herne sind die weiteren Vereine, deren Leichtathleten ein Wort mitreden werden.

Kreisfest sowie wertvoll. Auf Grund gen wird auch dieser kundschaften und der Fried, Barren, Red, frei, Reulendunnen aufwerten.

Vor Beginn des 2. am „Waldschloßchen“ beten Handballabteilung

Sonntag Terras

Ein reichhaltiges kommt zur Verfügung mit Tänz, Steulen die 1. Männerriege für Kunstturnen in seine übrigen Abteilungen Programm.

192 Maschi

im

Der Reichsluftbo

Leituna“ mit der V

11. Deutschlandflug

An dem vom 20. e

len Wettbewerb für

Koloren nehmen 64

Maschinen teil. De

Vertüfung gestellte 2

der Luftfahrt.

Olympische

Die Wirtschafst

Schließlich der Frage

gemindert. Nach ei

einem auf alle Ein

japanischen Vertreter

latorischen Klänge un

nischen Organisationen

Wirtschafst wurde

pißigen Wirtschafst

führung gelangen an

Auch die Tischsch

Alles deutet dar

klare ihren Vorsch

klar gewinnen wird

in Prag fehte am

wien ein. Nach de

flamafel schon mit

nächst Valsada mit

mehr brauchte Sch

schlagen.

Preis

Großer E

Die schöne Tur

Rennerverein imitt

am Sonntag wieder

Im Mittelpunkt st

Meilenprüfung um

einem Ehrenpreis

Nieder nimmt des

einige Vertreter an

Gesbaler, Jupiter,

Kameradschaftler de

sind.

1. R.: Anfänger

— Vorh. — 3.

Jupiter — Balan

cum — 6. R.: Ne

Donnersberg.

Trabre

Das großzügige

Trabrennvereins im

gen Sonntag sein

stelt, in dessen Mi

stelt.

Mail

1. R.: 1. Bella

Der Ruit, Sieg

Carabosse II, Carl

Käthe Wintke, J. C.

2. R.: 1. Veraa

— Sieg 59, Platz

in, Goll, Beram,

Witte.

3. R.: 1. Rimm

rot. — Sieg 35, R

Schöval, 2a Rimm

4. R.: 1. Wion C

Romme II. — Sieg

Die Rarigat, Fran

Caraculle, G. Goll

Stomander, Rreit.

5. R.: 1. Blue

lett. — Sieg 67, R

Gordon Rola, Mo

Sambo, Des Str.

6. R.: 1. Rimm

in, Sieg 125, R

Kreisportfest sowie für das turnerische Vereinsleben werden. Auf Grund früherer ähnlicher Veranstaltung wird auch dieser Abend mit seinen vielfältigen Leistungsleistungen der Turner und Turninnen am Abend, Barren, Reck, Schwebebalken und fernher mit Freikörperübungen und Reckmanövern erfolgreich aufwarten.

Vor Beginn des Werbeabends findet auf dem Platz am Waldschloßchen ein Handballspiel der neuorganisierten Handballabteilung des Turnklubs Weimar statt.

Sonntag Terrassenturnen des T. V. Friesen

Ein reichhaltiges turnerisch-sportliches Programm kommt zur Durchführung. Neben den Turnern, die mit Tänzern, Reckmanövern usw. aufwarten, wird die 1. Männerriege am Reck, Barren und Pferd das Kunstturnen in seiner ganzen Schönheit zeigen. Die übrigen Abteilungen des Vereins vervollständigen das Programm.

192 Maschinen im Deutschlandflug

Der Reichsluftfahrtführer hat die „Deutschlandflug-Liste“ mit der Vorbereitung und Durchführung des 11. Deutschlandfluges 1937 beauftragt.

Am dem 20. bis 27. Juni stattfindenden nationalen Wettbewerb für deutsche Maschinen mit deutschen Piloten nehmen 64 Dreier-Verbände, insgesamt 192 Maschinen, teil. Dem Sieger winkt der erstmalige zur Verfügung gestellte Wanderpreis des Reichsministeriums der Luftfahrt.

Olympische Winterspiele 1940 in Japan

Die Witterungsbedingungen des J.O.C. in Paris war ausschließlich der Frage der 5. Olympischen Winterspiele gewidmet. Nach einer eingehenden Aussprache und einem auf alle Einzelheiten eingehenden Bericht des japanischen Vertreters, Graf Sonehishima, über die organisatorischen Pläne und Vorbereitungsarbeiten des japanischen Organisationskomitees für die Durchführung der Winterspiele wurde einstimmig beschlossen, die 5. Olympischen Winterspiele in Japan zu Japan zur Durchführung gelangen zu lassen.

Auch die Tschechoslowakei führt 2:0
Alles deutet darauf hin, daß auch die Tschechoslowakei ihren Vorherrschaftskampf gegen Jugoslawien klar gewinnen wird. Auf der ausverkauften Tribüne in Prag feierte am Freitag der Kampf gegen Jugoslawien ein. Nach dem ersten Tage führt die Tschechoslowakei schon mit 2:0. Robert Wenzel besiegte zunächst Wollada mit 6:2, 6:1, 6:0. Eine Viertelstunde mehr brauchte Dacht, um Puncer mit 7:5, 6:2, 6:3 zu schlagen.

Preis von Düsseldorf

Großer Sport auf dem Grafenberg

Die schöne Turfschlucht des Düsseldorf-Heiter- und Rennvereins inmitten des Grafenberger Waldes wird am Sonntag wieder die Massen in ihren Bann ziehen. Im Mittelpunkt steht, wie schon zu Pfingsten, eine Meilenprüfung um den Preis von Düsseldorf, der mit einem Ehrenpreis von 10.000 Mark ausgestattet ist. Dieser nimmt des Besten Elite den Kampf gegen einige Vertreter aus der Zentrale auf, von denen Götthaler, Jupiter, Ideolog und der Hannoveraner Kameradschaftler dem Publikum nicht mehr unbekannt sind.

Unsere Voraussagen:

1. R.: Anfänger — Thanno. — 2. R.: Voltaire II — Vorbach. — 3. R.: Selim — Lopus. — 4. R.: Jupiter — Palander. — 5. R.: Anus — Mattia. — 6. R.: Malango — Keres. — 7. R.: Zergus — Donnersberg.

Trabrennen zu Gelsenkirchen

Das großartige Juni-Meeting des Gelsenkirchener Trabrennvereins erreicht mit dem Sonntag am morgigen Sonntag sein Ende. Der Veranstalter hat für diesen Sonntag ein besonders gutes Programm aufgestellt, in dessen Mittelpunkt der „Preis von Westfalen“ steht.

Mailons-Laffitte, 11. Juni

1. R.: 1. Bella Magazzina (Rochetti), 2. Printemps, 3. Deri Ruit, 4. Sieg 135, 5. 16, 42. Reiter: Zdobor, Carabosse II, Centre, Dileau, Mouche, Zdanale, Protol, Rime Wintke, 6. Ching Bai, Grand Soleil.
2. R.: 1. Berame (Crawley), 2. Amiel, 3. Printemps, 4. Sieg 59, 5. 16, 13, 13. Reiter: Embardour, Remy, Goff, Beram, Madrepere, Fleine Eune, Pholis, Wito.
3. R.: 1. Rismutin (Fries), 2. Ringale, 3. Notre Vierge, 4. Sieg 35, 5. 16, 14, 23, 18. Reiter: Al d'Argent, Delval, La Riamme III, Rirelin, Bonhomme, Ringale.
4. R.: 1. Mon Gollier Vert (Rabbe), 2. Torreon, 3. V. Romme II, 4. Sieg 68, 5. 16, 23, 20, 34. Reiter: Riolator, Tre Varigot, Francelle, Dodel, Rei, Jabra, Mordeus, Barouline, El Gelo, Corinne, Inspecteur, Les d'Angais, Riomonde, Rital.
5. R.: 1. Blue Star (Collerton), 2. Turbator, 3. Rilett, 4. Sieg 67, 5. 16, 23, 43, 37. Reiter: Riamme Rouge, Gordon, Rola, Moumette, Rod, Rouppe, Zereha, Acitvie, Eambo, Des Sir, Griffin, Wiptra.
6. R.: 1. Raman (Mantel), 2. Suquette, 3. Sabot, 4. Sieg 125, 5. 16, 17, 23. Reiter: Prince Rouge, Ma Werle, Crillamne II, Rite OH, Chatterie, Gaballa.

7. R.: 1. Pont du Gard (Re Nur), 2. Pont de la Sauge, 3. Seconde, 4. Sieg 48, 5. 16, 12, 16. Reiter: Woll, Ruit, Snow Storm, Grotte de Sauge, Sainte Gerdette, Rette, Raiten.

Unsere Voraussagen:

1. R.: Tosca — Granitta — Rardia, 2. R.: Dina, 3. R.: Ruit, 4. R.: Ruit, 5. R.: Ruit, 6. R.: Ruit, 7. R.: Ruit, 8. R.: Ruit, 9. R.: Ruit, 10. R.: Ruit, 11. R.: Ruit, 12. R.: Ruit, 13. R.: Ruit, 14. R.: Ruit, 15. R.: Ruit, 16. R.: Ruit, 17. R.: Ruit, 18. R.: Ruit, 19. R.: Ruit, 20. R.: Ruit, 21. R.: Ruit, 22. R.: Ruit, 23. R.: Ruit, 24. R.: Ruit, 25. R.: Ruit, 26. R.: Ruit, 27. R.: Ruit, 28. R.: Ruit, 29. R.: Ruit, 30. R.: Ruit, 31. R.: Ruit, 32. R.: Ruit, 33. R.: Ruit, 34. R.: Ruit, 35. R.: Ruit, 36. R.: Ruit, 37. R.: Ruit, 38. R.: Ruit, 39. R.: Ruit, 40. R.: Ruit, 41. R.: Ruit, 42. R.: Ruit, 43. R.: Ruit, 44. R.: Ruit, 45. R.: Ruit, 46. R.: Ruit, 47. R.: Ruit, 48. R.: Ruit, 49. R.: Ruit, 50. R.: Ruit, 51. R.: Ruit, 52. R.: Ruit, 53. R.: Ruit, 54. R.: Ruit, 55. R.: Ruit, 56. R.: Ruit, 57. R.: Ruit, 58. R.: Ruit, 59. R.: Ruit, 60. R.: Ruit, 61. R.: Ruit, 62. R.: Ruit, 63. R.: Ruit, 64. R.: Ruit, 65. R.: Ruit, 66. R.: Ruit, 67. R.: Ruit, 68. R.: Ruit, 69. R.: Ruit, 70. R.: Ruit, 71. R.: Ruit, 72. R.: Ruit, 73. R.: Ruit, 74. R.: Ruit, 75. R.: Ruit, 76. R.: Ruit, 77. R.: Ruit, 78. R.: Ruit, 79. R.: Ruit, 80. R.: Ruit, 81. R.: Ruit, 82. R.: Ruit, 83. R.: Ruit, 84. R.: Ruit, 85. R.: Ruit, 86. R.: Ruit, 87. R.: Ruit, 88. R.: Ruit, 89. R.: Ruit, 90. R.: Ruit, 91. R.: Ruit, 92. R.: Ruit, 93. R.: Ruit, 94. R.: Ruit, 95. R.: Ruit, 96. R.: Ruit, 97. R.: Ruit, 98. R.: Ruit, 99. R.: Ruit, 100. R.: Ruit, 101. R.: Ruit, 102. R.: Ruit, 103. R.: Ruit, 104. R.: Ruit, 105. R.: Ruit, 106. R.: Ruit, 107. R.: Ruit, 108. R.: Ruit, 109. R.: Ruit, 110. R.: Ruit, 111. R.: Ruit, 112. R.: Ruit, 113. R.: Ruit, 114. R.: Ruit, 115. R.: Ruit, 116. R.: Ruit, 117. R.: Ruit, 118. R.: Ruit, 119. R.: Ruit, 120. R.: Ruit, 121. R.: Ruit, 122. R.: Ruit, 123. R.: Ruit, 124. R.: Ruit, 125. R.: Ruit, 126. R.: Ruit, 127. R.: Ruit, 128. R.: Ruit, 129. R.: Ruit, 130. R.: Ruit, 131. R.: Ruit, 132. R.: Ruit, 133. R.: Ruit, 134. R.: Ruit, 135. R.: Ruit, 136. R.: Ruit, 137. R.: Ruit, 138. R.: Ruit, 139. R.: Ruit, 140. R.: Ruit, 141. R.: Ruit, 142. R.: Ruit, 143. R.: Ruit, 144. R.: Ruit, 145. R.: Ruit, 146. R.: Ruit, 147. R.: Ruit, 148. R.: Ruit, 149. R.: Ruit, 150. R.: Ruit, 151. R.: Ruit, 152. R.: Ruit, 153. R.: Ruit, 154. R.: Ruit, 155. R.: Ruit, 156. R.: Ruit, 157. R.: Ruit, 158. R.: Ruit, 159. R.: Ruit, 160. R.: Ruit, 161. R.: Ruit, 162. R.: Ruit, 163. R.: Ruit, 164. R.: Ruit, 165. R.: Ruit, 166. R.: Ruit, 167. R.: Ruit, 168. R.: Ruit, 169. R.: Ruit, 170. R.: Ruit, 171. R.: Ruit, 172. R.: Ruit, 173. R.: Ruit, 174. R.: Ruit, 175. R.: Ruit, 176. R.: Ruit, 177. R.: Ruit, 178. R.: Ruit, 179. R.: Ruit, 180. R.: Ruit, 181. R.: Ruit, 182. R.: Ruit, 183. R.: Ruit, 184. R.: Ruit, 185. R.: Ruit, 186. R.: Ruit, 187. R.: Ruit, 188. R.: Ruit, 189. R.: Ruit, 190. R.: Ruit, 191. R.: Ruit, 192. R.: Ruit, 193. R.: Ruit, 194. R.: Ruit, 195. R.: Ruit, 196. R.: Ruit, 197. R.: Ruit, 198. R.: Ruit, 199. R.: Ruit, 200. R.: Ruit, 201. R.: Ruit, 202. R.: Ruit, 203. R.: Ruit, 204. R.: Ruit, 205. R.: Ruit, 206. R.: Ruit, 207. R.: Ruit, 208. R.: Ruit, 209. R.: Ruit, 210. R.: Ruit, 211. R.: Ruit, 212. R.: Ruit, 213. R.: Ruit, 214. R.: Ruit, 215. R.: Ruit, 216. R.: Ruit, 217. R.: Ruit, 218. R.: Ruit, 219. R.: Ruit, 220. R.: Ruit, 221. R.: Ruit, 222. R.: Ruit, 223. R.: Ruit, 224. R.: Ruit, 225. R.: Ruit, 226. R.: Ruit, 227. R.: Ruit, 228. R.: Ruit, 229. R.: Ruit, 230. R.: Ruit, 231. R.: Ruit, 232. R.: Ruit, 233. R.: Ruit, 234. R.: Ruit, 235. R.: Ruit, 236. R.: Ruit, 237. R.: Ruit, 238. R.: Ruit, 239. R.: Ruit, 240. R.: Ruit, 241. R.: Ruit, 242. R.: Ruit, 243. R.: Ruit, 244. R.: Ruit, 245. R.: Ruit, 246. R.: Ruit, 247. R.: Ruit, 248. R.: Ruit, 249. R.: Ruit, 250. R.: Ruit, 251. R.: Ruit, 252. R.: Ruit, 253. R.: Ruit, 254. R.: Ruit, 255. R.: Ruit, 256. R.: Ruit, 257. R.: Ruit, 258. R.: Ruit, 259. R.: Ruit, 260. R.: Ruit, 261. R.: Ruit, 262. R.: Ruit, 263. R.: Ruit, 264. R.: Ruit, 265. R.: Ruit, 266. R.: Ruit, 267. R.: Ruit, 268. R.: Ruit, 269. R.: Ruit, 270. R.: Ruit, 271. R.: Ruit, 272. R.: Ruit, 273. R.: Ruit, 274. R.: Ruit, 275. R.: Ruit, 276. R.: Ruit, 277. R.: Ruit, 278. R.: Ruit, 279. R.: Ruit, 280. R.: Ruit, 281. R.: Ruit, 282. R.: Ruit, 283. R.: Ruit, 284. R.: Ruit, 285. R.: Ruit, 286. R.: Ruit, 287. R.: Ruit, 288. R.: Ruit, 289. R.: Ruit, 290. R.: Ruit, 291. R.: Ruit, 292. R.: Ruit, 293. R.: Ruit, 294. R.: Ruit, 295. R.: Ruit, 296. R.: Ruit, 297. R.: Ruit, 298. R.: Ruit, 299. R.: Ruit, 300. R.: Ruit, 301. R.: Ruit, 302. R.: Ruit, 303. R.: Ruit, 304. R.: Ruit, 305. R.: Ruit, 306. R.: Ruit, 307. R.: Ruit, 308. R.: Ruit, 309. R.: Ruit, 310. R.: Ruit, 311. R.: Ruit, 312. R.: Ruit, 313. R.: Ruit, 314. R.: Ruit, 315. R.: Ruit, 316. R.: Ruit, 317. R.: Ruit, 318. R.: Ruit, 319. R.: Ruit, 320. R.: Ruit, 321. R.: Ruit, 322. R.: Ruit, 323. R.: Ruit, 324. R.: Ruit, 325. R.: Ruit, 326. R.: Ruit, 327. R.: Ruit, 328. R.: Ruit, 329. R.: Ruit, 330. R.: Ruit, 331. R.: Ruit, 332. R.: Ruit, 333. R.: Ruit, 334. R.: Ruit, 335. R.: Ruit, 336. R.: Ruit, 337. R.: Ruit, 338. R.: Ruit, 339. R.: Ruit, 340. R.: Ruit, 341. R.: Ruit, 342. R.: Ruit, 343. R.: Ruit, 344. R.: Ruit, 345. R.: Ruit, 346. R.: Ruit, 347. R.: Ruit, 348. R.: Ruit, 349. R.: Ruit, 350. R.: Ruit, 351. R.: Ruit, 352. R.: Ruit, 353. R.: Ruit, 354. R.: Ruit, 355. R.: Ruit, 356. R.: Ruit, 357. R.: Ruit, 358. R.: Ruit, 359. R.: Ruit, 360. R.: Ruit, 361. R.: Ruit, 362. R.: Ruit, 363. R.: Ruit, 364. R.: Ruit, 365. R.: Ruit, 366. R.: Ruit, 367. R.: Ruit, 368. R.: Ruit, 369. R.: Ruit, 370. R.: Ruit, 371. R.: Ruit, 372. R.: Ruit, 373. R.: Ruit, 374. R.: Ruit, 375. R.: Ruit, 376. R.: Ruit, 377. R.: Ruit, 378. R.: Ruit, 379. R.: Ruit, 380. R.: Ruit, 381. R.: Ruit, 382. R.: Ruit, 383. R.: Ruit, 384. R.: Ruit, 385. R.: Ruit, 386. R.: Ruit, 387. R.: Ruit, 388. R.: Ruit, 389. R.: Ruit, 390. R.: Ruit, 391. R.: Ruit, 392. R.: Ruit, 393. R.: Ruit, 394. R.: Ruit, 395. R.: Ruit, 396. R.: Ruit, 397. R.: Ruit, 398. R.: Ruit, 399. R.: Ruit, 400. R.: Ruit, 401. R.: Ruit, 402. R.: Ruit, 403. R.: Ruit, 404. R.: Ruit, 405. R.: Ruit, 406. R.: Ruit, 407. R.: Ruit, 408. R.: Ruit, 409. R.: Ruit, 410. R.: Ruit, 411. R.: Ruit, 412. R.: Ruit, 413. R.: Ruit, 414. R.: Ruit, 415. R.: Ruit, 416. R.: Ruit, 417. R.: Ruit, 418. R.: Ruit, 419. R.: Ruit, 420. R.: Ruit, 421. R.: Ruit, 422. R.: Ruit, 423. R.: Ruit, 424. R.: Ruit, 425. R.: Ruit, 426. R.: Ruit, 427. R.: Ruit, 428. R.: Ruit, 429. R.: Ruit, 430. R.: Ruit, 431. R.: Ruit, 432. R.: Ruit, 433. R.: Ruit, 434. R.: Ruit, 435. R.: Ruit, 436. R.: Ruit, 437. R.: Ruit, 438. R.: Ruit, 439. R.: Ruit, 440. R.: Ruit, 441. R.: Ruit, 442. R.: Ruit, 443. R.: Ruit, 444. R.: Ruit, 445. R.: Ruit, 446. R.: Ruit, 447. R.: Ruit, 448. R.: Ruit, 449. R.: Ruit, 450. R.: Ruit, 451. R.: Ruit, 452. R.: Ruit, 453. R.: Ruit, 454. R.: Ruit, 455. R.: Ruit, 456. R.: Ruit, 457. R.: Ruit, 458. R.: Ruit, 459. R.: Ruit, 460. R.: Ruit, 461. R.: Ruit, 462. R.: Ruit, 463. R.: Ruit, 464. R.: Ruit, 465. R.: Ruit, 466. R.: Ruit, 467. R.: Ruit, 468. R.: Ruit, 469. R.: Ruit, 470. R.: Ruit, 471. R.: Ruit, 472. R.: Ruit, 473. R.: Ruit, 474. R.: Ruit, 475. R.: Ruit, 476. R.: Ruit, 477. R.: Ruit, 478. R.: Ruit, 479. R.: Ruit, 480. R.: Ruit, 481. R.: Ruit, 482. R.: Ruit, 483. R.: Ruit, 484. R.: Ruit, 485. R.: Ruit, 486. R.: Ruit, 487. R.: Ruit, 488. R.: Ruit, 489. R.: Ruit, 490. R.: Ruit, 491. R.: Ruit, 492. R.: Ruit, 493. R.: Ruit, 494. R.: Ruit, 495. R.: Ruit, 496. R.: Ruit, 497. R.: Ruit, 498. R.: Ruit, 499. R.: Ruit, 500. R.: Ruit, 501. R.: Ruit, 502. R.: Ruit, 503. R.: Ruit, 504. R.: Ruit, 505. R.: Ruit, 506. R.: Ruit, 507. R.: Ruit, 508. R.: Ruit, 509. R.: Ruit, 510. R.: Ruit, 511. R.: Ruit, 512. R.: Ruit, 513. R.: Ruit, 514. R.: Ruit, 515. R.: Ruit, 516. R.: Ruit, 517. R.: Ruit, 518. R.: Ruit, 519. R.: Ruit, 520. R.: Ruit, 521. R.: Ruit, 522. R.: Ruit, 523. R.: Ruit, 524. R.: Ruit, 525. R.: Ruit, 526. R.: Ruit, 527. R.: Ruit, 528. R.: Ruit, 529. R.: Ruit, 530. R.: Ruit, 531. R.: Ruit, 532. R.: Ruit, 533. R.: Ruit, 534. R.: Ruit, 535. R.: Ruit, 536. R.: Ruit, 537. R.: Ruit, 538. R.: Ruit, 539. R.: Ruit, 540. R.: Ruit, 541. R.: Ruit, 542. R.: Ruit, 543. R.: Ruit, 544. R.: Ruit, 545. R.: Ruit, 546. R.: Ruit, 547. R.: Ruit, 548. R.: Ruit, 549. R.: Ruit, 550. R.: Ruit, 551. R.: Ruit, 552. R.: Ruit, 553. R.: Ruit, 554. R.: Ruit, 555. R.: Ruit, 556. R.: Ruit, 557. R.: Ruit, 558. R.: Ruit, 559. R.: Ruit, 560. R.: Ruit, 561. R.: Ruit, 562. R.: Ruit, 563. R.: Ruit, 564. R.: Ruit, 565. R.: Ruit, 566. R.: Ruit, 567. R.: Ruit, 568. R.: Ruit, 569. R.: Ruit, 570. R.: Ruit, 571. R.: Ruit, 572. R.: Ruit, 573. R.: Ruit, 574. R.: Ruit, 575. R.: Ruit, 576. R.: Ruit, 577. R.: Ruit, 578. R.: Ruit, 579. R.: Ruit, 580. R.: Ruit, 581. R.: Ruit, 582. R.: Ruit, 583. R.: Ruit, 584. R.: Ruit, 585. R.: Ruit, 586. R.: Ruit, 587. R.: Ruit, 588. R.: Ruit, 589. R.: Ruit, 590. R.: Ruit, 591. R.: Ruit, 592. R.: Ruit, 593. R.: Ruit, 594. R.: Ruit, 595. R.: Ruit, 596. R.: Ruit, 597. R.: Ruit, 598. R.: Ruit, 599. R.: Ruit, 600. R.: Ruit, 601. R.: Ruit, 602. R.: Ruit, 603. R.: Ruit, 604. R.: Ruit, 605. R.: Ruit, 606. R.: Ruit, 607. R.: Ruit, 608. R.: Ruit, 609. R.: Ruit, 610. R.: Ruit, 611. R.: Ruit, 612. R.: Ruit, 613. R.: Ruit, 614. R.: Ruit, 615. R.: Ruit, 616. R.: Ruit, 617. R.: Ruit, 618. R.: Ruit, 619. R.: Ruit, 620. R.: Ruit, 621. R.: Ruit, 622. R.: Ruit, 623. R.: Ruit, 624. R.: Ruit, 625. R.: Ruit, 626. R.: Ruit, 627. R.: Ruit, 628. R.: Ruit, 629. R.: Ruit, 630. R.: Ruit, 631. R.: Ruit, 632. R.: Ruit, 633. R.: Ruit, 634. R.: Ruit, 635. R.: Ruit, 636. R.: Ruit, 637. R.: Ruit, 638. R.: Ruit, 639. R.: Ruit, 640. R.: Ruit, 641. R.: Ruit, 642. R.: Ruit, 643. R.: Ruit, 644. R.: Ruit, 645. R.: Ruit, 646. R.: Ruit, 647. R.: Ruit, 648. R.: Ruit, 649. R.: Ruit, 650. R.: Ruit, 651. R.: Ruit, 652. R.: Ruit, 653. R.: Ruit, 654. R.: Ruit, 655. R.: Ruit, 656. R.: Ruit, 657. R.: Ruit, 658. R.: Ruit, 659. R.: Ruit, 660. R.: Ruit, 661. R.: Ruit, 662. R.: Ruit, 663. R.: Ruit, 664. R.: Ruit, 665. R.: Ruit, 666. R.: Ruit, 667. R.: Ruit, 668. R.: Ruit, 669. R.: Ruit, 670. R.: Ruit, 671. R.: Ruit, 672. R.: Ruit, 673. R.: Ruit, 674. R.: Ruit, 675. R.: Ruit, 676. R.: Ruit, 677. R.: Ruit, 678. R.: Ruit, 679. R.: Ruit, 680. R.: Ruit, 681. R.: Ruit, 682. R.: Ruit, 683. R.: Ruit, 684. R.: Ruit, 685. R.: Ruit, 686. R.: Ruit, 687. R.: Ruit, 688. R.: Ruit, 689. R.: Ruit, 690. R.: Ruit, 691. R.: Ruit, 692. R.: Ruit, 693. R.: Ruit, 694. R.: Ruit, 695. R.: Ruit, 696. R.: Ruit, 697. R.: Ruit, 698. R.: Ruit, 699. R.: Ruit, 700. R.: Ruit, 701. R.: Ruit, 702. R.: Ruit, 703. R.: Ruit, 704. R.: Ruit, 705. R.: Ruit, 706. R.: Ruit, 707. R.: Ruit, 708. R.: Ruit, 709. R.: Ruit, 710. R.: Ruit, 711. R.: Ruit, 712. R.: Ruit, 713. R.: Ruit, 714. R.: Ruit, 715. R.: Ruit, 716. R.: Ruit, 717. R.: Ruit, 718. R.: Ruit, 719. R.: Ruit, 720. R.: Ruit, 721. R.: Ruit, 722. R.: Ruit, 723. R.: Ruit, 724. R.: Ruit, 725. R.: Ruit, 726. R.: Ruit, 727. R.: Ruit, 728. R.: Ruit, 729. R.: Ruit, 730. R.: Ruit, 731. R.: Ruit, 732. R.: Ruit, 733. R.: Ruit, 734. R.: Ruit, 735. R.: Ruit, 736. R.: Ruit, 737. R.: Ruit, 738. R.: Ruit, 739. R.: Ruit, 740. R.: Ruit, 741. R.: Ruit, 742. R.: Ruit, 743. R.: Ruit, 744. R.: Ruit, 745. R.: Ruit, 746. R.: Ruit, 747. R.: Ruit, 748. R.: Ruit, 749. R.: Ruit, 750. R.: Ruit, 751. R.: Ruit, 752. R.: Ruit, 753. R.: Ruit, 754. R.: Ruit, 755. R.: Ruit, 756. R.: Ruit, 757. R.: Ruit, 758. R.: Ruit, 759. R.: Ruit, 760. R.: Ruit, 761. R.: Ruit, 762. R.: Ruit, 763. R.: Ruit, 764. R.: Ruit, 765. R.: Ruit, 766. R.: Ruit, 767. R.: Ruit, 768. R.: Ruit, 769. R.: Ruit, 770. R.: Ruit, 771. R.: Ruit, 772. R.: Ruit, 773. R.: Ruit, 774. R.: Ruit, 775. R.: Ruit, 776. R.: Ruit, 777. R.: Ruit, 778. R.: Ruit, 779. R.: Ruit, 780. R.: Ruit, 781. R.: Ruit, 782. R.: Ruit, 783. R.: Ruit, 784. R.: Ruit, 785. R.: Ruit, 786. R.: Ruit, 787. R.: Ruit, 788. R.: Ruit, 789. R.: Ruit, 790. R.: Ruit, 791. R.: Ruit, 792. R.: Ruit, 793. R.: Ruit, 794. R.: Ruit, 795. R.: Ruit, 796. R.: Ruit, 797. R.: Ruit, 798. R.: Ruit, 799. R.: Ruit, 800. R.: Ruit, 801. R.: Ruit, 802. R.: Ruit, 803. R.: Ruit, 804. R.: Ruit, 805. R.: Ruit, 806. R.: Ruit, 807. R.: Ruit, 808. R.: Ruit, 809. R.: Ruit, 810. R.: Ruit, 811. R.: Ruit, 812. R.: Ruit, 813. R.: Ruit, 814. R.: Ruit, 815. R.: Ruit, 816. R.: Ruit, 817. R.: Ruit, 818. R.: Ruit, 819. R.: Ruit, 820. R.: Ruit, 821. R.: Ruit, 822. R.: Ruit, 823. R.: Ruit, 824. R.: Ruit, 825. R.: Ruit, 826. R.: Ruit, 827. R.: Ruit, 828. R.: Ruit, 829. R.: Ruit, 830. R.: Ruit, 831. R.: Ruit, 832. R.: Ruit, 833. R.: Ruit, 834. R.: Ruit, 835. R.: Ruit, 836. R.: Ruit, 837. R.: Ruit, 838. R.: Ruit, 839. R.: Ruit, 840. R.: Ruit, 841. R.: Ruit, 842. R.: Ruit, 843. R.: Ruit, 844. R.: Ruit, 845. R.: Ruit, 846. R.: Ruit, 847. R.: Ruit, 848. R.: Ruit, 849. R.: Ruit, 850. R.: Ruit, 851. R.: Ruit, 852. R.: Ruit, 853. R.: Ruit, 854. R.: Ruit, 855. R.: Ruit, 856. R.: Ruit, 857. R.: Ruit, 858. R.: Ruit, 859. R.: Ruit, 860. R.: Ruit, 861. R.: Ruit, 862. R.: Ruit, 863. R.: Ruit, 864. R.: Ruit, 865. R.: Ruit, 866. R.: Ruit, 867. R.: Ruit, 868. R.: Ruit, 869. R.: Ruit, 870. R.: Ruit, 871. R.: Ruit, 872. R.: Ruit, 873. R.: Ruit, 874. R.: Ruit, 875. R.: Ruit, 876. R.: Ruit, 877. R.: Ruit, 878. R.: Ruit, 879. R.: Ruit, 880. R.: Ruit, 881. R.: Ruit, 882. R.: Ruit, 883. R.: Ruit, 884. R.: Ruit, 885. R.: Ruit, 886. R.: Ruit, 887. R.: Ruit, 888. R.: Ruit, 889. R.: Ruit, 890. R.: Ruit, 891. R.: Ruit, 892. R.: Ruit, 893. R.: Ruit, 894. R.: Ruit, 895. R.: Ruit, 896. R.: Ruit, 897. R.: Ruit, 898. R.: Ruit, 899. R.: Ruit, 900. R.: Ruit, 901. R.: Ruit, 902. R.: Ruit, 903. R.: Ruit, 904. R.: Ruit, 905. R.: Ruit, 906. R.: Ruit, 907. R.: Ruit, 908. R.: Ruit, 909. R.: Ruit, 910. R.: Ruit, 911. R.: Ruit, 912. R.: Ruit, 913. R.: Ruit, 914. R.: Ruit, 915. R.: Ruit, 916. R.: Ruit, 917. R.: Ruit, 918. R.: Ruit, 919. R.: Ruit, 920. R.: Ruit, 921. R.: Ruit, 922. R.: Ruit, 923. R.: Ruit, 924. R.: Ruit, 925. R.: Ruit, 926. R.: Ruit, 927. R.: Ruit, 928. R.: Ruit, 929. R.: Ruit, 930. R.: Ruit, 931. R.: Ruit, 932. R.: Ruit, 933. R.: Ruit, 934. R.: Ruit, 935. R.: Ruit, 936. R.: Ruit, 937. R.: Ruit, 938. R.: Ruit, 939. R.: Ruit, 940. R.: Ruit, 941. R.: Ruit, 942. R.: Ruit, 943. R.: Ruit, 944. R.: Ruit, 945. R.: Ruit, 946. R.: Ruit, 947. R.: Ruit, 948. R.: Ruit, 949. R.: Ruit, 950. R.: Ruit, 951. R.: Ruit, 952. R.: Ruit, 953. R.: Ruit, 954. R.: Ruit, 955. R.: Ruit, 956. R.: Ruit, 957. R.: Ruit, 958. R.: Ruit, 959. R.: Ruit, 960. R.: Ruit, 961. R.: Ruit, 962. R.: Ruit, 963. R.: Ruit, 964. R.: Ruit, 965. R.: Ruit, 966. R.: Ruit, 967. R.: Ruit, 968. R.: Ruit, 969. R.: Ruit, 970. R.: Ruit, 971. R.: Ruit, 972. R.: Ruit, 973. R.: Ruit, 974. R.: Ruit, 975. R.: Ruit, 976. R.: Ruit, 977. R.: Ruit, 978. R.: Ruit, 979. R.: Ruit, 980. R.: Ruit, 981. R.: Ruit, 982. R.: Ruit, 983. R.: Ruit, 984. R.: Ruit, 985. R.: Ruit, 986. R.: Ruit, 987. R.: Ruit, 988. R.: Ruit, 989. R.: Ruit, 990. R.: Ruit, 991. R.: Ruit, 992. R.: Ruit, 993. R.: Ruit, 994. R.: Ruit, 995. R.: Ruit, 996. R.: Ruit, 997. R.: Ruit, 998. R.: Ruit, 999. R.: Ruit, 1000. R.: Ruit, 1001. R.: Ruit, 1002. R.: Ruit, 1003. R.: Ruit, 1004. R.: Ruit, 1005. R.: Ruit, 1006. R.: Ruit, 1007. R.: Ruit, 1008. R.: Ruit, 1009. R.: Ruit, 1010. R.: Ruit, 1011. R.: Ruit, 1012. R.: Ruit, 1013. R.: Ruit, 1014. R.: Ruit, 1015. R.: Ruit,

Mietgefuche
(Wohnungen,
leere Zimmer)

Haus, Ehepaar, auch
2-3.-Bohne.
Nr. 48246 Ang.

2-3.-Bohu.

mögl. in Altbau-
haus, mögl. abge-
schloffen, zum
zu mieten ge-
ht. R. 4827 Ang.

Heimlich Frau sucht
für sofort ein
leeres Zimmer.
Miete 1, 3. Wohn-
ort in Potsdam, gez. w.
Nr. 48188 Ang.

Gefell., voll. Mann,
ohne Anh., sucht
1 leer. Zimmer
m. Keller. Angeb.
u. E. 48208 Ang.

Mietgefuche
(möbl. Zimmer)

Gut möbl., ruh.
Zimmer
von Taorminierin
am 15. 6. gefucht.
u. R. 47349 Ang.

Mietgefuche
(Kadern, verich. Räume)

Lüdtiges Hochparterre auch gut
Tageswirtschaft
zu pachten. Raufen in jeder
Rohr kann gefucht werden.
u. R. 48242 Angiger.

Ladenlokal mit
4 **Zimmer-Wohnung**, mindeften

per sof. od. später von ficherem Mi-
nhaber zu mieten gef. R. R. 4393 Ang.

Saushgefuche
(Wohnungen)

vierte, abgetheilt.

3-3.-Bohn.

ges. 2. abgeteilt.
H. parz. 1. ob-
d. Erd-, Fläße d.
Vollwerkmarkt oder
Stablin, u. taugen-
den für. R. 4821 Ang.
Unterftraße 19

Erfolgreich
werben
durch Anzeigen in
Buchme
Anzeige

Verkäufe

Altenbochum

In bester Wohnlage Am Glode-
garten und Am Vappelbusch, wo
ich noch krahenbachentente

Baustellen

zu verkaufen.
Leinrich Dehl, Gutshof, Am V-
pelbusch 2. Telefon 585 12; ab-
send Dienstadt und Freilaß.

Edel Freiligrath-Umlandstra-
— also in bester Wohnlage —

2 Baupläze

je ca. 45 Quadratmeter, günstig
verkaufen. Angeb. unt. u. R. 4:

28-Z.-Haus, abgeschl. 10.000,- Anzahl-
24-Z.-H., abgeschl. 17.500,- b. 8000,-
zahlg. abgeschl. Etg.-H., 16.500,-
4000,- Anz.; **20-Z.-H.,** 12.000,-
7000,- Anz.; **mass. Fam.-H.,** Rien-
2000,- b. 5000,- Anzahl; **mass. 14-Z.-H.,**
Weitmar, 5000,- b. 3000,- Anz.; **Kl. Wohl-
u. Morgen L.,** 9000,- **23-Z.-H.,** 4. M.
16.000,- b. 5000,- Anz.; mehrere **K-
häuser,** Ehrenf., Ein-u. Mehrfam.
Häuser, Stadtp., zu verkaufen.

L. Kult. Immobilien, T. 651
Victoriastraße 21

Modernes

Einfamilienhaus

Im schönen Bienenrund“ gele-
gen, 7½ Zimmer und Küche, Garten,
zu verkaufen. Preis 3
900,-, einzgl. 1800,-, 900,-, Sopha
u. G. 4832 Angiger.

Landhaus

unteres Stodwert
mäßig, ober. Ende
wert 1911 erbaute,
6 geräum. Zimm.,
or. Küche, 2 Kam-
mern, Abk., electr.
Licht, Badklosett,
großer Obst-
und Gemüsegart., reich-
lich Beerensträucher.
Grundfläche in 1836
qm groß, Hof-
ummauerung, für
8000 M., b. 5000 M.
Anz., zu verkauf.
Eterni monatlich
7.70 M.

Carl Juno, Gebr.,
Grundbesitzer
Kottumstr. 52.
Auf 6123.

Besitzung

In Bochum, mit
Baderlei u. Solo-
wabenangelegen, u.
Bauplatz, die Be-
nachst. 3. Zwingen-
versteiger. kommt,
weisse Interieren-
nen nach Antiqua-
t. E. 48144 Ang.

Bauplatz

Im süd. Stadtheide,
abzugeben. Habert:
Traktat Winter,
Am der Schmalteise
Str. 16, 24. 62906

Gut erhaltene grobe
Ladeneinrichtung

geeignet für Branchen aller A-
rt, können aber geteilt, preiswer-
geben. u. R. 5324 Angiger

Frd. möbl. Zimmer

entf. mit voller
Benz., mögl. Nähe
Zentralpark, a. 15.
Juni zu mieten
geht. Angebots
Nr. 4816 Ang.

Gut möbl. Zim.

auch außerd. der
Stadt, mit Tel.-
Benzug, u. Unter-
nehmungs, im Pro-
jekt gef. Ang. u.
T. 2. 48302 Ang.

Gut mobilitates
gemütliches

Zimmer

mit Zentralheizg.
in sehr gut. Haus
für sofort gefucht
u. R. 5308 Ang.

Der
Anzeigenteil
ist der
Mittler
zwischen
Angebot
und
Nachfrage

Schlafzimmer
neue Schrank, an.
Schrank, Tisch,
Stühle, auf. 65 M.
Eßzimmer
baumte Eiche, sehr
schöner Dekor,
Ausziehtisch, Leuch-
stühle, auf. 250 M.
Bücherkranz,
auf. Eiche, 1,65
Meter br., 150 M.
Kust. Ang. (4832)

Plüschloft
gut erhalten.

Chaiselongue
neu, 38 Mark.
Postleier Brandt,
Dorfstr. Str. 38

Küchen
Monatrate
an.
Schlafzimmer
Monatrate
an.
Geringe Anzahlg.
auch in Raten.

Bilb. Aehling
Buchum, Bittener
Str. Ende Trans-
nasse. Auf 61251.

Möbel
nur
Olben
Willmann
Neuße 30

Großer
Trumeau-Spiegel
zu verk. Kronen-
straße 17. 2. Etg.

Rich. Speisezimmer
zu verkaufen, ober
ag. gut erhalten.
Rabauer zu tausch.
gel. Caf.-Sofm.-
Str. 116, Part. 1.

Gesell. Golas,
Couches,
Matratzen
sowie alle Arten
Polstermöbel
wie immer bei
Kalp, Diemel
Heinrich 12.

Mod. Stuhl, eich.
S. Kristalltische,
2 Kaffertische,
Spottbild zu verk.
Belicht. Sonntag,
von 9-14 Uhr.
Cafar-Sofm.-Str.
Nr. 19. 2. Etg.

Nur 285,-
eich. Bettstimm-
bett aus 1 Bilb.
(1,80 m br.),
Kuhb.-Mittelteil,
Ausziehstuhl u. 4
gepolst. Stühlen.
Wohnhaubung
Roonstr. 37, Rab-
Warientide.

Hies, welches Ge-
schaft seit 1872.
1 Rückenstuhl
140 Mitt. breit, fr.
28 Mitt. zu verk.
Wohnhaubung
Schradde,
Roonstraße 37.

Zufahrt, Pcti
für 7 H. Kleider-
schrank für 5 J.
zu verkaufen.
Marktmarkt 37.

Baderfen
(Alugedfco), gut
erhalt. zu verkf.
zu bestell. p. 10
bis 13 Uhr. Ober-
boffstraße 16, prt.
Hr. Gashard mit
Radio, bil. 1. vrf.
Poffstr. 8, S. C. r.
Gut erb. Pfam.
Gashard zu
verkaufen.
Aufsehr. 61, 1. Et. r.
Sfamtmtger

Gashard
(kombini.) zu brf.
Sflichtmiedig 1.
Gut erhalt. Verb.
aus bil. zu vrf.
Seirensstr. 47, pt.
Mod. gut erhalt.
Kinderwagen
für 35 M. zu brf.
Jephestr. 4, pt.
Rad neuer Tief-
binderwagen
bil. zu verk. Blum-
medfeldstr. 13, pt.
Tiefb.-Kinderwagen
zu verkaufen.
Kronenstr. 7.

Kinderwagen
zu verk. Steuben-
traße 3, 2. Etage.

Kinderwagen
zu verkaufen
Arendodum,
Zippelapfad 16.
Binder u. Sport-
wagen bil. u. vrf.
Gartinger Str. 307

Gut erhaltener
Kinderwagen
bistia zu verkauf.
Steinerstr. 3, 2. Et.

Kinderwagen
für 9 Mt. zu brf.
Buchum 5, Krupp-
straße 79. 1. Et. r.

Gut erb. Kinder-
wagen zu brf.
Reckertstr. 34, S. Et.
Mod. last neuer
Wob.

Kinderwagen
für 9 Mt. u. vrf.
Goltenfeuch-
ter, Caf.-Sofm.
Strahe 46, Kind-
binderwagen
zu brf. Binder-
wagen bil. u. vrf.
Gartinger Str. 103
1. Et. Mitte.

Weg. Kinderwagen
zu verkaufen.
Auf der Wommmer
Randwech 97.

Gebrauchtes
Falkhorn
zu verk. bil. 1. vrf.
S. B. 48307 Ang.

Schubmacher-Wa-
gen zu verkauf.
Warientstraße

Oelgemälde
sehr preiswerd.
direkt vom Mal-
er S o m i n g
Saugenbadt

Schwärze
Klaviers
zu verkf. (48)
Auskunft Ang.
Gut erb. Mar-

Klaviers
bistia zu verkf.
Wartburgstr.
Hoffmannstr.

Piano - Akkor-
diön, Rabatt.
Preisatalog gr.
Zeitzangaben
wodurch. 1. A.
Wilhelm W.
Winftramm
Bon. Str.
Debnert Str.

über 3
Accord

HOHNKE
und andere Mo-
8-12 Monats-
Bild-Kataloge
ausgegeben
Häutenstr.
Bringe gr. Aus-
nach allen

Cris. Domes
Schrant-Gra-
vaton priv.
Reiblerstr. 1.
Eich. r.
Wochenblatt
Radio-Bat-
gerät, bil.
4 Motor-C
empfr. für
abz. Aronen
3. Etg. ab.

PHÄNOMEN

Schnelllastwagen
sind treue und zuverlässige
Mitarbeiter.

**1,7 Tons und 2,3 To.-
Pritschenwagen** — Vorfüh-
rungsanfertigung — mit 7-facher Be-
deckung. Zentralisierung usw.,
mit dem üblichen Nachlass zu
verkaufen.

**Phänomen-Lastwagen-Ver-
trieb**, Stahlstraße 17, Treck,
Horne, Franz-Seldt-Straße 18

Wanderer motor-Fahrräder
225,- RM
oder Anzahlung 56,25 und 18x14,50
W.Taddigs Fachgeschäft,
Bochum, Viktorialstr. 21

DKW
Motorräder
von **345,-** an
Bernhard Lücking
Mettinger Str. 65
Ruf 64629

DKW
Automobile
von 1650 Mk. an
kauft man im
Autohaus Fischer
GmbH (vorm. Frey)
KortumsstraÙe 8

Adler
10/45 PS. in prima
Beratung, billig zu
verf. od. gegen fr.
einzutauschen.
Schmalenbach,
Viktoriastr. 3, 1. Etz.

NSU.
**Motor-
räder**
ab 345,- RM.
Schüler & Co.
Bochum
Herner Straße 22

Dreirad,
Kastenwagen,
"Famo", 328-3,
Motor, gut erb.,
präm. absieg. Be-
licht. Samstag 9
3-8 Uhr, Sonn-
tagormorgens 9
Borndorfer-Str. 110

1,3 Liter
**Opelkasten-
wagen**
ca. 16.000 km gef.,
preisw. zu verk.,
vorneher das ein
Sattelschlepper-
Anhänger
Fabrikat Steinh.
Woch.-Angehöriger
Oberstr. 113,
Telzenhof, 71482
Bochum.

Zwei feuer- und
sicherheitsfreie
D. R. W.

**Framo-Drei-
radwagen**
zu verkaufen.
Eisenstr. 10.

BMW.
3/15
zu verk. od. acc.
steuerfr. Motorrad
in Reibwagen zu
tauschen. Gallus,
Bismarckstr. 11.

Kauf-Geluche

Haus
mit Hofraum bzw. Werkstatt
Verwaltung mit Hofraum
gelucht. D. N. 4428 Anzeiger

Eigenhaus
la Bauzustand, 2-3 Z.,
Fläche 20 qm, 2. Etage,
Tischtheke, in der
Etage, zu kaufen
geht. Aufschub.
Johann, 48316 Ams.

Gut vergünstigtes
Wohnhaus
mit 6 ev. auch Selbstst.,
mit Ein- u. Hofraum,
zu kaufen gelucht.
3. V. 47947 Ans.

Hl. Haus
5-7 Zimmer, mit
Garten, zu kaufen
gelucht. Angebote
D. N. 48199 Ans.

Gehr., gut erhalt.,
Schlafzimmermöb.,
evtl. n. Affen u.
Überbetten und
Badewanne zu
kaufen gelucht.
D. N. 5331 Ans.

Eine gebrauchte
Kellnerkaffe
für zwei Kellner,
zu kaufen gelucht.
A. G. 48213 Ans.

Antike
Gegenstände
zu kaufen gelucht.
Michaelsen,
Grabenstr. 3.

3/4 To. Ford
Bader-Kastenwan-
gen, zum Exporte
zu verk. Angebote an
Seydow, Banne-
Gidel, Tel. 41110.

Auto öle
In allen Preislagen.
Getriebeöle, Getriebe-
fett, Abschmierfett
verkauft
Wilhelm Viethaus
Horst-Wessel-Str. 13
Ruf 77997

Gut erb. Herren-
fahrrad zu verk.,
abschl. ab 3 lbr.,
Alberstr. 31,
3. Etg. (nfs.).

Gehr. Herren-
u. Damenrad zu brf.
Zahnradbandlung
Gehardt,
Alleestraße 130.

Gebrauchte
Damen- und
Herrenfahräder
sowie Motorfahr-
rad bill. zu verk.
H. Gregor,
Fahrabadbandlung
Kuttlinger Str. 5

Kahnräder
Turkops,
Goldrad,
Veloxis,
Rex & C.

u. andere Marken
H. Gregor,
Fahrabadbandlung
Kuttlinger Str. 5

Zahlungs-Erfolge

Kahräder
in la Ausfuhrung
Fahrabadbandlung
Gehr. Erbkert
Reumarkt.

Holt neues
**Herrenfahr-
rad** (Goldballon) bi-
zu verk. Moos-
straße 18, parti-

**Herrenfahr-
rad**
gut erb., preisw.
zu verk.,
Eising,
Rothenstraße 163

11 Jagdhündin
mit 11 Mon. alt, prä-
zu verk. Gebra-
Suchenoffenstraße 1
1. Etage.

Schäferhund
(Stammz.), 3 J.
(wahl), zu verka-
D. N. 48316 Ams.

Achtung
Dauernd klein

Gänse
und Finken
zu verk. Gebra-
mer Straße 4

Eini. u. Regio-
Neckbärner
u. Afana zu ver-
D. N. 48316 Ams.

Oskar-Soldaten
zu verk. Gebra-
mer Straße 99.

Kauf-Geluche

Haus
mit Hofraum bzw. Werkstatt
Verwaltung mit Hofraum
gelucht. D. N. 4428 Anzeiger

Gut erhaltenes
Damenrad
u. fl. tiefege-
Steiderberg
zu kaufen gelucht.
D. N. 48226 Ams.

Gut erhalt., a
**Kinder-
Sportwa-**
gen zu kaufen
gelucht. Gebra-
mer Straße 21

Zeise
zu kaufen gelucht.
mit 2 u.
u. Baujahr zu
D. N. 48327 Ams.

lange Sti-
große 42-43
faulen gelucht.
D. N. 48325 Ams.

1 Roll-
zu erf. 120
cm, zu kauf.
D. N. 48318 Ams.

Tafel-
angef. u. ge-
malerei. E. n.
Weidenfeld.

Silber - An-
alte Silberarm-
Mit-Bruch-
Beckenfach
zu kauf. gel.
Tafelrohr
Anlaufschiff
D. N. u. m.
C. Claude
Londardstr.

Silber
Wangen-Silber auf
Bismuth-Gehalt.
Hauptstadt Berlin 35697,
Märkische Straße 14,
Friedrich-Wagner

Bermischtes

Seifen



Kernseife
Handstück 6,-
Kernseife 12,-
3steilig, Riegel
Kernseife 22,-
3steilig, Riegel
Kernseife 45,-
Steilig, Riegel
Kernseife 60,-
1000 g
Schmierseife 24,-
500 g

Magazin
Brückstraße 51
Hattlinger Str.
Ecke Pieperstraße
Alleeestraße 125
Rolandstraße 34

Fremde macht



der neue Hut
Männer,
die korrekt aus-
sehen wollen,
kaufen bei

Baumeister & Schmidt
Das Fachgeschäft
für den Herrn
Kortumstr. 67
Ruf 68193

Pelzhaus
Aufbewahrung
Ausbeuerung
Umarbeitungen
Maßanfertigung
in eigener
Kürschnerlei
gut und billig.

Bedmann
Clemensstraße 10



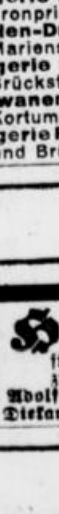
HÖHNER
und andere Marken
7-12 Monatsraten
Bild-Katalog gratis.
W. Hässler
Bochum
Kortumstr. 33.
Komm mit gr. Auswahl
nach allen Plätzen

Miel-Pianos
und gebir. Instrumente
steht am Lager.

Pianohaus
Marks
Bochum,
Kaiser-Wilhelm-Str.

Teco
Blut- und Darm-
reinigungsbücher
mit der Verpfö-
gung, trägt Stuhl-
gang, Vertikali-
tät, Bäder, Wässer
entfernt das Blut
u. reinigt Magen
und Darm
Schwächung, Ver-
dauung 75 Bl-
Kurz erfrischend.
Drogerie
Cornelius
Bochum,
Kortumstraße 85,
neb Cafe Zemann

PLISSEE
Schmal
AM RATHAUS
MÜHLENSTR. 8



Das ist die
Die nach dem
zurückgebliebenen
schwäche und
hast Du bald i-
dann das t-
berühmte, blut-
bauende Doppel-
Morgens, mittags,
ein Glas
DOPEL

Fabrikantenged.
Stadt-Drogerie Altmann,
Drogerie Boes, Drusen-
Fischer, Kortumstr., Ed-
Aug. Fleischnauer,
Ecke Mauritianusstra-
ße 97; Drogerie Jung-
Grasedick, Essener Str.
Ecke Westfalia-Drog-
Hattinger Str. 34; Rech-
Pieperstr. 8; Drogerie
Straße 220; Marien-Drog-
Marienstr. 21; Drog. zu
Große Beckstr. 10; F-
stener Str. 93, Filiale;
Drogerie L. Kauder, Ver-
Drogerie B. Neffert jr.
Straße 34, Stadtpart-
Herzer Str.; Drogerie H-
straße 27; Drogerien M-
Markt 39 und Brüder-
Wilhelmspl. Hamm-
platz 8, Ecke Dorsten-
die; Glückauf-Drog-
Wilhelmsböde 92; Li-
A. Feuerstein, Haupt-
Stens, Linden und
Drogerie H. Brune,
Weitmar; Drog. Hei-
Fach-Drog. Jos. Kapp-

Carl
Rom-
K-
Br-
in jeder
beacht-
Täglich
KAFFEE-
Spezialhaus
Kortumstr. 103

Gind Hamorri
Aber natürlich!
durch 1000fach
Naturheilmittelverbo-
deter Verkaufsst-
Brunne, Bochum
Ruf

Radio
Pianohaus
Bo-
Kaiser-Wilhelm-

Ist Ihr e-
un-
Durch schädliche
tion und Wot-
Teppich wieder
Allgemeinsub-
Witze
Kortumstraße

Wa
tote

Erhältlich in Dro-
Stadt-Drogerie
Bangardstraße
Drogerie Corn-
neben Kaffe-
Drogerie „Zu
Richard G-
Drogerie Hein-
Kronprinzen-
Marien-Drog-
Marienstrat-
Drogerie Mel-
Brückstraße
Schwanen-D-
Kortumstrat-
Drogerie Rein-
und Brüder-

Syn
für y-
zu gu-
Aboli Rat-
Tiefenpulv-

Wellen S
floßer S
werden S

Privatunterr
Nachb., erbt
S. Saale, Ber-
Bittener Str.

Zur Verschönerung Ihres Heimes:

moderne Tapeten

streichfertige
Farben u. Lacke

Knepper

Dorstener Str. 83
Castroper Str. 203

Reparaturen an Foto-Apparaten

Operngläsern,
Barometern,
Mikroskopen,
Reissagen,
Manometern,
Nivellier-Instrumenten
in unseren
Feinmechanischen
Workstätten

Schulte - Ladbeck
Kortumstraße 81
Horn-Wessal-Str. 40

Anzeigen-Annahme-stellen
des
Böhmischer Anzeiger

Böhum:

- Hauptgeschäftsstelle:
Rauschplatz 8.
Rittsteden, Trautl.
Jedel, Schreibwaren,
Offener St. 112;
Frau Fr. Rüblich,
Schreibwarenbibl.,
Gerner Str. 259;
- G. Langensfeld,
Schreibwarenbibl.,
Gattinger Str. 20;
Hr. Regelmann,
Buchhandlung,
Gattinger Str. 14.
- B.-Altenböhum:
Georg Zilppopp,
Wittener Str. 241;
- B.-Langendreer:
Buchhandlung Hagemann,
Raistlerstr. 11.
- B.-Werne:
Fritz Gartner, Zur
Werner Deide 42.
Job. Gräme,
Schreibwarenbibl.,
Zur Werner Deide
Str. 14.
- B.-Stiepel:
Alfred Verel, Am
Bang 52a.
- B.-Weimar:
Marg. Hübel, Gattinger
Str. 200.
(Ede. Roßleben) r.
- B.-Linden:
Eduard Bedt, Gattinger
Str. 807.
- B.-Dahlhausen:
C. Ripper, Cioetger
Straße 4.
- B.-Gerthe:
Buchdruckerei Süß,
Castroper Straße 200.
Reuter, Voßbringener
Straße 18.
- B.-Harpen:
Guigo Richter, Harpen
er Straße 183.
- B.-Grumme:
Frau Feint, Boblitz
Starrenengelgäßt.,
Johannestempelstraße 59.
- B.-Gumme:
Franz Grummelt,
Dörflinger Str. 171.
- B.-Kiemle:
Job. Sauts, Buchhandlung,
Auf d. Dablander 45.
- Gattingen:
Carl Wilbert, Bahnhofstraße 3.
- Wattenfelde:
Buchscht. Lehn,
Poststr. 12. W. Schobmeyer, Poststr. 34.
- B.-Göntrup:
Robert Baubig,
Am Bahndorf.
- Wanne-Elsede:
Jos. Krens, St. Michael, Sindenbergstraße 7.

Rapitalien

Apotheken 1000,-

auf Hypothek
A. B. 48266 A

Unterricht

Dan beteiligen Sie sich an
meinen Lehrgängen in der
Deutschen Karschrift. Kurse
für Anfänger u. Fortgeschrittene
Sachverständigenprüfung.
Elise Zander, Bölowstr. 7,
geprüfte Stenograph-Lehrerin

Stift Du lehrst Stunden geben,
suchst den Umlauf Du zu haben,
brauchst Du ein Geldstücktotal,
triff durch den „B. Z.“ die Wahl.



Weiße mit
roter Garnitur **10.90**



Weiße Nubuk
Karreiform **9.75**

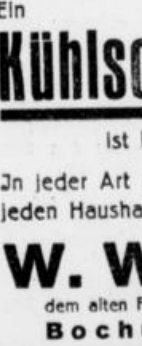


Weiße Nubuk
mit blau **10.50**



Neue Farben
Neuer Flechtstuhl **8.90**





für die feschere Frau
zum schönen Sommer von

Schuhhaus

Maas

Bongardstraße 18

4 Schlager



aus eigener Fabrik

Garanta-Rad Mk.	36,—
Arminius „	47,50
Arminius-Sport „	61,—
Sigurd-Chrom-Ballon „	64,—

Günstige Teilzahlung
Alte Räder nehmen wir in Zahlung

SIGURD

VERKAUFSTELLE
Bochum, Kortumstraße 73

Ein

Kühlschrank

ist kein Luxus.

In jeder Art und Größe für
jeden Haushalt passend bei



W. Winkelmann
dem alten Fachgeschäft für neuzeitlichen Haushalt
Bochum, Bongardstraße 43

Ihre

Foto-Arbeiten

werden zuverlässig bearbeitet im
Spezialgeschäft

Foto-Küper

Bochum, Hattinger Str. 29 / Ruf 65509

Massage
Zirkuläre Rücken-
sonne, Vibrations-
bel

Ruth Freilmann,
Heilpraktikerin,
Bismarckstraße 59.

**Nutzen Sie die
Umtauschaktion.**

Nur bis zum 15. Juli können Sie
Ihren alten Empfänger, Defekte
oder „Selbstgebaute“ nutz-
bringend verwenden. Auskun-
ft und Umtausch durch Ihren Funk-
spezialisten

**STEMPEL-
KINDER**

gibt es schnell
im Fachgeschäft
APPEL & DAUS
Bochum, Markt 10, 30

WONSCHIEDT
ELEKTRO-MECHANIKER-MEISTER

Rottstraße Ruf 6630

ie Baf m
onntag ihren
ag. Sie wurde
nt 1855 als
Dr. med.
in Bochum
ist somit eine
Bochumerin-
perlicher und
iche verfolgt
des Dritten
allen Dingen
upplina un-
Die Boch-
aur Zeit in
ardstraße 87.

re alt
aa, 18. Juni,
Stimme Dietrich
tiefel. Weiter-
a Kreise ihrer
r und Gensel-
80. Geburts-
ndern identifi-
en: ein Sohn
iege fürs Ba-
ie verbringt
nsabend bei
den Sohn We-

getragen von
schafft den Lei-
nen Weg von
die Gattinger
in Linden.
e des toten
Mit markigen
ihre Robert
ie Überwun-
antorbene an-
Toten einen
isten sich dann
n Kameraden

n der Beerdig-
u 8.11. n. a.
schaft und des
nlein sich am
Dr. C. Otto
elischen Kran-
nebeten. Eine
eracht nicht.

belebte Berg-
Boppensura,
der Hibernen
wurden abbl-

chneidermeister
trake blüht am
ätigkeit zurück.
elständia und

geb. Mengen,
70. Geburts-
Kinder hervor-
eiten Ehe ent-
ei leben.

Preisabschnitt
am Montag.
ntschafft Gude-
dung mit der
Kundgebuna.
er das Reichs-

ND?

an -49 RM.

er den Ehren-
mer Kinder-
bladen.

Bei Gude auf
ntlichen Kund-
taen Samstag
dner Dr. P. d

heubildum fei-
Auf dem Dabli-
annstake.

er aus Anlak
autenspielerin
in diesem Sonn-
Am Mittwoch
al im Anblick
kameradschaft-
er um die
ilhelm G. r. d.
b. Verleumdung
en die schichte

untern Stadt-
lehrer Johann
80 Jahren an-
gestorben. Des
größten Verd-
dem deutschen
e Aufmerksamkeit

ng als Maler-
Sohn Wilhelm
Seine Gebilfen-
ola Karl Deins

ER FOTO KINO

Als Verlobte grüßen

Erika Tiedmann
Erich Hornung

Bochum Gelsenkirchen-Buer
Oskar-Hoffmann-Str. 5 Essener Straße 102
12. Juni 1937
z. Z. Bad Gondersheim (Harz)

Ihre Vermählung zeigen an

Karl Gorny
Elly Gorny
geb. Höpfermann

Bochum (Gelsenaustr. 4), den 12. Juni 1937
z. Z. auf Reisen

Zurückgekehrt!

Dr. Poensgen

Facharzt für innere Krankheiten
Bochum, Kortumstraße 45
Sprechstunden: 9-11 Uhr, 3-5 Uhr

Habe meine Praxis verlegt

nach

Kortumstr. 51

(neben der Reichsbank)

Dr. med. E. Huhnagel

Telephon 627 27

Zahnarzt Dr. Kloth

verzogen nach

Haderslebenerstr. 2

Ecke Wiemelhauserstraße,

gegenüber dem Straßenbahndepot

Für die zahlreichen und wohlwollenden Beweise
herzlichster Anteilnahme, die uns bei dem so
schmerzlichen Verluste meiner lieben Frau und
guten Mutter durch Wort, Schrift, Blumenpenden
und ehrendes Gedenken entgegengebracht worden
sind, sagen wir hierdurch unseren

herzlichsten Dank.

Hugo Trebbe
nebst Tochter

Bochum-Querenburg, im Juni 1937

Familien-Nachrichten

nach anderen Veröffentlichungen und Zeitungen

Vermählte:

Dortmund: Heinrich Koch mit Elisabeth Arelen.
Elsen: Wilhelm von der Ende mit Ida Remb.
Gelsenkirchen: Arthur Bortel mit Anneliese Hol-
lecker: Alfred Trill mit Wila Vippert.

Gestorben:

Dortmund: Friedrich Starke, 62 Jahre.
Dortmund-Übersee: Wilhelm Zimmmer, 62 J.
Dortmund-Brechen: Frau Zimmmer, Golda Gott-
schalk geb. Eiler, 87 Jahre.
Dortmund-Übersee: Gustav Döring, 28 Jahre.
Elsen-Stecke: Dr. Franz Hedding, 57 Jahre.
Gelsenkirchen: Frau Hedding Schöder geb. Wa-
lendorf, 20 Jahre.
Dortmund: Frau W. 45 Jahre.
Witten: Schwester Maria Dellinger, 51 Jahre.

Betten

Bettfedern - Daun
Matratzen - Metallbetten
Steppdecken - Schlafdecken

Betten Schneider

Bochum, nur Mühlenstraße 2, am Rathaus
Bettfedernreinigung täglich Ruf 614 08

WÜNSCHEN SIE
KÜHLUNG?

Leinen, Fresko und leichte Som-
merstoffe bringen Ihnen jetzt Er-
frischung! - Für Reise, Sport und
täglichen Gebrauch meine erpro-
bten Strapazierer! Karl Holmann Jr.
hält für Sie ein Lager in prima
Herrenstoffen!

Angezahlte Ware wird zurückgelegt!

Bongardstr. 4, Rathaus-Mühlenstr. gegenüber.

Geschäftszeit: 8-13 u. 14-19 Uhr

SOMMER
HUTE
aus den leicht-
esten Filzen u.
Geflechten von
Schwarz
an der Drehscheibe

Bersorge Dein Kind



und Deine Familie durch Ab-
schluß einer Familienversicherung
bei der

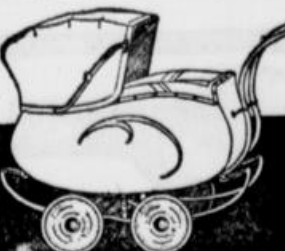
größten Gegenseitigkeits-
Anstalt des Kontinents.

In Deutschland eingeführt seit 1866

Schweizerische Lebensversicherungs-
und Rentenanstalt

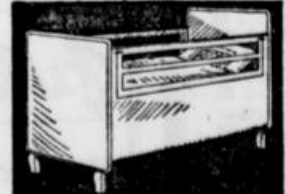
Begirkeidirektion: Dortmund

Hohenzollernstraße 29, Tel. 2 15 55



Sportwagen
Kinderwagen
Kinderbetten

und dazu die praktischen
und schönen Polster, Kissen,
Steppdecken und Woll-
decken, die das Lager
der Kleinen so behaglich
machen.



Betten-Korten Kortumstraße,
Ecke Harmoniestraße

Heiraten

Artl., 32 J., sucht
die Bekanntschaft
ein freier, wun-
derb. Alter bis 40
Jahre, w. Heirat.
auch Winter mit
sind. Möbelaus-
steuer vorb. Nur
intelligente, zucht-
u. v. 48091 Ang.

Heirat

Artl., 32 J., ev.,
aus gut. Hause, w.
die Bekanntschaft
eines Herrn (Beamten),
wünscht. Heirat

Heirat

Artl., 32 J., 1,65 m
at., schl. brünett,
im Hausb. tätig,
lucht. pall. Herr
bis 42 J., feinen-
zuerne zu. bald.
Heirat

Artl., 32 J., 1,65 m
at., schl. brünett,
im Hausb. tätig,
lucht. pall. Herr
bis 42 J., feinen-
zuerne zu. bald.
Heirat

Artl., 32 J., 1,65 m
at., schl. brünett,
im Hausb. tätig,
lucht. pall. Herr
bis 42 J., feinen-
zuerne zu. bald.
Heirat

Artl., 32 J., 1,65 m
at., schl. brünett,
im Hausb. tätig,
lucht. pall. Herr
bis 42 J., feinen-
zuerne zu. bald.
Heirat

Artl., 32 J., 1,65 m
at., schl. brünett,
im Hausb. tätig,
lucht. pall. Herr
bis 42 J., feinen-
zuerne zu. bald.
Heirat

Heirat

Artl., 32 J., 1,65 m
at., schl. brünett,
im Hausb. tätig,
lucht. pall. Herr
bis 42 J., feinen-
zuerne zu. bald.
Heirat

Heirat

Artl., 32 J., 1,65 m
at., schl. brünett,
im Hausb. tätig,
lucht. pall. Herr
bis 42 J., feinen-
zuerne zu. bald.
Heirat

Heirat

Artl., 32 J., 1,65 m
at., schl. brünett,
im Hausb. tätig,
lucht. pall. Herr
bis 42 J., feinen-
zuerne zu. bald.
Heirat

Heirat

Artl., 32 J., 1,65 m
at., schl. brünett,
im Hausb. tätig,
lucht. pall. Herr
bis 42 J., feinen-
zuerne zu. bald.
Heirat

Heirat

Artl., 32 J., 1,65 m
at., schl. brünett,
im Hausb. tätig,
lucht. pall. Herr
bis 42 J., feinen-
zuerne zu. bald.
Heirat

Heirat

Artl., 32 J., 1,65 m
at., schl. brünett,
im Hausb. tätig,
lucht. pall. Herr
bis 42 J., feinen-
zuerne zu. bald.
Heirat

Heirat

Artl., 32 J., 1,65 m
at., schl. brünett,
im Hausb. tätig,
lucht. pall. Herr
bis 42 J., feinen-
zuerne zu. bald.
Heirat

Heirat

Artl., 32 J., 1,65 m
at., schl. brünett,
im Hausb. tätig,
lucht. pall. Herr
bis 42 J., feinen-
zuerne zu. bald.
Heirat

Heirat

Artl., 32 J., 1,65 m
at., schl. brünett,
im Hausb. tätig,
lucht. pall. Herr
bis 42 J., feinen-
zuerne zu. bald.
Heirat

Heirat

Artl., 32 J., 1,65 m
at., schl. brünett,
im Hausb. tätig,
lucht. pall. Herr
bis 42 J., feinen-
zuerne zu. bald.
Heirat

Heirat

Vier wundervolle
Fahrten in den Süden



MIT D. S. „MILWAUKEE“

Hapag-Fahrt nach Madeira
und ins Mittelmeer

vom 29. Aug. bis 17. Sept., Mindestfahrpreis RM 400.-

Große Hapag-Hellas-Orientfahrt
vom 19. Sept. bis 12. Okt., Mindestfahrpreis RM 500.-

Hapag-Herbst-Mittelmeer- und
Atlantische-Inselfahrt

vom 14. Okt. bis 1. Nov., Mindestfahrpreis RM 400.-

MIT DAMPFER „RELIANCE“

Hapag-Fahrt nach den Azoren,
Madeira und Marokko

vom 17. Sept. bis 8. Okt., Mindestfahrpreis RM 475.-

Es reist sich gut mit den Schiffen der

HAMBURG-AMERIKA LINIE

Vertretung in Bochum: Mitteleuropäisches
Reisebüro Bochum, Inh. Dr. Paul van Eise, Rathausplatz 8

WILHELM ASTROH & H.
vorm. Heinrich Heiland
BOCHUM, KORTUMSTRASSE 120
Möbel für jeden Stand

Dauerwellen

die schönste und auf
die Dauer billigste
Friseur in wunder-
voller Ausführung.
W. Wollmer
Brückstraße 42
Melden Sie sich bitte
an. Ruf 621 10

Kaffee
Menne

Bleibe gesund durch
Kötting-Brot
Bäckerei - Konditorei
Drusenbergerstraße 105
Auf Wunsch Zustellung
frei Haus

Umformen von Damenhüten
neueste Formen, billigste Preise.
Walter Müller, Abc-Str. 3
Hutmachermeister

Besucht die
Motorrad-Fahrschule
Klasse I
Gustav Rasche jun.
Bochum, Bongardstr. 3, Ruf 677 51

Bekanntmachungen

Bekanntmachung
Am Dienstag, dem 15. Juni 1937,
vormittags 10 Uhr, werde ich im
Versteigerungslokale des Auktiona-
tors Sech in Bochum, Ehrenfeld-
straße 10, Hof, fol. Sachen öffent-
lich meistbietend gegen Bar ver-
steigern: 1. Hausgerätschaft, neu,
eisenbelegte, Schließfach, 1. Etage,
sich - Porzellan, 2 Paar graue
Herrenhalbschuhe, Größe 8 1/2 und
9 1/2, (42 u. 43/44), 1 Paar (ge-
tragen).

Zulmann, Vollziehungsbeamter.

Versteigerungsplan Gerthe.
Der Versteigerungsplan des
Versteigerers Bochum-Gerthe für die
Versteigerung 1935 und 1936 liegt vom
18. Juni 1937 ab zwei Wochen lang
in der hiesigen Versteigerungsstelle
Gerthe, Zimmer 7, zur Einsicht-
nahme der Versteigerer offen.

Gegen den Versteigerungsplan ist
binnen zwei Wochen nach Beendi-
gung der Versteigerung Einspruch bei
dem unterzeichneten Versteigerer
zulässig.

Bochum, den 9. Juni 1937.

Der Versteigerer
als Versteigerer.

Kanalisierungsarbeiten.

Die Herstellung von circa 500 m
Ziementschloßkanal in der Korn-
dörfer Straße und Auf der
Brinck soll vergeben werden. Ver-
dingungsunterlagen sind bei der Ka-
nalisierungsstelle, Rathaus, Zimmer
310, erhältlich. Aufzeichnung durch die
Post erfolgt nicht. Termin für die
Abgabe der Angebote ist Mittwoch,
der 23. Juni 1937, vormittags 11
Uhr. Versteigerer einsehende Ange-
bote bleiben unberücksichtigt.

Bochum, den 10. Juni 1937.

Der Oberbürgermeister.

Brillen
Gillen

Kortumstr. 104

Lieferant aller Krankenkassen

Ernst Claas

ESSENER STRASSE 45a

Angenehme Zahlungsweise

Ernst Claas

ESSENER STRASSE 45a

Angenehme Zahlungsweise

Ernst Claas

ESSENER STRASSE 45a

Angenehme Zahlungsweise

Ernst Claas

Stadttheater

BOCHUM

Samstag, 12. Juni:

Geschloffen!

Sonntag, 13. Juni:

19-23.15 Uhr,

Weiber Ring 7 u.

freier Verkauf:

Jault 1

von Goethe.

Montag, 14. Juni:

20-21.15 Uhr,

Weiber Ring 7 u.

freier Verkauf:

Penitenten

von Kleist.

Dienstag, 15. Juni:

20-21.30 Uhr,

Formide 6 u. 29 u.

freier Verkauf:

Das Franken-

burger

Würfelspiel

von G. W. Müller

Mittwoch, 16. Juni:

20-22.15 Uhr,

Außer Formide:

Abend der

Reichstheater-

Reinhold

in die

Gilberjee

gefahrt

Schauspiel von

G. W. Müller.

Donnerstag, 17. Juni:

19.30-23.15 Uhr,

Außer Formide:

Romeo

und Julia

von Schiller.

Freitag, 18. Juni:

19-23.15 Uhr,

Formide 6 u. 29 u.

freier Verkauf:

Ballenlein-

Trilogie

von Schiller.

Samstag, 19. Juni:

20-23.15 Uhr,

Formide 6 u. 29 u.

freier Verkauf:

Altes

Bernauer

von Schiller.

Sonntag, 20. Juni:

19.30-23.15 Uhr,

Grüner Ring 7 u.

freier Verkauf:

Jault 11

von Goethe.

UFA-TONHALLE

Sonderveranstaltung F. Voss, Dresden

Ein Tonfilm von der großen

Expedition nach Australien

unter Leitung d. weltberühm-

ten Forschers Dr. Wittington

Die blonde

Sklavin

Ein Erlebnis im dun-

kelsten Australien

Besorgen Sie sich bitte in Ihrem

eigenen Interesse Karten im

Vorverkauf an der Theaterkasse

im schattigen Garten des

DARKHAUSE BOCHUM

IM STADTPARK

Sonntag 15.30 Uhr:

Freikonzer

des Städtischen Orchesters

Café Linka

Wattenscheid-Leithe

Jeden Samstag und Sonntag

Hans Welsch

spielt mit seinen Harmonika-Solisten

Restaurant Zum Wiesental

F. Schmidt, Drusenberg-Wasserstraßen-Ecke

Jeden Sonntag ab 17 Uhr:

Tanz

Es spielt Kapelle Ulrich

Großer schattiger Garten

ff. Kaffee mit Bauernstuten

Konzerthaus Schlüter

Bochum, Gußstahlstraße 35

Samstag, Sonntag u. Mittwoch

Tanz

Gußstahl-Gaststätte

Inh. L. Timpe, Alleestraße 27

Altdeutsche Bierstube

Groß. Gesellschaftsraum für 200 Pers.

Anerkannt la. kalte Küche

Tiefgekühlte Schlegel-Biere

Milchhaus Stadtpark Bochum

Inh. Richard Volten Wwe.

hält sich den Parkbesuchern und

Ausflüglern bestens empfohlen

1797

Bürger-

Schützenverein B.-Brenschede

Samstag / Sonntag / Montag

140 Jahre

Schützenfest

im Festzelt auf Schloß Brenschede

Große 16tägige 6-Länder-Gesellschaftsfahrt

(7 Tage Erholungsurlaub)

Fahrtstrecke: Düsseldorf, München, Wien, Budapest,

Balaton-See, Ljubljana, Triest, Venedig, Padua, Verona,

Comossee, Chur, Zürich, Basel, Düsseldorf.

Preis 196,- RM.

Abfahrtsdaten: 8. 7., 25. 7., 8. 8., 2. 9., 20. 9., 9. 10.

Große 14 tägige 3-Länderfahrt

(9 Tage Erholungsurlaub)

Fahrtstrecke: Düsseldorf, Würzburg, Rothenburg o. d. T.,

Nürnberg, München, Kochelsee, Innsbruck, Meran, Bozen,

Cortina, Fortezza, Augsburg, Ulm, Heidelberg, Düsseldorf.

Preis 138,- RM.

Abfahrtsdaten: 1. 7., 25. 7., 5. 8., 15. 8., 5. 9., 19. 9., 5. 10.

In den Preisen ist eingeschlossen: Fahrt in modernen

Fernreisebussen. Unterkunft und Verpflegung in guten

Hotels, Kurorte, Bedienung und Reiseleitung.

Recht frühzeitige Anmeldung erbeten.

Reisebüro Dörmkes, Düsseldorf

Kaiser-Wilhelm-Straße 7

Anmeldung: Reisebüro Arnold, Bochum, Heliweg 51, Ruf 88860

Mercator-Reisen

Bahn- u. Auto-Gesellschaftsreisen

Schwarzwald 9 Tage, 66,50 RM. zuzügl. Bef.-Steuer

Wiedtal (Westerwald) 1 Woche 36,50 RM.

Paris (Weltausstellung) ab 57,- RM., 3, 5 und 8 Tage

Nordsee (Borkum) 14 Tage, ab 99,50 RM.

Regelmäßige Abfahrten, Preise ab Duisburg.

Aufenthaltsverlängerung bei allen Reisen möglich.

Ausflugsfahrten jeden Mittwoch u. Sonntag.

Prospekte und Anmeldung beim Veranstalter:

Hapag-Reisebüro Becker, Duisburg

Königsstraße 61 Mercatorhaus Fernspr. 330 44

sowie in allen größeren Reisebüros Westdeutschlands

Billiger Sonderzug nach Amsterdam

Sonntag, den 20. Juni 1937

10 Stunden Aufenthalt - Kein Reisepaß. Stadtrund-

fahrten, Ausflüge, Grachtenfahrten.

Fußballspiel Zentraleuropa / Westeuropa

Eintrittskarten zu 1,50 RM., 3,- RM. und 4,50 RM.

Fahrtstrecke für Hin- und Rückfahrt ab Duisburg:

2. Klasse 12,- RM., 3. Klasse 9,40 RM.

Der Sonderzug fährt bestimmt. Nur noch wenige

Karten vorrätig. Bestellung auch ohne Eintrittskarten

zum Fußballspiel möglich.

Prospekte und Anmeldung bei allen Reisebüros.

Veranstalter: Lloydreisebüro Duisburg

Heute Sonnabend 22¹⁵ Uhr

einmalige besondere

NACHT-Vorstellung

Sonderveranstaltung F. Voss, Dresden

Ein Tonfilm von der großen

Expedition nach Australien

unter Leitung d. weltberühm-

ten Forschers Dr. Wittington

Die blonde

Sklavin

Ein Erlebnis im dun-

kelsten Australien

Besorgen Sie sich bitte in Ihrem

eigenen Interesse Karten im

Vorverkauf an der Theaterkasse

im schattigen Garten des

DARKHAUSE BOCHUM

IM STADTPARK

Sonntag 15.30 Uhr:

Freikonzer

des Städtischen Orchesters

Café Linka

Wattenscheid-Leithe

Jeden Samstag und Sonntag

Hans Welsch

spielt mit seinen Harmonika-Solisten

Restaurant Zum Wiesental

F. Schmidt, Drusenberg-Wasserstraßen-Ecke

Jeden Sonntag ab 17 Uhr:

Tanz

Es spielt Kapelle Ulrich

Großer schattiger Garten

ff. Kaffee mit Bauernstuten

Konzerthaus Schlüter

Bochum, Gußstahlstraße 35

Samstag, Sonntag u. Mittwoch

Tanz

Gußstahl-Gaststätte

Inh. L. Timpe, Alleestraße 27

Altdeutsche Bierstube

Groß. Gesellschaftsraum für 200 Pers.

Anerkannt la. kalte Küche

Tiefgekühlte Schlegel-Biere

Milchhaus Stadtpark Bochum

Inh. Richard Volten Wwe.

hält sich den Parkbesuchern und

Ausflüglern bestens empfohlen

1797

Bürger-

Schützenverein B.-Brenschede

Samstag / Sonntag / Montag

140 Jahre

Schützenfest

im Festzelt auf Schloß Brenschede

Gesellschaftsreisen

REISE-BÜRO

GENIESER

BOCHUM

RUF 680 72/73 - fährt

8 Tage

Norderney

(Möbelkern) RM. 69,80

Mosel

(Moselkern) RM. 47,00

Rhein

(Oberwesel b. Bacharach) RM. 43,20

Teutob. Wald

Luftkurort Oerlinghaus. RM. 42,00

Jeden Montag mit Verlängerungsmög-

lichkeiten. Preise: Bochum-Bochum,

einschließlich Fahrt, Verpflegung und

aller Taxen. - Prospekte kostenlos

Samstag

14.00 Uhr nach Düsseldorf - Aus-

stellung Fahrpreis m. Eindr. Mk. 4,00

14.00 Uhr nach Haltern Mk. 3,00

14.15 Uhr zur Loemühle Mk. 1,50

14.30 Uhr zur Gruga-Essen Mk. 1,50

24.00 Uhr zum Eifelrennen

Nürburgring Mk. 7,50

Sonntag

8.30 Uhr Westf. Wasserburgen mit

Münster u. Nordkirchen Mk. 4,50

8.10 u. 14.15 Uhr in Haltern Mk. 2,00

14.30 Uhr zur Nahmer Schweiz

üb. Hohenlyburg-Hengsteysee, Mk. 2,50

Abfahrt Wilhelmplatz. - Anmeldung

Reisebüro R. Genieser,

Kortumstraße 60 Ruf 680 72/73

Heimatsfreunde

Köln

Opferhilfe

in der ersten Omnibusse

Abfahrten jeden Sonntag:

1 Woche Schwarzwald - 69,-

1 Woche Oberbayern - 95,-

10 Tage Gr. Alpenfahrt 160,-

8 Tage Hochsauerland 45,-

Abfahrten jeden Montag:

1 Woche Bodensee - 69,-

Abfahrten Juli-Aug.-Sept.:

12 Tage Wien-Budapest 225,-

Abfahrten Aug.-Sept.-Okt.:

12 Tage Tirol-Italien - 195,-

Preise einschl. kompl. erstkl.

Hotelverpflegung und Unter-

kunft. Fahrt Köln-Köln.

Spezialprospekte kostenlos.

Кул 410 - Панагюрица

Nerv

Bad-Bertrich

DEUTSCHLANDS EINZIGE WARMER GLAUBERSALZ-QUELLE

Magen, Darm, Leber, Galle, Gicht, Rheuma

STAATSKURHOTEL I. HAUS
Inmitten der Kuranlagen
R. Wasser - Tel. 42
AUSKUNFT u. PROSPEKTE DURCH DIE
STAATL. KURVERWALTUNG, TEL. 14

RÜTHEN (Möhne)
Kommt zur
Erholung nach
der alten Bergfeste des Sauerlandes. 400 m ü. d. M., mehr als
4000 Morgen wilder Hochwald. Anerk. volle u. gute Pension
3,20 Mk. + 10% Bedienung. Eine volle Woche einschl. Fahrt, volle
Pension und Bedienung. Geld nur 25,50 Mk. Omnibus-Abf. Sonnabend
ab Düsseldorf Tägliche a. Brücken 14.30 Uhr, ab Essen Borne
ab Düsseldorf Tägliche a. Brücken 16.15 Uhr, ab Dortmund
16.15 Uhr, ab Bochum Haselkuh (Rathaus) 16.15 Uhr, ab Dortmund
Hauptplatz (s. Sauer) 18 Uhr. Prospekt beim Verkehrsverein.
Kurpension Wenge

Wilmsmeier's Moor- u. Schwefelbad
Bad Rendinghausen b. Bünde
Sehr gute Heilerfolge bei Rheuma, Gicht, Leber-,
Nerven- und Frauenleiden. Eröffnung 18. Mai 1937.
Mäßiger Pensionspreis. / Prospekt kostenlos

Naturwarme
kohlensäure Solbäder
35 Grad, für Herz-, Nerven-,
Rheuma-, Frauenleiden,
Lähmungen usw.
Prospekte durch die
Badverwaltung

Bad Waldliesborn i. W.
Bogeneration
HOTEL Lindenhof
Tel.: 8. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Wewelsburg, Almetel
Gute Erholungs-
stättchen in mod.
Landhäuser in um-
mittelb. Nähe d.
Waldungen. Gute
Verpflegung 3.- 4.-
5.- 6.- 7.- 8.- 9.- 10.-
11.- 12.- 13.- 14.- 15.-
16.- 17.- 18.- 19.- 20.-
21.- 22.- 23.- 24.- 25.-
26.- 27.- 28.- 29.- 30.-
31.- 32.- 33.- 34.- 35.-
36.- 37.- 38.- 39.- 40.-
41.- 42.- 43.- 44.- 45.-
46.- 47.- 48.- 49.- 50.-
51.- 52.- 53.- 54.- 55.-
56.- 57.- 58.- 59.- 60.-
61.- 62.- 63.- 64.- 65.-
66.- 67.- 68.- 69.- 70.-
71.- 72.- 73.- 74.- 75.-
76.- 77.- 78.- 79.- 80.-
81.- 82.- 83.- 84.- 85.-
86.- 87.- 88.- 89.- 90.-
91.- 92.- 93.- 94.- 95.-
96.- 97.- 98.- 99.- 100.-
101.- 102.- 103.- 104.- 105.-
106.- 107.- 108.- 109.- 110.-
111.- 112.- 113.- 114.- 115.-
116.- 117.- 118.- 119.- 120.-
121.- 122.- 123.- 124.- 125.-
126.- 127.- 128.- 129.- 130.-
131.- 132.- 133.- 134.- 135.-
136.- 137.- 138.- 139.- 140.-
141.- 142.- 143.- 144.- 145.-
146.- 147.- 148.- 149.- 150.-
151.- 152.- 153.- 154.- 155.-
156.- 157.- 158.- 159.- 160.-
161.- 162.- 163.- 164.- 165.-
166.- 167.- 168.- 169.- 170.-
171.- 172.- 173.- 174.- 175.-
176.- 177.- 178.- 179.- 180.-
181.- 182.- 183.- 184.- 185.-
186.- 187.- 188.- 189.- 190.-
191.- 192.- 193.- 194.- 195.-
196.- 197.- 198.- 199.- 200.-
201.- 202.- 203.- 204.- 205.-
206.- 207.- 208.- 209.- 210.-
211.- 212.- 213.- 214.- 215.-
216.- 217.- 218.- 219.- 220.-
221.- 222.- 223.- 224.- 225.-
226.- 227.- 228.- 229.- 230.-
231.- 232.- 233.- 234.- 235.-
236.- 237.- 238.- 239.- 240.-
241.- 242.- 243.- 244.- 245.-
246.- 247.- 248.- 249.- 250.-
251.- 252.- 253.- 254.- 255.-
256.- 257.- 258.- 259.- 260.-
261.- 262.- 263.- 264.- 265.-
266.- 267.- 268.- 269.- 270.-
271.- 272.- 273.- 274.- 275.-
276.- 277.- 278.- 279.- 280.-
281.- 282.- 283.- 284.- 285.-
286.- 287.- 288.- 289.- 290.-
291.- 292.- 293.- 294.- 295.-
296.- 297.- 298.- 299.- 300.-
301.- 302.- 303.- 304.- 305.-
306.- 307.- 308.- 309.- 310.-
311.- 312.- 313.- 314.- 315.-
316.- 317.- 318.- 319.- 320.-
321.- 322.- 323.- 324.- 325.-
326.- 327.- 328.- 329.- 330.-
331.- 332.- 333.- 334.- 335.-
336.- 337.- 338.- 339.- 340.-
341.- 342.- 343.- 344.- 345.-
346.- 347.- 348.- 349.- 350.-
351.- 352.- 353.- 354.- 355.-
356.- 357.- 358.- 359.- 360.-
361.- 362.- 363.- 364.- 365.-
366.- 367.- 368.- 369.- 370.-
371.- 372.- 373.- 374.- 375.-
376.- 377.- 378.- 379.- 380.-
381.- 382.- 383.- 384.- 385.-
386.- 387.- 388.- 389.- 390.-
391.- 392.- 393.- 394.- 395.-
396.- 397.- 398.- 399.- 400.-
401.- 402.- 403.- 404.- 405.-
406.- 407.- 408.- 409.- 410.-
411.- 412.- 413.- 414.- 415.-
416.- 417.- 418.- 419.- 420.-
421.- 422.- 423.- 424.- 425.-
426.- 427.- 428.- 429.- 430.-
431.- 432.- 433.- 434.- 435.-
436.- 437.- 438.- 439.- 440.-
441.- 442.- 443.- 444.- 445.-
446.- 447.- 448.- 449.- 450.-
451.- 452.- 453.- 454.- 455.-
456.- 457.- 458.- 459.- 460.-
461.- 462.- 463.- 464.- 465.-
466.- 467.- 468.- 469.- 470.-
471.- 472.- 473.- 474.- 475.-
476.- 477.- 478.- 479.- 480.-
481.- 482.- 483.- 484.- 485.-
486.- 487.- 488.- 489.- 490.-
491.- 492.- 493.- 494.- 495.-
496.- 497.- 498.- 499.- 500.-
501.- 502.- 503.- 504.- 505.-
506.- 507.- 508.- 509.- 510.-
511.- 512.- 513.- 514.- 515.-
516.- 517.- 518.- 519.- 520.-
521.- 522.- 523.- 524.- 525.-
526.- 527.- 528.- 529.- 530.-
531.- 532.- 533.- 534.- 535.-
536.- 537.- 538.- 539.- 540.-
541.- 542.- 543.- 544.- 545.-
546.- 547.- 548.- 549.- 550.-
551.- 552.- 553.- 554.- 555.-
556.- 557.- 558.- 559.- 560.-
561.- 562.- 563.- 564.- 565.-
566.- 567.- 568.- 569.- 570.-
571.- 572.- 573.- 574.- 575.-
576.- 577.- 578.- 579.- 580.-
581.- 582.- 583.- 584.- 585.-
586.- 587.- 588.- 589.- 590.-
591.- 592.- 593.- 594.- 595.-
596.- 597.- 598.- 599.- 600.-
601.- 602.- 603.- 604.- 605.-
606.- 607.- 608.- 609.- 610.-
611.- 612.- 613.- 614.- 615.-
616.- 617.- 618.- 619.- 620.-
621.- 622.- 623.- 624.- 625.-
626.- 627.- 628.- 629.- 630.-
631.- 632.- 633.- 634.- 635.-
636.- 637.- 638.- 639.- 640.-
641.- 642.- 643.- 644.- 645.-
646.- 647.- 648.- 649.- 650.-
651.- 652.- 653.- 654.- 655.-
656.- 657.- 658.- 659.- 660.-
661.- 662.- 663.- 664.- 665.-
666.- 667.- 668.- 669.- 670.-
671.- 672.- 673.- 674.- 675.-
676.- 677.- 678.- 679.- 680.-
681.- 682.- 683.- 684.- 685.-
686.- 687.- 688.- 689.- 690.-
691.- 692.- 693.- 694.- 695.-
696.- 697.- 698.- 699.- 700.-
701.- 702.- 703.- 704.- 705.-
706.- 707.- 708.- 709.- 710.-
711.- 712.- 713.- 714.- 715.-
716.- 717.- 718.- 719.- 720.-
721.- 722.- 723.- 724.- 725.-
726.- 727.- 728.- 729.- 730.-
731.- 732.- 733.- 734.- 735.-
736.- 737.- 738.- 739.- 740.-
741.- 742.- 743.- 744.- 745.-
746.- 747.- 748.- 749.- 750.-
751.- 752.- 753.- 754.- 755.-
756.- 757.- 758.- 759.- 760.-
761.- 762.- 763.- 764.- 765.-
766.- 767.- 768.- 769.- 770.-
771.- 772.- 773.- 774.- 775.-
776.- 777.- 778.- 779.- 780.-
781.- 782.- 783.- 784.- 785.-
786.- 787.- 788.- 789.- 790.-
791.- 792.- 793.- 794.- 795.-
796.- 797.- 798.- 799.- 800.-
801.- 802.- 803.- 804.- 805.-
806.- 807.- 808.- 809.- 810.-
811.- 812.- 813.- 814.- 815.-
816.- 817.- 818.- 819.- 820.-
821.- 822.- 823.- 824.- 825.-
826.- 827.- 828.- 829.- 830.-
831.- 832.- 833.- 834.- 835.-
836.- 837.- 838.- 839.- 840.-
841.- 842.- 843.- 844.- 845.-
846.- 847.- 848.- 849.- 850.-
851.- 852.- 853.- 854.- 855.-
856.- 857.- 858.- 859.- 860.-
861.- 862.- 863.- 864.- 865.-
866.- 867.- 868.- 869.- 870.-
871.- 872.- 873.- 874.- 875.-
876.- 877.- 878.- 879.- 880.-
881.- 882.- 883.- 884.- 885.-
886.- 887.- 888.- 889.- 890.-
891.- 892.- 893.- 894.- 895.-
896.- 897.- 898.- 899.- 900.-
901.- 902.- 903.- 904.- 905.-
906.- 907.- 908.- 909.- 910.-
911.- 912.- 913.- 914.- 915.-
916.- 917.- 918.- 919.- 920.-
921.- 922.- 923.- 924.- 925.-
926.- 927.- 928.- 929.- 930.-
931.- 932.- 933.- 934.- 935.-
936.- 937.- 938.- 939.- 940.-
941.- 942.- 943.- 944.- 945.-
946.- 947.- 948.- 949.- 950.-
951.- 952.- 953.- 954.- 955.-
956.- 957.- 958.- 959.- 960.-
961.- 962.- 963.- 964.- 965.-
966.- 967.- 968.- 969.- 970.-
971.- 972.- 973.- 974.- 975.-
976.- 977.- 978.- 979.- 980.-
981.- 982.- 983.- 984.- 985.-
986.- 987.- 988.- 989.- 990.-
991.- 992.- 993.- 994.- 995.-
996.- 997.- 998.- 999.- 1000.-

Das Sauerland
der Kurpark des rhein.-westf.
Industriegebietes.
Empfehlenswerte Sommerfrischen

Das Sauerland
der Kurpark des rhein.-westf.
Industriegebietes.
Empfehlenswerte Sommerfrischen

Das Sauerland
der Kurpark des rhein.-westf.
Industriegebietes.
Empfehlenswerte Sommerfrischen

Bad Waldliesborn i. W.
Bogeneration
HOTEL Lindenhof
Tel.: 8. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253.

Magdalen / Erzählung von M. Graf

Alle Kinder der Familien Hinfelsen waren wohlgeraten. Auch das Jüngste, ein blonder Bub, schlug zunächst als ein kräftiges Reis aus dem alten, weitverzweigten Stamm. Als er jedoch das erste Lebensjahr knapp hinter sich gebracht hatte, schien sich das mit einem Male zu ändern. Das Kind magerte ab, sah blaß und unfestig in die Welt und der frohe Klang seiner Augen war erloschen. Das ganze Haus war bekümmert, denn gerade dieses Kind hatte durch seine lebhafteste Anteilnahme an allen sinnlich wahrnehmbaren Eindrücken eine früh entwickelte Seele verraten. Am untröstlichsten über diese Wandlung war die älteste Hinfelsin, die schon die größten Geschwister mit aller Liebe und Sorgfalt betreut hatte, und darum im Hause wie ein Glied der Familie angesehen war. Sie beschwor die Eltern und den Arzt, nichts unversucht zu lassen und machte Tag und Nacht über das kranke Kind, als sei es ihr eigenes.

Allmählich erwies es sich, daß nicht nur die Kraft des kleinen Körpers, sondern auch das Gleichgewicht der jungen Seele auf rätselhafte Weise zu Schaden gekommen war. Die Mutter erkannte zuerst, welches Unheil hier im Entstehen war. Die Magd wollte lange nicht daran glauben — und mußte endlich doch. Allmählich ließ sich auch vor Fremden nichts mehr verbergen: das Kind blieb außerstande, sich die Sprache seiner Umwelt anzueignen oder auch nur die Begriffe in sich zu ordnen, die seinem Alter zulagen. Ein Jahr um das andere kamen und hoffte man vergebens. Magdalen, die treue Pflegerin, ward nicht müde, dem blöden Kinde stundenlang weisentliche Worte vorzusprechen, seine Teilnahme durch das Darreichen der verschiedensten Gegenstände zu erregen. Nichts als ein unverständliches Geknurre war die Antwort, und wenn der kleine mißgelaunt war, dann biß und schlug er sie noch zum Dant.

In seinem fünfzehnten Lebensjahre endlich starb das unglückselige Geschöpf an einer verpatet aufstretenden Kinderkrankheit. Man war verständnis genug, dies Ereignis als eine besondere Gnade dankbar hinzunehmen. Nur die alte Magdalen blieb traurig und verlor sich in einem Meer von Gedanken. Es war so, als sei ihr nun mit der harten täglichen Pflicht zugleich auch der Mut und die Notwendigkeit zum Weiterleben genommen worden. Sie fränkelte und schwand dahin wie ein Pfennigstücklein im Winde. Man ließ ihr die Rücklicht und Fürsorge angedeihen, die sie sich während im jahrelangen Opfereben verdient hatte. Und doch schien sie unzufrieden und ratlos wie nie zuvor.

Zu eben jener Zeit fand ein anderes Geschöpf im hellsten Lichte: Martha, die jüngste Tochter, wollte sich mit einem Jugendfreund verbinden, der wie ein Sohn seit langem im Hause ihrer Eltern ein- und ausgegangen war und das Herz aller gewonnen hatte. Es herrschte große Freude darüber, und alles wäre nach der Schnur gegangen, wenn nicht Martha selbst einen unerwarteten Widerstand geäußert hätte. Eines Tages, mitten im frohesten Zukunftshoffen, war jäh ein Schatten über ihren Weg gefallen. Und dieser Schatten wuchs und wuchs und nahm immer deutlicher Gestalt an, bis Martha, die ihm zuvor in ihrem starken jungen Herzen mit Trost und Abwehr begegnet war, seiner hummen Drohung unterlag. Der fränke Bruder war tot. Aber sein elender, Schmerz und Abscheu erzeugender Anblick stand noch lebendig genug in ihrem Gedächtnis. War diese Krankheit nicht eine augenfällige Warnung gewesen, daß das Blut der Hinfelsen nicht mehr unverdorben war? Konnte es nicht geschehen, daß sie dies Grauensvolle eines Tages an ihren Kindern wiedersehen sah? Martha Hinfelsens Herz gefror in Entsetzen, wenn sie bloß eine solche Möglichkeit bedachte. Und eine harte Forderung stand in ihr auf: sollte, nein, mußte sie nicht auf ihre höchste Bestimmung Verzicht leisten, um ein fortgesetztes Unglück zu verhüten?

Schwer kämpfte Martha mit sich, grausam hin- und hergerissen zwischen Müssen und Wollen, Verlangen und Pflicht. Bis sie endlich diesen Zwiespalt, der ihren Körper und ihre Seele aufzureißen drohte, nicht mehr länger ertrug und sich für ein klares „Nein“ entschied. Da sie alles in sich allein beschloß und bezwungen hatte, stürzte ihr Verlobter aus allen Himmeln. Es kostete sie harte Mühe, ihn endlich zu einem vorläufigen Verzicht zu überreden. Ihm blieb wenigstens die Hoffnung, Martha möchte sich doch noch nach seinem Wunsche entscheiden, während sie selbst ganz und gar entschlossen war, für immer auf ihrem harten „Nein“ zu bestehen. — Mit Magdalen wurde es von Tag zu Tag schlimmer. Es war, als zehre der Kummer um Martha, die stets ein besonderer Liebling von ihr gewesen war, ihre Kraft vollends auf. Eines Tages, als diese gerade mit einem Strauß erster Himmelschlüssel in Magdalens Kammer getreten war, schien die Magd jedoch wieder munterer und gesprächiger als seit langem. Plötzlich aber ergriff sie Marthas beide Hände und sah ihr lange mit einer beinahe demütigen Liebe ins Gesicht.

Martha neigte sich gütig zu ihr: „Was ist dir, kann ich etwas für dich tun?“ Da schaute die alte Magdalen: „O, mir kann keiner helfen! Was ich verschuldet habe, das kann nur einer richten, und den will ich bitten, daß er nicht allzu hart mit mir verfährt. Eine treue Magd, eine fromme Magd war ich — so glaubtet ihr. Ach, niemand ahnte, was ich getan hatte, und ich wagte es nicht, mich einer Menschenseele anzuvertrauen. Was hätte es auch genützt? Man hätte mich vielleicht aus dem Hause gejagt — aber wäre das Unglück dadurch kleiner geworden? Indem ich schwieg, konnte ich wenigstens versuchen, zu föhnen. Aber nun, da ich sehe, wie sehr du leidest, darf ich es nicht mit mir ins Grab nehmen. Nein, Martha, jetzt kann ich nicht mehr schweigen! Dein Bruder war so gesund, wie ich alle seid, das glaube mir. Da war ich einmal, ein einziges Mal in meinem Leben, unachsam — das Kind entglitt meinen Händen und schlug hart

auf den Boden. Von diesem Tage an begann es sich zu verändern. Zuerst dachte ich nicht, daß es so schlimm wäre, denn es hatte kaum ein wenig ge- weint. Aber dann, als ich die Wahrheit erkennen mußte — o, Martha, seine Mutter hat nicht ärgere Qualen erlitten! Jedes Malen war eine Marter für mich, jeder eurer schänen Blicke eine fürchterliche Anklage. Ich war froh, wenn er mich quälte und nach mir schlug, denn ich hatte es so verdient. Und ihr, ihr rühmet mich und danket mir, was nur Pflicht war! Ich nahm es hin wie einen Lohn, der mir nicht zustand. Und heute will ich ihn dir zurück- geben, indem ich selbst meine Unreue an den Tag bringe. Das ist der letzte Dienst, den ich dir tun kann. Es ist mir nicht leicht geworden. Ich sage

nicht: „Verzeiht mir“, denn das kann kein Mensch vergeben. Daß ihr mir nicht flucht, ist alles, worum ich bitte!“

„Ist das wahr?“ rief Martha außer sich vor Schreck, Hoffnung und Mitleiden. „Ist das wirk- lich wahr?“

„Ja“, sagte die Magd laut, und mit jenem schweren Ernst, der keinen Zweifel mehr zuläßt.

Um die Abendstunde fand man sie tot in dem schmalen Dienstbotenbett, sie hielt Marthas Blumen noch in ihrer Hand. Martha aber schwieg von dem, was die Magd ihr anvertraut hatte, gegen jeden- mann.

Wachte man sie wankelmütig schelten — ein Opfer war des anderen wert; sie wollte nicht, daß das Bild dieses ehrbaren, getreuen Menschen um einer unglücklichen Zufallstunde willen getrübt würde. Nur einem wollte, mußte sie sich offenbaren, und in der ersten Stunde des neuen Tages schrieb sie auf ein weißes Briefblatt das einzige Wort: „Kommt!“

Nacht im Belagerungszustand

Eine Erzählung von Werner Oellers

Will man mit dem Fahrrad von Aachen nach Münster eifeln, so wählt man als den bequemeren und mühsameren Weg die Strecke Düren — Jülich — Guskirchen, immer schön durch die Ebene, am Fuß der nördlichen Eifelhänge vorbei. Geht es weniger um Bequemlichkeit und Schnelligkeit als um Schönheit und Freude, so fährt man südlich quer durch die Westeifel, über Kornel- münster, Simmerath und Eintracht, um erst bei Ge- münd für eine Weile in die Ebene entlassen zu wer- den. Einen solchen Weg zu fahren, weitestern und eingebettet in die Ruhe und feierliche Erhabenheit einer kaum berührten Natur, wird immer ein um so größeres Labial, eine um so größere innere Befreiung bedeuten, je mehr das Herz Tot leidet unter dem, was „draußen in der Welt“ geschieht.

Als wir, drei Studenten der Aachener Hochschule, diesen Weg fuhren, ging über die Straßen des Rheinlandes der Schritt fremder Herren, blau, flakt und braun. Die Schöte rauchten nicht mehr, und die Fabriksäle waren leer. Laternen und finstlos standen die Menschen umher. Man hatte ihnen, den Eigentümern, die Eisenbahnen weggenommen und hatte sie dann in aller Höflichkeit eingeladen, Platz zu nehmen. Ein Glas Bier kostete hundert oder tau- send Mark, es kommt nicht genau darauf an. Autos, Fahrräder und Kinderwagen hatte man ihnen gelassen. Aber man konnte sie „unter gewissen

Voraussetzungen“ beschlagnahmen, und man konnte auch eine „Fahrzeugsperr“ verhängen, d. h., daß zu einer bestimmten Stunde alle Autos, Fahrräder und Kinderwagen in ihren Bogen zu sein hatten. Man konnte darüber hinaus den Belagerungs- zustand verhängen, einen Zustand also, in dem die einen von den andern belagert wurden.

Damals, während unseres Weges durch die Eifel, war Belagerungszustand. Um 7 Uhr abends be- gann die Fahrzeugsperr, um 9 Uhr die Menschensperr.

Die Hoffnung unserer arglosen Gemüter, noch vor 7 Uhr das gute Münster eifeln zu erreichen, er- stürzte mit Hilfe plagernder Schläuche und eines har- nisch gewitternden Himmels. Es bedeutete das für uns einen, wie man zugeben muß, schmerzlichen Schlag in jenes Kontor, das leben und fast leer auf dem bemerkenswerten Gemöble unseres Körpers lag, mit Recht an so verschmähter Stelle. Es war deshalb für die schönen Hotels am einzigartigen Pfälzer, für die freundlichen Hotels auch in der Stadt Gemünd kein Grund zu übertriebener Betrübniß, als wir nach kurzer, von vielen Seufzern erfüllter Ver- handlung unsere Fahrzeuge in ein Privathaus ein- schleppten, das einer ehrbaren Baderfamilie gehörte, wenige Schritte von dem geschwägigen Gemurmel der hettenden Urst.

Wir nahmen (zum ausgemachten, unerhört ge- ringen Preise von zusammen zehntausend Mark)



Blick ins blühende Hammertal

Foto: B.A.-Brüning

Juni

Und immer höher steigt die Sonne
Siegreich empor zum längsten Tag —
Es klingt das Lied der Lenzeswonne
Nur noch im Nachtigallenschlag.

Wo Blüten prangten, schwellen reisend
Die ersten Früchte schon im Grün —
Und hoffend durch den Heudunst streifend
Nach seines Werkes heißen Mühen

Schau nun der Landmann volle Breiten
Und sorgt, daß alles wohl gelingt. —
Wie Himmelsgruß umspielt sein Schreiten
Ein kleiner weißer Schmetterling.

Hans Solfer,

Lieder in die ergriffene Welt und winkten den vor- übergehenden Mädchen zu. Als dann noch jenseits der Urstübe eine Schöne in einem Fenster erschien und uns durch ausdauerndes Verweilen, mit viel lächelnder Herzlichkeit und anmutigen Antworten auf die dargebotenen Freundlichkeiten die Zeit verkürzte, wurde es 9 Uhr, ehe wir uns verabschiedeten. Da, nun mußten wir unsere belagerten Körper aus dem Be- reich dessen, was befehlsgemäß unter „Straße“ zu verstehen war, zurückziehen und, nicht ohne letzte stür- mische Grüße, die Fenster schließen. So lagen wir eine lange, warme Sommernacht selbstbrütig eingesperrt in einer Stube, in der kein Lüftchen sich regte. Wir überstanden auch das.

Am nächsten Morgen legten wir unsere Barfschaft zusammen und brachten es auf wenig über vier- tausend Mark, eine Summe, die sich als Anzahlung immerhin sehen lassen konnte. Als wir darauf, trotz allem ein wenig schuldbehaftet, vor dem Angesicht unserer Wirtin erschienen und Anton nach einem neuerlich schwermütigen Gespräch mit unüberhör- barem Stöhnen an seine rückwärtige Wölbung griff, machte die gute Frau eine vielstündige Bewegung mit der Hand, und monniglich anzuhören, entströmten ihrem Munde die geflügeltesten Worte: „Lobt Hede, Häl! Et ist ja doch egal!“ Aber es war nicht egal, wenn auch unsere Dankesbezeugungen kein Ende nehmen wollten.

Denn als wir eine halbe Stunde später, an einem trockenen Brötchen launend, im Strahengraben hockten, ließ Karl sich plötzlich also vernehmen: „Nicht wahr, dann hat die Frau uns sozusagen zehn- tausend Mark geschenkt? — Nicht nur sozusagen!“ — „Macht für jeden 3333,30 Mark?“ — „Ja.“ — „Nun habt ihr aber viertausend Mark gefregt, und ich nur zweitausend Mark!“ Sprachlos sahen Anton und ich einander an. Karl aber begann uns er- barmungslos die Folgen der abendlichen Abmachung im Hinblick auf die Schenkung auseinanderzulegen, und schloß mit den Worten: „Ich habe danach an jeden von euch eine Forderung von rund 650 Mark, die ich auf der Stelle einzutreiben entschlossen bin.“

Wir sahen ein, Karl hatte recht. Aber daß er auf diese Weise aus der verzwickten Situation Kapital schlagen wollte, schien uns unethisch. Um so mehr beeilten wir uns, nicht unnützlich einem in Ehren hasardierenden Glücksspieler, ihm die schätzbaren Scheine hinüberzuschmeißen mit der laut und ver- ächtlich befundenen Meinung, daß unsere Welt vor- nehm zugrunde gehe.

Danach hinwiederum erhob sich Karl und sprach: „So habe ich denn, meine Herren, diesmal hoffentlich das Vergnügen, Sie als meine Gäste zu sehen. Sie gestatten, daß ich Sie zu einem Frühstück einlade?“

Hat Gemünd, hat das Mädchen im Fenster, hat die Wirtin, hat die ganze herrliche Eifel gepörrt, wie wir ihnen huldigend jeder zwei Kornschäpfe darbrachten? Sonst mögen Sie an dieser Stelle von dem herzlichsten, in der Kehle brennenden Befehd freundschaftliche Kenntnis nehmen!

Wer lebt länger: Die Dicken oder die Dünnen?

Eine Betrachtung der schwergewichtigen Leute und der „Untergewichte“

Hat der Dicke etwas „zuzusehen“?

Ein kluger Arzt hat einmal die Regel aufgestellt, vor dem 30. Jahr könne man nicht rundlich genug sein. Nach dem 30. Lebensjahr aber nicht schlant genug sein. An diesem Wort ist zweifellos etwas Wahres; doch darf es nicht missverstanden werden. „Dünn“ und „dick“ können ebenso gut zwei verschiedene Dinge sein wie „dünn“ und „dünn“; und wenn jemand von Hause aus dem rundwüchsigen Typ angehört, so ist er noch lange nicht „dick“, wenn gleich er etliche Pfunde mehr wiegt als ein etwa gleichgroßer Vertreter des schlankwüchsigen Typs. Wenn hier von „Dicken“ und „Dünnen“ die Rede ist, sind vielmehr die Menschen gemeint, die über die ihnen eigene, angeborene Konstitution hinaus entweder ein beträchtliches Ueber- oder Untergewicht haben. Da zeigt sich dann allerdings ein recht beträchtlicher Unterschied in den allgemeinen Lebensaussichten. Und zwar ergibt sich, daß die vollstimmige Meinung, der Dicke habe in Notzeiten etwas „zuzusehen“, nicht sich haltend ist; vielmehr weist die nüchterne Statistik der Lebensverhältnisse auf, daß die Sterblichkeit der Dicken an fast allen Krankheiten größer ist als die der Dünnen. Zumal an der Fäulnisfruchtbarkeit und an der Fettleibigkeit. Und weiterhin wird die geringere Lebenserwartung der Dicken gegenüber den Dünnen durch die Tatsache erwiesen, daß von je zehn dreißigjährigen Weiblichen und Schlangenen ein Alter von achtzig Jahren nur von einem Weiblichen, dagegen von drei Schlangenen erreicht wird! Die neuzeitliche medizinische Hygiene hat diese Erkenntnisse noch erweitern und feststellen können, daß die Menschen in bevorzugter Weise auch von Verkalkung, Erkrankungen der Kranzgefäße des Herzens, Kurzatmigkeit, Rheuma, Gicht, Podagra, Gallensteinleiden und Vorstehendrüsenvergrößerung heimgegriffen werden.

Fettleibigkeit — körperlich und geistig betrachtet

Fettleibigkeit, also die Neigung, über das für den betreffenden Typ regelrechte Körpergewicht hinaus Fett anzulegen, ist demnach ein Körperzustand, der in hohem Grade geeignet ist, die Gesundheit zu gefährden und die Lebensdauer zu verkürzen; und das kann nicht einmal verwundern, denn starke Fettansammlungen sind ein Zeichen verminderter Verbrennungsenergien, und ein fetter Körper gleicht sozusagen einem schlecht ziehenden Ofen. Der Stoffumlauf ist verlangsamt, und die Fettanbahnung, durch allzu reichliche Nahrungszufuhr und zu geringe körperliche Bewegung gefördert, bedeutet eine Ueberbelastung, erhöht den Dauerdruck in der Bauchhöhle, behindert die Durchblutungsleistung, steigert die Widerstände im Blutkreislauf, überbürdet das Herz, und vermindert so die allgemeine Widerstandsfähigkeit des Organismus.

Die Auswirkung dieser Zustände beschränkt sich aber nicht auf körperliche Unzulänglichkeiten; denn mit der Steigerung des Fettanlages sinkt auch die Regsamkeit nicht nur des Leibes, sondern auch des Geistes. Die Energien, die der bewegliche Schlanke nach außen ausstrahlt, lagert der unfähige Dickwurst gleichsam in seinem Innern als Fett ab; und mit der Einsicht in dieses Unvermögen pflegen sich Depressionen und Unzulänglichkeitsempfindungen einzustellen. Wie sind denn auch heute weit davon entfernt, den Bauch, der früher beinahe unumgänglich zum Bilde eines „gewichtigen“, ehrfurchtgebietenden älteren Herrn gehörte, etwa als ein Zeichen der Würde und als notwendige Erscheinung „gelebter Jahre“ anzusehen; er bedeutet uns vielmehr eine Ueberbürdung, ein Zeichen dafür, daß der Stoffwechsel herabgemindert ist, Atmung und Kreislauf gestört sind, daß Neigung zu Stauungen und Darmgaskeschwulst besteht.

Gymnastik und zweckmäßige Ernährung

Fettleibigkeit sollte daher mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln bekämpft werden; wie dies am zweckmäßigsten zu geschehen hat, habe ich in meinem kürzlich erschienenen Büchlein „Mit werden und jung bleiben“ im einzelnen auseinandergesetzt. Wo die Neigung zum Fettanlag auf inneren Ursachen, zum Beispiel auf mangelnder Schilddrüsenleistung, beruht, sind

hierfür neben den sonstigen Maßnahmen Arzneimittel notwendig, die selbstverständlich der Arzt den individuellen Verhältnissen gemäß auswählen und verordnen muß. Wo aber in erster Linie äußere Umstände wie Mangel an Körperbewegung und überreichliche und ungewöhnliche Ernährung an dem Ubergewicht, Fettanlag und Bauchschuld sind, muß eine energische und auch bis zu einem gewissen Grade entlassungsbereite Selbsthilfe Platz greifen. Maßvolle und zweckentsprechende körperliche Bewegungen, viel Spaziergehen und eine sorgfältige, nicht übertriebene Gymnastik müssen die diätetischen Maßnahmen unterstützen. Diese haben vor allem in einer Einschränkung der Kohlenhydrate, der Fett- und der Flüssigkeitszufuhr sowie im Zusammenhang damit des Kochsalzes und scharfer Gewürze zu bestehen, während Eiweiß in reichlichen Mengen verabreicht werden kann. Vermieden müssen demnach werden die kohlenhydratreichen Nahrungsmittel wie Süßigkeiten aller Art, Mehl-, Grieß- und Mehlspeisen, Kartoffeln, Süßfrüchte, zumeist Eiern und Erbsen, ferner Karotten, Stroh, Speck, fettes Fleisch, zumeist Schweinefleisch, Gans und Ente. Ebenfalls auf der Verbotliste stehen Suppen, Milch und Sahne; von Obst: Bananen, Äpfel, Mandeln, Feigen und Datteln. Erlaubt dagegen ist Roggenbrot und Vollkornbrot in mäßiger Menge (je Tag etwa 120 Gramm), ferner Gemüse, zumeist Blattgemüse, Sa-

late und Obst. An Butter sollte täglich nicht mehr als etwa 25 Gramm verzehrt werden. Eiweiß kann in Form von 2 bis 3 Eiern täglich genossen werden, mageres Fleisch und Fische sowie fettarme Käse, z. B. Quarkkäse sind gestattet. Das Fleisch wird am besten gekocht oder gegrillt genossen, die Fische geflossen. Kochsalz ist hauptsächlich aus dem Grunde zu vermeiden, weil es die Wasserzurückhaltung im Körper fördert; es wird zweckmäßig durch einen der üblichen Diätsalze ersetzt. Getränke werden nach Möglichkeit eingeschränkt; als solche dienen Mineralwasser, Fruchtlimonaden, Tee, Kaffee und evtl. auch Buttermilch.

Und die Dünnen?

Ebenso wie übermäßiges Körpergewicht und Fettleibigkeit als ungesund zu gelten haben, muß auch ein zu geringes Gewicht als gefährlich angesehen werden; Untergewichtige neigen dabei erfahrungsgemäß zumal zu chronischen Erschöpfungszuständen, tuberkulösen Erkrankungen und Magenleiden. Auch die Magerkeit bedarf daher der Behandlung, und es gilt von ihr das Gleiche wie von der Fettleibigkeit: beruht sie auf inneren Ursachen, z. B. Störungen der Schilddrüse, Hypothalamus usw., so kann nur der Arzt die erforderlichen Maßnahmen treffen; sind aber Ernährungsfehler schuld, so gilt es, auf diätetische Weise eine Steigerung des Körpergewichtes anzustreben, wofür geeignete Vor-

schriften ebenfalls in dem schon genannten Büchlein „Mit werden und jung bleiben“ gegeben sind. Dabei ist zu berücksichtigen, daß sich durch Eiweiß ein Fettanlag nicht bewirken läßt, vielmehr müssen vor allem Kohlenhydrate und Fett in einer solchen „Mischkost“ vertreten sein. Sie bewirkt daher nahezu gerade alle die Nahrungsmittel, die dem zu Fettleibigkeit Neigenden verboten sind, also an Fett: Butter, Sahne, Schokolade, fettes Fleisch, Schmalz und Speck; an Kohlenhydraten: Weißbrot, Kuchen, Mehlspeisen, Maltaroni, Nudeln, Kartoffeln und Süßspeisen. Einmal fette Käsearten (z. B. Rahmkäse, Tilsiter, Emmentaler, Gouda usw.) unterhalten den Fettanlag. Unter den Getränken, wie Milch, Kaffee usw., die Gewichtszunahme fördern, und während bei der Entfettungskur auf regelmäßige Körperbewegung besonderer Wert gelegt werden muß, führt die „Mischkost“ am raschesten in Verbindung mit Ruhe, u. U. sogar mit einer gleichzeitigen Liegekur, zum Ziele. Auch wirkt es sich günstig aus, wenn als zusätzliches Mittel noch das reine Vitamin A genommen wird. Dieses wirkt als Gegenspieler des Schilddrüsenhormons, dämpft so die Stoffwechselaktivität und führt auch auf diesem Wege zum Gewichtsanstieg.

Erlebnisse im Sibirien-Express:

In einer seiner letzten Ausgaben veröffentlicht „Der Angriff“ die Schilderung einer Fahrt seines Mitarbeiters im Fernen Osten, Hans Tröbst, mit dem Transsibirischen Express, der in acht Tagen von der mandschurischen bis zur polnischen Grenze quer durch Rußland rollt. Wir entnehmen dieser ebenso aufschlußreichen wie für gewisse sowjetrussische Methoden bezeichnenden Darstellung nachfolgende zwei Abschnitte:

Das „deutsche Abteil“

In der Mitte des Wagens liegt das Abteil der Deutschen. „Besetzt mit drei Mann und einer Frau“ — um in der Sprache des Kommis zu bleiben. Der eine ist seit drei Tagen zur Veranlassung der anderen einen Marasch auf einer japanischen Mundharmonika ein, der einige Töne fehlen, die augenscheinlich die Musik des Pops nicht kennt. Der andere schnarcht „schon wieder“, der Dritte ärgert sich über beide, nimmt ab und zu bedächtig einen Schluck aus der Kognakflasche und sublimiert mit gezuckelter Stirn in irgendeinem dicken Wörter. Die junge Dame sitzt mit baumelnden Beinen auf dem Oberbett, hat ein aufgeschlagenes Lehrbuch für Strampferfräsen auf den Knien, stellt mathematische Berechnungen an und frickt. Denn sie fährt zum Heiraten nach dem Fernen Osten.

Die Tür des Abteils steht offen. Im Gang herumeln die Russen, Mäntel und Weibchen, auf und ab, jeder bleibt geraume Zeit vor dem deutschen Abteil stehen und mustert die Insassen mit jener eigenartig herablassenden Neugier und dem wohlwollenden Grinsen, mit der man im Zoo den großen Gorilla in seinem Gitterkäfig betrachtet. Ist der Beobachter besonders hartnäckig, so wird ihm mit den Worten: „Na, Ivan, möchtest du mal?“ die Kognakflasche und ein japanisches Sake-gefäßchen aus Porzellan hingehalten, worauf „Ivan“ regelmäßig bis über die Ohren zu strahlen beginnt, sich einen Kognak einfiltriert, sein obligates „Sarakho“ murmelt und mit einem Gesicht, auf dem sich fassungsloses Staunen malt, wieder abzieht. Sind die Neugierigen weiblichen Geschlechts, dürfen sie aus der Ketschübe essen oder ein Stück Schokolade futtern — schon am zweiten Tage ist der Mann, jene unübertreffliche Glaswand, die die „Germanen“ umgibt, gebrochen, und alle Augenblicke erhält das Abteil regelrechten Besuch. Nicht von Schnaps, sondern von Wissensdürstigen.

Der erste ist ein trübsamer Mann, der wie ein alter Heidenwahr aussteht. Würde man ihn im großen Kriege in irgendeiner litauischen Kleinstadt getroffen haben, dann würde man ihn auf Grund seines abgetragenen Anzuges in die Klasse der wohlhabenden „Panjes“ eingereiht haben. Hier entpuppt er sich als Professor an irgendeinem sibirischen Lehrinstitut, der recht gut deutsch spricht, allerdings er vor dem Kriege in München und Heidelberg studiert hat. Schwärmt in Erinnerungen an Münchener Bier und an Heidelberger Romantik, dann müht er die vier Deutschen schweigend und lange und spricht mit ehrlich betrübter Miene das große Wort: „Das arme Deutschland! Heute muß es wohl fürchterlich sein, dort leben zu müssen! Hungersnot... Straßenkämpfe...“ — und mühselig schüttelt er sein weißes Haupt.

Dieser Professor sieht nicht gerade wie ein Strolch aus, aber viel fehlt nicht daran. Aber er gehört doch ganz offensichtlich — als er von seiner Arbeit sprach — zur Intelligenz. Man könnte auch sagen: zum „dünnen Holz“ — wie muß sich dann erst in den Köpfen der „grünen Gewächse“ das deutsche Weltbild malen? — „Na, und wie geht es Ihnen denn so?“ wird er gefragt. „Oh!... Mir geht's gut! Ich habe eine Stellung, bekomme 100 Rubel im Monat. (Notabene: Dieser Rubel wird in Harbin an der schwarzen Börse mit zehn Pfennig gehandelt!) Ich habe zu essen. Was will man mehr?“ — Darauf bekommt er einen Schnaps, und als er sich verabschiedet, beginnt gerade der Waggonlautsprecher seinen politischen Nachmittagsvortrag in russischer Sprache.

Im Speisewagen macht man die nächste Bekanntschaft. Auf sehr eigenartige Weise. Gestern hatte man sich hier ein Glas Tee für 30 Kopeken bestellt. Dazu hatte es ein hauchdünnes, wie mit der Messerklinge abgemessenes Scheibchen Zitronen gegeben. Entgegen dem Tarif hatte der Kellner 60 Kopeken fahrlässig, und zwar mit der Begründung, „es sei Zitronen dabeigewesen“. Also bestellt man sich heute ausdrücklich Tee ohne Zitronen, denn ein hundertprozentiger Preisauflauf für die Zitronen wird immer unangenehm empfunden. Der Tee ohne Zitronen schmeckt ausgezeichnet. Vom Nebentisch springt plötzlich ein Russe auf: „Erlauben Sie bitte, Ihnen von meiner Zitronen ein Stück abzugeben zu dürfen!“ — „Danke! Sehr liebend, aber ob „mit“ oder „mit ohne“ ist mir egal!“ — „Aber nein! Im Gottesdienst! Sie müssen einmal Tee mit Zitronen trinken. Ganz ausgezeichnet! In Deutschland Sie werden nicht finden Zitronen... oh! Zitronen... fere...“

„fere gut!“ Und er schnalzt mit Fingern und Zunge, als pfeife er einen taubentaubenartigen Halbeschnepper an. Man dankt auch weiterhin, worauf der Russe in die Brusttasche greift und eine Apfelsine präsentiert: „Gut man in Deutschland Apfelsinen!“ — „Man hat nicht... he?“ — „Wir haben Apfelsinen!“ — „Ich sehe mir die Seitenumschläge der Apfelsine näher an. Als Lieferant zeichnet irgendeine spanische Firma... nun ja, warum auch nicht?“ — Kopfschüttelnd zieht der Russe ab. Wollte dem Germanen eine nie dagewesene Freude mit einem Zitronenscheibchen bereiten, und er tat so, als sei eine Zitronen etwas Alltägliches!

Hasard vom „Intouret“

Im diesem Augenblick taucht Hasard auf. Jener lässliche „Intouret-Mann“, der mit einem Stapel von Flugzetteln und Broschüren unter dem Arm jeden Zug begleitet. August Heinrich entschließt sich rasch und etwas plötzlich. „Wünschen die Herrschaften zu lesen in deutscher Sprache die letzte Rede von Herrn Litwinow? Oder in Englisch? Oder in Französisch?“ — Oder wenn Sie möchten haben die Rede von Stalin auf dem letzten Kongress... auch kann ich dienen mit dem Transsibirienexpress in deutscher Sprache... — Freigebig verteilt dieser politische Hasardier Zeitungen, Broschüren und Hefte und gibt alle gewünschten Auskünfte; über die Anstalten, Transsibirien, Bierjahresplan und so. Jeden Satz leitet Hasard mit den Worten „Wir...“ ein. „Wir haben...“ wir wollen... wir werden...“

Am Gang stehen zwei russische Offiziere. In ihrer aus dem großen Kriege wohl bekannten Uniform. Hände in den Hosentaschen. Mit feineren Gesichtern und unbeweglichen Mienen treten sie den redseligen „Intouret-Mann“ unverwandt an. Scharfgeschnittene russische Gesichtszüge. Der kleine Jude und diese beiden Offiziere... zwei Welten!

Ueberhaupt die Offiziere! Vor drei Jahren noch recht unerfahrene Typen, die sich namentlich im Speisewagen nach der dritten Platte Wodka sehr sonderbar aufführten. Heute betont kühle Distanz. Die verheirateten Offiziere mit ihren friedensmäßig angezogenen Frauen verlassen ihre Abteile überhaupt nicht. Sie lesen ununterbrochen und rauchen hundert Rapprosen am Tage. Oder mehr. Sie haben etwas Großartiges an sich. Einer schnalzt den Mund, „Intouret-Mann“ sogar an, daß er wie eine Schneide in sich zusammenfrieren. Sehr gut sehen diese Offiziere aus! Und sie sind vielleicht die interessantesten „Menschen im Waggon“, weil sie undurchsichtig sind.

Unsere westfälische Heimat

Aus der Urgeschichte unserer Heimat

II.
(Fortsetzung aus der Pfingstnummer 15./16. Mai.)

Das Dorf Böhmen

Die ältesten Urkunden über die Bochumer Gegend enthält das Werderer Seeberegister, welches um 800 angibt, welche Besitzungen dem Kloster abgabepflichtig waren. Da finden wir angeführt die Bauernschaften Aldenbochem (Aldenbochem), Bointhufen (Bödinghausen), Dorstfeld (Dorstfeld), Dinni (Kirch), Froh-, Werfende, Werinun (Werne), Tospell (Tespel), Etodem (Stodum), Thörre (Langendreer), Lahari (Laer), Dreni (vermutlich Rechen), Abdingthorpe (Eppendorf), Sevinni (Seven), Quernberga (Querenburg), Stipula (Stiepel), Linnun (Linden), Gogingthorpe (Göntrop), Westanfelba (Westenfeld), Wirtanfeetba (Wattenfeld), Hulinun (Hüllen), Galtorpa (Galtrop), Gerthrium (Gerthe) und einige andere, heute nicht mehr vorhandene Bauernschaften. Das Kloster Eichen bezog Einkünfte aus Hordel, Weimar, Freienbruch, Krawinkel, Bochum. Alle diese Ortschaften lagen um Bochum herum und bildeten mit diesem den Vorort, über den Karl den Großen, einen Ahnen des Königs Heinrich I., setzte. Bochum, am Schnittpunkt zweier Heilwege gelegen, hatte strategische Bedeutung. Seiner Lage verdankt es seine Stellung in den kommenden Zeiten. Im 1045 wird Bochum als „Dome bezeichnet, kurfürstliche Oberherrschaft unter. In einer Urkunde von 1041 schenkte Erzbischof Hermann II. der Abtei Deutz „elf Bauernhöfe mit allen Nutzungen und 40 Eigenhörige im Sachienau bei dem künftigen Kieden Cufuodheim“. Das Kloster Werden bekam Höfe in Harpen, Kiemle, Bochum, Hamme, Weimar, Marten, Rechen im 11. und 12. Jahrhundert übertrug; ferner in Wattenfeld, Gelsenkirchen

(Gelsenkirchen), Dahlhausen, Rassenberg (in Dahlhausen), Brantthorpe (Brantrop in Weimar), Winescheide (Wesfeld in Stiepel), Eidel, Laer, Marten, Lütgendortmund — alles Orte im damaligen Amt Bochum.

Um den Reichshof in Bochum und die alte Peter- und Paulskirche entstand im Laufe der Zeit ein Ort, der für die ganze Gegend zwischen Ruhr und Emscher heiliger und politischer Mittelpunkt war. Nach der Niederlage Heinrichs des Löwen kam Bochum politisch ganz zum Erzbischof Köln. So um 1188 erhielt Bochum seine erste Befestigung. Nach der Ermordung des Erzbischofs Engelbert durch den Grafen Friedrich von Hemberg bildete Bochum Jahrhunderte hindurch den Mittelpunkt zwischen Köln und den nach Reichsmitteln barmherzig strebenden Grafen von der Mark. 1243 wurde durch Vertrag „Grafschaft, Gericht und Hof Gohsum“ unter dem Grafen Adolf III. von der Mark und dem Grafen Dietrich von Hemberg-Limburg geteilt. In der Folgezeit übertrugten die Erzbischöfe von Köln danach, die uneingeschränkte Herrschaft über Bochum wiederzuerlangen. Kämpfe und Fehden dauerten bis 14. und 15. Jahrhundert hindurch und oftmals hat unsere Heimat schwer darunter zu leiden gehabt. Im Jahre 1344 mußte nach seiner Niederlage im Kampfe gegen Köln der Graf von der Mark das feste Schloss bei der Kirche schenken; die Reste der Mauern sind noch heute an dem alten Cramerischen Lagerhaus zu sehen. Bochum wurde dann 1350 zwischen Köln und Mark wieder geteilt. Die kriegerischen Wirren — zu den Kämpfen zwischen Köln und Mark kamen noch Fehden zwischen den verwandten Grafen von der Mark — ließen Handel und Wandel stoden und das Land verarmen. Erst von 1461 an blieb Bochum ungeteilt bei der Grafschaft Mark und damit beim Herzogtum Kleve. Stab-

reichte hatten die Grafen von der Mark Bochum schon 1298 verliehen.

Ritterstube im Bochum

Bochum war ein kleines Landstädtchen, das durch die jahrhundertlangen Kämpfe um seinen Besitz nicht zu der Blüte gelangen konnte, die ihm nach seiner Lage hätte zukommen müssen. Sein Handel erlitt sich auf die heimischen Bedürfnisse und die der zum Amt gehörenden Ortschaften. In diesen spielten die Ritterstube eine besondere Rolle und manches Rittergeschlecht hielten Drosten, Gerichtsherren und Bürgermeister der Stadt. Um 1400 zählte das Amt 44 Ritterstube. Sie gehörten mit wenigen Ausnahmen der Vergangenheit an, da sie im letzten Jahrhundert fast alle in den Besitz der Industrie übergegangen sind. Nur noch Haus Weimar und Haus Laer sind heute noch im Familienbesitz.

Unter preussischer Herrschaft

Von dem großen Vande, der Bochum am Marktag 1517 vernichtete, konnte sich das verarmte Städtchen nur langsam erholen; erst nach sieben Jahren war das Rathaus wieder erbaut, die Kirche konnte, wenn auch noch ohne Turm, 1521 wieder benutzt werden, das Strohbad wurde erst 1599 durch ein Schieferdach ersetzt, der Turm war 1562 fertig. Pest und kriegerische Wirren suchten im 16. Jahrhundert die Stadt heim; Spanier und Holländer schlugen sich in unserem Lande herum, Brandenburg und Pfalz-Neuburg kämpften um den Besitz der künftigen Hintersassenchaft, bis 1609 die Grafschaft Mark an Brandenburg-Preußen kam. Inzwischen war die Kirchenplünderung eingetreten und brachte Unruhe unter die Bürgerchaft. Dann brach 1618 der Dreißigjährige Krieg aus. Unter ihm hatte unsere Gegend furchtbar zu leiden. Spanier, Kaiserliche, Hessen, Mänsfelder, Schweden schlugen sich auf unserem Boden herum. Brandstiftungen über Brandstiftungen, dazu Pest und andere Räte — es war eine schreckliche Zeit. Das kleine Städtchen wurde so verheerter, daß es noch lange nach Ende des Deutschlands an den Abgrund bringenden unglücklichen Kriege an den Schulden abzutragen hatte. Was haben unsere Vorfahren nicht alles zu erdulden gehabt! Neue Räte brachen über die Grafschaft Mark herein,

als Friedrich d. Gr. die Kriege um Schlefien begann. Handel und Verkehr stockte, im Siebenjährigen Kriege aber wurde die Grafschaft Bochum der Tumultpforte feindlicher Heere, besonders die Franzosen waren groß in Erscheinung. Bochum hatte wie auch die Nachbarstädte Gattungen und Wankenstein eine Einquartierung nach der anderen; die von der Stadt aufzubringenden Lieferungen überstiegen ihr Können. Im Sommer 1760 stand die französische Hauptarmee bei Bochum und Bürger und Bauern wurden bis auf Blut ausgeplündert. Als der Krieg beendet war, standen von 303 Wohnhäusern 42 leer, fünf waren umgefallen, die Stadt hatte nur noch 1406 Einwohner, von denen ein Drittel arm war.

Nur langsam konnten sich Stadt und Land wieder erholen. Inzwischen kam der Steinkohlenbergbau mehr und mehr zur Geltung, auch einige Industriebetriebe entwickelten sich. Neue Transmale brachten die napoleonischen Kriege, die Bochum von 1806 bis 1814 unter französische Herrschaft brachten. Der französische Generalmajor de Broe nahm am 25. Oktober 1806 von seinem Hauptquartier Bochum aus Besitz von der Grafschaft Mark. Wieder hatte unsere Heimat schwer zu leiden, zu opfern. Im Jahre 1810 hatte Bochum 2108 Einwohner, acht Jahre später nur 2102. Allmählich konnten sich in den folgenden Friedensjahren Handel und Wandel wieder aufwärts entwickeln. In den 40er Jahren begann dann der industrielle Aufschwung; eine neue Zeit hob an und das ehemals kleine und unbewohnte Ackerstädtchen wuchs heran zur Mittel- und Großstadt.

Unsere Betrachtung hat uns von der Urgeschichte unserer Heimat bis zur Gegenwart geführt. In großen Umrissen wurde die Geschichte Bochums geschildert, die recht wechselvoll und reich an Zwischenfällen ist. Sie haben immer zu kämpfen gehabt, die vor uns lebenden Geschlechter. Aber sie haben sich nie ganz unterkriegen lassen und sich immer wieder behauptet. Diese westfälische Fähigkeit ist es auch, die im letzten Jahrhundert immer wieder alle Schwierigkeiten überwand und uns Kraft gab zu tapferem Vorwärtsschreiten.

Adolf Peddinghaus



Im Alter von...
Männern die...
sagen, das läme...
sei ein Naturgeset...
at alles, was man...
Eine ältere Da...
langsam aber sicher...
vollmond um Mit...
unverdorbenen jung...
schredte sich der...
wie einst. Ach...
Schüssel. Dann se...
Wasser war wohl z...
ich erschreckte mich...
nieste und hustete...
Ein alter Herr...
habe man den Sch...
woll der Herr sich...
farbe ihm feiner...
teiste ich ordnung...
und schmiedete die

Kaum

Der Film als

Ein Film von...
neunzehnjährigen...
er zum A m o l...
erst kurze Zeit in...
sch an seinem freie...
horm angeschlossen...
borene als Amos...
verließ, wurde er...
von einem sunnig...
in die Wohnung...
Mort zu sagen, d...
tigam, den Müstler...
die Treppen her...
Hauswart, der sich...
Schüsse ab. Theur...
Chauffeur mit vor...
lometer entfernte...
Wasser des jungen...
alten Mann aus...
der, wie seine Hau...
durch den Lärm a...
Bartout mit ihren...
Schäuplatz erschien...
wäre ein Opfer des...
feur fiel Theurter...
Mittel mit dem L...
Theurter den Cha...
und zwar nach d...
mo Theurter sein...
Glad schloß der...
so daß ihn der C...
abliefern konnte...
Nähte er, der M...
in einen derartig...
mibersichtlichen...
wie möglich zu...
reits ihre ihren

Die Erfindung

Fremdenführer...
gabe. Besonders...
habt! neugierig...
das geringste...
bekommen. Dar...
ein paar Jahrzeh...
ritanischen Glet...
zu führen hatte...
und haben zu...
Mann, der sich...
nichts zu impos...
„Bärenführer“,...
sen. Er berichte...
gar nicht gab, u...
der Glühlampe...
sei, nämlich de...
an einer Eihöhl...
andächtigt zu u...
selben Tag kam...
enthielt ein Buch...
Ihr und eine...
schreibt aber laut...
ich so interessan...
mein neuestes...
Ehison.“

Ein gelegener

In der zwe...
lebte und wirt...
forcher namens...
verstäts-Institu...
zu Klein war u...
durch einen Re...
vor der Einwe...
diesem feierlich...
dienen mit einer...
nicht zur festge...
anderen vertrau...
und schließlich...
das erste D...
gerade begonne...
gewinnen, als...
erhielt. „Ma...
schmeden“, mei...
freilich“, antwo...
wie ich auf den...
auch der Appet

Schmuggelg

Ein Passagier...
sich mit erwie...
zwischen Kofu...
nahmen sie ih...
schwarzer Zar...
wurde. Dann



Das Haarnachsmittel

Von E. C. Christophé

Im Alter zwischen 30 und 40 wächst den meisten Männern die Kopfhaut über die Haare. Die einen sagen, das käme vom Helm, die anderen behaupten, es sei ein Naturgesetz. Ich aber nahm den Kampf auf, tat alles, was man mir sagte.

Eine ältere Dame meinte, man müsse den armen, langsam aber sicher Haare lassenden Kopf nachts bei Vollmond um Mitternacht in eine Waschkübel eines unverbundenen jungen Mädchens tauchen. Dann erschreckte sich der Kopf und die Haare sprössen wieder wie einst. Ich suchte lange nach einer solchen Schüssel. Dann steckte ich den Kopf hinein. Aber das Wasser war wohl zu kalt, denn nicht die Haare, sondern ich erschreckte mich so, daß ich 14 Tage lang erkrankt nie schlief und hustete. Von Haarnachsmittel keine Spur.

Ein alter Herr behauptete, mit Kinderpilulina behalte man den Schmelz. Ich kaufte mir alle Farben, weil der Herr sich nicht genau entsinnen konnte, welche Farbe ihm seinerzeit geholfen hätte. Meinen Kopf teilte ich ordnungsgemäß in Quadrate und Rechtecke und schmiedete die lustigen Farben darauf. Es sah

aus, als trüge ich eine marmorne Schüsseldecke, aber helfen tat es leider nicht.

Freilich Süßholz, abgestandene Kopiertinte, Kartoffelschalen und helles Bier halfen auch nicht. Doch als ich eines Tages in der Eisenbahn fuhr, sah mir gerade gegenüber ein Mann, der ein Mittel kannte, das ihm geholfen hatte. Beglückt erbat ich das Rezept. Entzückt zitterte ich nach Hause. Salbe mein Haupt mit dem Del des edlen Mannes. Zwar war es teuer, einen Taler die kleine Flasche, aber immerhin, was tut man nicht alles für seinen Stolz.

Nach acht Tagen machte ich ein fäuerliches, nach 14 ein saures Gesicht. Dann warf ich die Flasche in den Müllseimer. Also wieder mal nichts, dachte ich. Da traf ich zufällig in der Eisenbahn den Mann von damals. „Sie“, sagte ich, „Sie haben mich be-
logen, mir hat Ihr Mittel nicht geholfen.“
„Dann war ja auch gar keine Rede, Herr“, unter-
brach er mich freundlich, „ich habe nur behauptet, daß
es mir geholfen hätte. Ich bin nämlich“, und dabei
wandte er sich zur Flucht, „der Kobrillant.“

Aber als er aus der Ferne noch freundlich den Hut
lächelte, zog eine große Ruhe in mein Herz, denn ich
sah es ganz genau, auch er trug große Spiegelglase.

Kaumgläublich

Der Film als Mörder

Ein Film von den Malakischen Inseln hat den neunzehnjährigen französischen Soldaten Andre Theu-
rier zum Mörder gemacht. Theurier, der sich
erst kurze Zeit in der französischen Armee befand, hatte
sich an seinem freien Abend in einem Pariser Kino den
Film angesehen, in dem eine Szene malakische Eingebore-
ne als Amokläufer zeigte. Als Theurier das Kino
verließ, wurde er nach seinen eigenen Aussagen plötzlich
von einem sinnlosen Blutdurst überfallen. Er begab sich
in die Wohnung seiner Schwester und schloß, ohne ein
Wort zu sagen, das junge Mädchen und seinen Bräu-
tigam, den Musiker Pierre Reinhold, nieder. Dann klat-
te er die Treppe herunter und feuerte auch noch auf den
Hauswart, der sich ihm in den Weg stellen wollte, zwei
Schüsse ab. Theurier sprang in ein Taxi und zwang den
Chauffeur mit vorgehaltenem Revolver, in das 160 Ki-
lometer entfernte Dorf Bois-Morand zu fahren, wo der
Vater des jungen Soldaten wohnte. Theurier rief den
alten Mann aus dem Schlaf und knallte ihn ebenso nie-
der, wie seine Haushälterin eine Madame Martout. Als
durch den Lärm aufgeschreckt, die Tochter der Madame
Martout mit ihrem zwei Monate alten Baby, und auch sie
auf dem Schaulapf erschien, hätte nicht viel gefehlt, daß
wäre ein Opfer des Rasenden geworden. Aber der Chauf-
feur fiel Theurier in den Arm und rief ihm zu, er solle
Mitleid mit dem kleinen Kind haben. Daraufhin zwang
Theurier den Chauffeur abermals, ihn weiter zu fahren,
und zwar nach dem 220 Kilometer entfernten Vichy,
wo Theurier seinen Bruder erschließen wollte. Zum
Glück schloß der Wahn sinnlos unterwegs im Wagen ein,
so daß ihn der Chauffeur auf einer Gendarmenstation
abliefern konnte. Als man Andre Theurier verhörrte, er-
klärte er, der Anblick des erwähnten Filmes habe ihn
in einen berartigen Wutausbruch versetzt, daß er den
unerbittlichen Drang in sich fühlte, soviel Menschen
wie möglich zu töten. Von seinen fünf Opfern sind be-
reits vier ihren Verletzungen erlegen.

Die Erfindung der Glühlampe

Fremdenführer spielen ist oft eine undankbare Auf-
gabe. Besonders wenn es sich darum dreht, durch eine
fabrik neuigere Besucher zu führen, die auch nicht
das geringste von all dem verstehen, was sie zu sehen
bekommen. Darum hatte sich der Ingenieur, der vor
ein paar Jahrzehnten die Besucher einer der ersten ame-
ricanischen Elektromaschinenfabriken durch den Betrieb
zu führen hatte, angewöhnt, seine Gäste nach Strich
und Faden zu verführen. Einmal führte er einen
Mann, der sich für alles lebhaft interessierte, dem aber
nichts zu imponieren schien. Das ärgerte unseren
„Fremdenführer“, und seine Phantasie kannte keine Gren-
zen. Er berichtete von riesenmaschinen, die es damals
gar nicht gab, und erzählte schließlich, wie die Erfindung
der Glühlampe nur einem Unfall verdanken gewesen
sei, nämlich der Beobachtung eines Blitzstrahls, der sich
an einer Eisschmelze gespiegelt habe. Der Gast hörte
andächtig zu und ging befriedigt von dannen. Noch am
selben Tag kam ein Paket für den Ingenieur an. Es
enthielt ein Buch und eine Widmung, auf der ein Blitz-
strahl und eine Eisschmelze gemalt waren. Die Unter-
schrift aber lautete: „Meinem freundlichen Führer, dem
ich so interessante Aufklärung verdanke, sende ich hier
mein neuestes Buch zur Erinnerung. Thomas Alva
Edison.“

Ein gelegener Appetit

In der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts
lebte und wirkte in Würzburg ein bedeutender Natur-
forscher namens Semper. Er war Direktor eines Uni-
versitäts-Instituts, das für seine hochstehenden Pläne
zu klein war und nach langem Hin und Her endlich
durch einen Neubau erweitert wurde. Der Bau stand
vor der Einweihung, man erwartete den Minister zu
diesem feierlichen Akt, und der Gelehrte hatte sich für
diesen mit einem Frühstück verbundenen Anlaß gelege-
nen Appetit aufbewahrt. Der Minister erschien aber
nicht zur festgesetzten Zeit, eine Viertelstunde nach der
anderen vertraut, des Herrn Professors Hunger wuchs,
und schließlich entschloß er sich, dem knurrenden Magen
das ersehnte Opfer zu bringen. Er ließ sich ein ordent-
liches Frühstück ins Direktorszimmer bringen und hatte
gerade begonnen, den Genüssen den ersten Reiz abzu-
gewinnen, als sich die Tür öffnete und der hohe Herr
erschien. „Na, Herr Hofrat, Ihnen scheint ja zu
schmecken“, meinte gutgelaunt der Minister. „Freilich,
freilich“, antwortete der Gelehrte, „wenn Sie so lange
wie ich auf den Minister gewartet hätten, war Ihnen
auch der Appetit gekommen!“

Schmuggelgut im Sarg

Elf Passagiere, in Trauergewänder gehüllt, begaben
sich mit ernster Miene von Bord des Postdampfers, der
zwischen Korsika und Marseille verkehrte. Ehrfürchtig
nahmen sie ihre Hüte ab, als in feierlichem Zuge ein
schwarzer Sarg über das Rolltrepp an Land getragen
wurde. Dann begannen die elf würdigen Herren mit

... aber wahr

verschleierter Stimme einen Trauerchor zu singen, der
selbst die Zollbeamten, die im allgemeinen keine son-
derlichen Gefühlsmenschen sind, zu Tränen rührte.
Einem hinzutretenden Zollinspektor fiel es jedoch auf,
daß sich unter der Trauergemeinde nicht eine einzige
Frau befand. Als er deswegen die elf Herren nach
Beendigung des Gesanges zur Rede stellte, bemerkte
er, daß die Trauernden über diese unvermutete Frage
in Verlegenheit gerieten. Schließlich erklärten sie, der
Verstorbene habe nur männliche Hinterbliebene gehabt.
Das veranlaßte den Zollinspektor nun doch, sich die
Leiche etwas näher anzusehen. Er ließ von seinen
Leuten den Sarg öffnen, und die trauernden Hinter-
bliebenen wurden sichtlich blaß. Statt einer Leiche
enthielt der punktierte Sarg nämlich — Zigaret-
ten. Was zum Kande war er angefaßt mit dem wert-
vollen Schmuggelgut, das man auf diese etwas un-
gewöhnliche Weise an den Zollbeamten vorbeibringen
wollte. Nun müssen die Schmuggler zwar nicht einen
Menschen, aber einen schönen Plan begraben: Sie har-
ten im Untersuchungsgefängnis von Marseille ihrer
Aburteilung, der aromatische Inhalt des Sarges aber
wurde beschlagnahmt.

Kleinigkeiten

Englische Temperenzler, im Kampf gegen den Teufel
Alkohol, schrieben an eine Kirchhofmauer in Whitechapel:
„An der Hölle fließt lauter Whisky.“ Am anderen Tag
prangte darunter der Bibelspruch: „Tob, wo ist dein
Sieg, Hölle, wo ist dein Sieg?“

Zwei Freunde verfolgten mit höchstem Interesse ein
Billardturnier. Zwei Weitzer zeigten ihre Kunstfertig-
keit — Serien von 50, 60, ja 80 Bällen lösten einan-
der ab.

„Sag mal, Hans“, sagte schließlich der eine der bei-
den Freunde, „ist das wirklich Billard?“
Der andere nickte. Der Fragesteller versank in dump-
fes Brüten: „Dann möchte ich bloß noch wissen, wie das
Spiel heißt, das wir immer miteinander spielen.“

Anteufel stand vor Gericht. Er hatte sich in betrün-
keltem Zustand einige seltsame Dinge geleistet.
Was der eine Nachmeister behauptet, murmelte
Anteufel erwidert: „Stimmt keineswegs! Ich bitte, den
anderen Nachmeister, der ebenfalls Augenzeuge war, zu
vernehmen!“

„Es war aber nur ein Nachmeister am Tatort!“
„Erlauben Sie mal, ich habe doch zwei gesehen!“
„Deswegen sind Sie ja hier!“ rief der Richter.

„Nun sind Sie zufrieden mit meiner neuen Mäuse-
falle?“
„Aber sehr! Heute morgen lagen zwei Mäuse davor,
die sich über Ihr System tolgelacht hatten.“

„Verl. Ja.“



„Mutti, da kommt der Pappi mit dem Frühstück!“

Ein Herr stieg in ein Eisenbahnabteil, in dem schon
eine Dame mit ihrem Töchterlein Platz genommen hatte,
die gern allein geblieben wären.

„Ich glaube, Sie werden mir dankbar sein, wenn
ich Sie darauf aufmerksam mache, daß mein Töchterlein
Scharlach hat!“ bemerkte die Dame.

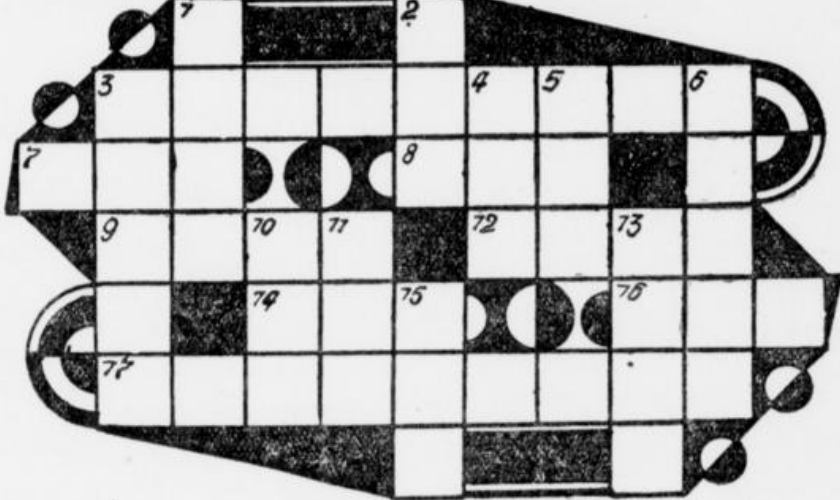
„Oh, das macht mir gar nichts aus“, sagte der
Herr, „ich begehre sowieso im ersten Tunnel Selbstmord.“

Vater zum jungen Mann, der um die Hand der
Tochter anhielt:
„Was haben Sie?“
„Nichts!“
„Doch!“
„Nicht?“
„Ja!“
„Nicht!“
„Ja!“
„Nicht!“
„Ja!“

Johann, wenn ich heute Abend Besuch habe, werde
ich Sie „Sean“ rufen!
„Jawohl! Und wie soll ich den gnädigen Herrn
rufen?“
„Johann!“
„Gut in Ordnung!“

Betty (frisch verlobt): „Doris, kannst du dir vor-
stellen, wie einem zumute ist, wenn man verliebt ist?“
Wie man sein Innerstes erzittern fühlt, wenn man bei
dem Manne sitzt, den man liebt?“
Doris: „Selbstverständlich. Ich fühle das auch
jedesmal, wenn Hans mich auf dem Motorrad aus-
fährt.“

RÄTSEL-ECKE



Bedeutung der Wörter von
links nach rechts: 3. Natur-
gebot, 7. Pforte, 8. Erzäh-
lungsform, 9. der Hauptbe-
standteil Verflens, 12. schwei-
zerischer Berg, 14. Unwahr-
heit, 16. Bild, 17. Titel der
Bringen des ehemaligen Hau-
ses Habsburg. — Bedeutung
der Wörter von oben nach
unten: 1. Gebieter, 2. Kör-
perteil, 3. Stoffart, 4. Raub-
tier, 5. schweizerischer Kan-
ton, 6. berühmter norwegischer
Komponist, 10. Abflug des
Schiffes zum Jan, 11. Aus-
trieb, 13. erwärmendes alko-
holisches Getränk, 15. Sport-
spiel.

Silbenrätsel

Aus den Silben:
al — al — bau — baum — bes — beth — de
de — del — den — der — drit — e — o — e
eh — el — el — fi — gal — gans — gie — ha
hut — huhn — in — ke — ker — ker — lah
laub — le — li — li — li — mac — mel — mün
naph — ner — no — post — preis — ra — ren
rohr — se — sel — sen — sta — ster — tha
tal — tar — tar — te — ter — tel — tiv — uk
welb — xa — ze

Sind 25 Wörter zu bilden, deren erste und letzte Buch-
staben, beide von oben nach unten gelesen, einen Sinn-
spruch ergeben.

Bedeutung der Wörter:

- Gemeinschaft
- Baumgattung
- Großes Verlobte
- Alpenpflanze
- Photographengerät
- Stadt in Pommern
- Architekt
- Wohnung
- Wohnungsanlage
- Feuertürstürper
- Arabische Bezeichnung für Gott
- Absonderung der Leber
- Biblischer Garten
- Erbsen
- Teil eines Ganzen
- Schwimmvogel
- Reichliches Süßmittel
- Ausdruck für Teilnahme
- Justizbeamter
- Französischer Komponist
- Pflanze
- Atmosphärisches Beleuchtungsmittel
- Teil eines Dramas von Shakespeare
- Charaktereigenschaft
- Tagvogel

Wie mancher erwartet sie schon!
Ge ? en Dienstverweisung
Ki ? ung Der „äußere“ Mensch
Ma ? hon Schlachtenort der Antike
Z ? ober Hochrote Malerfarbe
V ? ust Etwas meist Beflagenswertes
Va ? le Gewürz

An Stelle der Fragezeichen und Punkte ist jeweils
ein einfüßiges Wort zu setzen, so daß die Waagerechten
Wörter der gewünschten Bedeutung ergeben. Die An-
fänge der eingefügten kleinen Hauptwörter nennen eine
Zeit, die mancher schon kaum mehr erwarten kann.

Juni-Wetterregel
An . . . ache — Ts tan — Verbl ung
G lde — Ka mir — G auch
Rho old — St el — Ung Bheit
Hu n — Ka eitag — Kl e

Die richtig gefundenen Punktuchstaben ergeben
einen sich reimenden Zweizeiler, der vom Juniwetter
handelt.

Mosaikaufgabe

chimg				
chlug	demse	diezw	ebüsc	eigel
enihm	erauf	BUSCH	hatsi	htsum
hverl		ZU GUTER LETZT		inksu
itens	manch	nddas	ndrec	ohren
	orenu	seine	teige	

Die Klüppchen ergeben, richtig angeordnet, einen
Dreizeiler aus dem in der Figur eingezeichneten Wert
des ebenfalls eingezeichneten deutschen Zeichners und
Dichters.

Von Süßfrucht zu Süßfrucht
o o o o o Süßfrucht
o o o o o Rahne
o o o o o Erdbau
o o o o o eine andere Süßfrucht
Hat man das erste Wort entdeckt, so bildet man
unter beliebiger Umstellung der Zeichen desselben und
Veränderung eines Buchstabens das nächstgewünschte
Wort und fährt in der gleichen Weise weiter fort.

Der bekannte Operettenkomponist
Aida Wand Eibe Achse Reh Odem Aster
Mine Anger

Jedem Worte ist der Endbuchstabe zu streichen und
vor die Wortstümpfe sodann ein Buchstabe zu setzen,
so daß andere bekannte Wörter entstehen. Deren An-
fänge nennen einen Wiener Operettenkomponisten, der
1899 verstorben ist.

Befuchstartenrätsel
Ilse F. G. Ward

In welcher Stadt will sie im Herbst die Universität
zwecks des Studiums beziehen?

Auflösungen aus der vorigen Nummer
Kreuz-Rätsel: Die waagerechten Reihen: 1. Bus,
2. Leib, 3. Orne, 4. Gdts, 5. Zags, 6. Sahn, 7. Zube,
8. Spur, die Kreuze: 9. Ernt, 10. Zango, 11. Etich, 12.
Ette, 13. Irene, 14. Riefa; die senkrechten Reihen 9 und
15: Osterer — Osterale; die Außenreihen: Vost — Vant.
Silbenrätsel: Eminenz, Kottow, Weiße, Graubi, Roddie,
Salini, Galbin, Schleret, Jettung, Unlag, Walabere, Gdib,
Spinert, Zerkand — Zweiteilig geht der Mensch zu deli.
Mosaikaufgabe: Malerei, Schrein, Bereich, Kreisel, Reihge,
Verhmelzungsaufgabe: Epilode, Almenau, Schmatzen,
Stadelle, Ammoniat, Vagaflos, Blammer, Ebenholz, Kle-
derwald — Gissapfen.
Problem „Wetterregel“: Der Schüssel liegt in den Num-
mern auf den Strandsforden. Von links nach rechts ge-
rechnet, liest man danach in den Buchstabenreihen oben
in dieser Weise die den 4., 1., 3. und 2. Buchstaben. So
erhält man: „Jung und alt sich frohlich schauft an der See
hier neue Kraft.“

Warum tragen Männer Kragen?

Die wenigsten Menschen werden auf die Vermutung kommen, daß die Herren der Schöpfung den Kragen lediglich wegen eines kleinen Schönheitsfehlers tragen! Man braucht nur zu bedenken, daß sich hinter dem Kragen der sogenannte Adamsapfel verbirgt.

Und der Adamsapfel des Mannes ist seine Achillesferse.

Dieser etwas kühne Vergleich ist nicht unberechtigt. Der Hals einer Frau kann unschön sein, aber der mit dem Kehlkopfgehäuse gezierter Hals eines Mannes ist immer häßlich.

Wenn Eva im Paradies schon den Apfel der Erkenntnis als Erste nahm, so muß es Adam aber doch auch ziemlich eilig gehabt haben, denn sonst wäre ihm nicht — uralt Sage lüdet es —, der Apfelbissen im Hals stecken geblieben und hätte dort jene organische Verzerrung hervorgerufen, die den Mann zu ewiger Marter verdammt.

Denn dem mehr als peinlichen Adamsapfel fehlte der Herrenmenschen den feinen Kragenkragen entgegen! Mit einem Kollertrocken bedeckte er eine ästhetische Unebenheit und zog den Vorhang absoluter Würde vor einen kleinen Schönheitsfehler der Natur.

Wenn wir Frauen den Mann ohne Kragen sehen, so haben wir den erschreckenden Eindruck eines entronnten Halbgottes. Die Romantiker schwindet.

Wir denken voller Behmut zurück an die Badische, in der ein Kragen von neun Zentimeter Höhe, den der Leutnant trug, als hehres Symbol ehler Männlichkeit unsere Herzen in schnellere Bewegung setzte.

Hätte man sich einen solchen Leutnant ohne Kragen denken können?

Vielleicht dergefallt, daß aus dem Uniformausschnitt plötzlich und unvermittelt ein langer, dünner Hals herausgewachsen wäre, wie ein Blumenstängel aus einer viel zu großen Wase!

Man sagt immer, daß die Liebe in unserem Zeitalter an Wert und Inhalt verloren habe. Sollten am Ende hier geheimnisvolle Beziehungen zu dem weichen, niedrigen Kragen der heutigen Herrenmode am Wirken sein?

Klagt nicht der besonders stark hervortretende Adamsapfel, der beim Sprechen und Schlucken noch sich in anatomischen Figuren bewegt, zum Widerpruch?

Man kann einen Mann lieben wegen seines kindlichen Gemüts, seiner Güte, die an Leidenschaft grenzt, seiner Fröhlichkeit, seiner Selbstsucht, seines Fleißes, seiner Gewissenhaftigkeit und Häuslichkeit; aber man muß ihn lieben trotz seines nun einmal vorhandenen Adamsapfels.

Wir sehen, wenn wir rückwärtig die Wandlung der Herrenmode betrachten, daß die Einführung halbfreier Kleidung für den Mann nur immer ein kurzer Uebergang war.

Die alten Bandenbägel mit Schillerkragen und Kollertrocken wurden eigentlich niemals so recht ernst genommen.

Aus dem Volk heraus wird immer das natürliche Empfinden geboren, und so sehen wir bei den meisten Volkstrachten der Erde den Mann immer in der Würde des umkleideten Halses.

Selbst der Bushmann umkleidet seinen Hals mit einem stolzen Ring von Muscheln und Federn.

Daher werden die Anhänger des Schillerkragens, die in jedem Jahr mit der Künstlichkeit der Schwalben immer wiederkehren, niemals liegen, und der steife, hohe Kragen wird unerschütterlich, wie ein Fels, aus dem Meer der Meinungen ragen.

Aufmerksamkeiten: herzlich willkommen!

Ein kleines rotes Herz auf dem Abendbrotteller . . .

„Was soll denn diese Kinderlei!“ sagt der junge Chemann ärgerlich, als er des Abends auf seinem Teller ein kleines rotes Herz findet, das ihm verlockend entgegenleuchtet. Mißmutig schiebt er es beiseite.

„Aber, Hans!“ Erklären sich die Hausfrau die dampfende Kartoffelschüssel auf den Tisch. „Weißt du denn gar nicht, was das bedeuten soll? — Na, weißt du denn gar nicht, was heute für ein Tag ist?“

Da wird der junge Mann nachdenklich. Er greift nach dem roten Ding, sieht seine Frau fragend an — und ist plötzlich im Bild: Wichtig — vor zwei Jahren haben sie sich kennengelernt . . .

Gleich haben die Abendstunden ihren warmen Ton gefunden, und der graue Alltag verfliehet.

Kleine Aufmerksamkeit sind Spielbälle des Herzens. Sie kommen nie ungelegen, und jeder Mensch hat eine Seite, die anflingt, wenn sie ihm geschenkt werden. Sie kosten nichts als einen guten Gedanken — eine „Währung“, die deutlich zeigt, daß es sich hier um eine „andere Welt“ handelt, die abseits liegt und nur Zärtlichkeit und Freundschaft kennt.

Unter jungen Menschen verdecken sich diese Dinge des Herzens in tausend Formen.

„Weißt du auch, daß meine Handtasche neulich fast einen Festtag bekommen hätte?“ sagt ein kleiner Badfisch zu seinem Tanzstundenschwärm. Der Verehrer tut schuldbehaftet. „Aber du magst Leberwurst doch so gern, und den Zippel — na ja, den hab' ich extra für dich übrig gelassen.“ — „Ein andermal mußt du ihn eben ein bißchen fester einpacken — geschmeckt hat er herrlich!“ sagt das Mädel vergnügt: Freude und Dank sind ihm gewiß.

Ein bunter Blütenstrauch, sommers gepflückt, für Mutter, eine kleine Malerei, ein Gutenachtgruß unter dem Fuß der hellen Lampe — nein, aufzählen kann man all die Gelegenheiten nicht, die nur darauf warten, erspäht zu werden.

Badefreuden für Dich — für mich

Das ist nun in jedem Jahr das gleiche, wenn der Sommer seine ersten warmen Tage ins Land schickt, wenn die glasklare Luft von verhaltener Wärme zittert, dann heißt die Parole: Hinaus in Licht und Sonne, hinaus und baden!

Selbst der Badelöcher wird rebellisch, lange genug hat er mürrisch im dümmigen Winkel der Bodenkammer gestanden. Die ersten pärtlichen Sonnenstrahlen lassen das bunte, glänzende Badestuch auflösen. Nun weiß er, es ist so weit, es geht nun alle acht Tage pünktlich hinaus aus dem grauen Eimer der Großstadt, hinaus in Sonne, Luft, Freiheit!

Schnell das Kleid abgestreift und in den Badeanzug geschlüpft und hinein in das sich noch sanft kräuselnde Wasser. Es ist ja gut so, daß wir Schluss machen mit der Mode der alten Generation, die in weiten, wallenden Badeanzügen munter zwischen vier Bretterjahren ins Wasser stieg und hier froh wie die kleinen Kinder in den Kluten plätscherte. Wir dagegen vergnügen uns frei in luftigen, bunten Anzügen. Die Luft und Sonne an den Körper heranlassen, die Haut so herrlich bräunend. Na, wir sind gut daran, aber . . .

Nun, ich war gestern auch zum ersten Male braun, habe geschwommen, mich bräunen lassen, und . . .

Ja, es ist eigentlich, wie wenig Frauen, die sonst so hart und rücksichtslos in der Kritik sind, die bei Frau Meier und Frau Müller jeden Querschnitt bemängeln, der zuviel im Kleid — denn Querschnitt machen so viel —, daß eben diese Frauen sich selbst gegenüber von einer rührenden Kritiklosigkeit sind. Sie hüpfen hier draußen im Bade, die vollschlanen wie die rundlichen, völlig unbeschwert in grellbuntem Tischtuch und freuen sich ihres Daseins. Ja, haben sich diese Frauen denn niemals im Spiegel gesehen, haben sie kein Gefühl dafür, daß sie für die Umwelt ein Sachobjekt bedeuten? Natürlich sehen sie schon einmal in den Spiegel, aber dort haben sie nur das, was sie sehen wollen, nicht, was sie sehen mußten. Warum, das frage ich mich, müssen die rundlichen Frauen die grellbuntesten Anzüge tragen, gibt es denn nicht auch dunkelfarbige Anzüge, die mit feinen schlichten Farben in Verbindung gebracht, ebenso wirkungsvoll und vornehm wirken? Warum müssen sie denn immer getupft, kariert oder gar gestreift ins Wasser hinein? Betten der Straßenansicht, das Nachmittagskleid, sie sind in schlichten warmbraunen Tönen gehalten, zeigen eine schlankmachende Form,

Für jeden Uneingeweihten sind diese Spielbälle des Herzens „Kinderlei“, und jeder erwachsene Mensch, der sich mit ihnen abgibt, ist ein Narr.

„Ich finde, du verweichlichst deine Frau viel zu sehr“, sagt bei einem gemütlichen Schoppen ein Schulkamerad zum anderen. „Jeden Abend überschüttst du sie mit . . .“

„Halt, mein Junge, von Ueberhöflichkeit kann gar nicht die Rede sein. Diese kleinen Dinge . . .“ — „Verbreiten jedem weiblichen Wesen unweigerlich den Kopf! Eines Tages wirst du's schon spüren.“

„Du bist und bleibst ein Materialist, mein Lieber, aber: als Junggefelle kannst du vielleicht nicht ahnen, wie schön es ist, des Abends heimzukommen und der kleinen Frau auf tausend Umwegen etwas Süßes in die Hände zu spielen — unter dem Tischstuch versteckt oder im Hausschuh — dieses Lachen dann und diese Freude — nein, das lasse ich mir nicht nehmen!“

Schwärmer — unverbesserlicher!

Wirklich, ein Juvial kann es in dieser anderen Welt nicht geben, und „Prinzipienreiter“ finden nicht hinein. Sie machen sich lustig über die Menschen mit dem weichen Herzen — aber ganz im Innern, da steht gewiss uneingestanden ein kleines bißchen Neid. Und sie sind auch zu bedauern, diese Strengen, die sich auf ihre „festen Grundzüge“ so viel einbilden. Bis sie eines Tages selbst herausgelockt werden und, geführt von ihrem „weiten Ich“, hinübergleiten in die Welt der kleinen Aufmerksamkeit, bis sie dann ganz von selbst dahinter kommen, daß es eigentlich nichts Netteeres gibt als ein rotes Herz auf dem Abendbrotteller! D. K.

aber im Bad, da muß alles grell und bunt sein, daß selbst der farbenfroheste Karnevalstrudel vor Neid erblasse müde.

Es ist ja nicht gut möglich, daß wir ein ganzes langes Leben uns die Figur der Sechzehnjährigen erhalten. Altern ist nun einmal naturbedingt, laßt es uns darum mit Würde tragen. Auch im Badeanzug kann man gut angezogen und gepflegt aussehen. Farben und ausgeglichene Formen überlasse jenen, die schlant und anmutig!

Da habe ich aber noch eine Bitte. Sei mir bitte nicht böse, denn ich meine, es ist immerhin besser, man sagt es dir vorher, denn sonst . . . Es ist schön, junge schlante Menschen mit durchtrainierten Körpern im Sonnenbad turnen und gymnastische Übungen machen zu sehen, man hat seine Freude daran. Aber das gleiche ist nicht für alle gut, und es ist peinlich, dir, die du durch deine Körperfülle behindert, aufgeben zu müssen, wie du dich an einer gymnastischen Übung herumquälen mußt. Du läst und läst, machst es zweimal, ringsum Totenstille, du leuchst, prüfst, bist puterrot im Gesicht und auf einmal — dir ist gewiß schon schwarz vor den Augen — stiebt ein kleines, ledersches Rädchen durch die Sonne. Gelassene Menschen, meint du — doch halt, so ganz unecht hat dieses kleine Rädchen denn doch nicht, denn glaubst du, du bereitest den übrigen Badegästen eine Freude, wenn du prüft und schweigend deine Übungen hier machst? Du

Haue im Schlafzimmer oder im eigenen Garten, ja, da kannst du nach Herzenslust turnen und tummeln, da kann dich kein Rädchen überfallen, da brauchst du dich nicht erschrecken umsehen. Also habe Einsicht mit dir, mit mir. Aber noch eins, und das gilt allen, ob schlant, ob rund. Glaubt ihr, es wäre schön, lehrreich und interessant, euch aufsehen zu müssen, wenn ihr die ganze Körperpflege, die ihr sonst unter Aufsicht der Desinfektionskraft zu Hause im Schlafzimmer erlernt, hier vor aller Welt macht? Ihr triffet von Fett und Öl, wie die alten griechischen Ringer, schneidet eure Fuß- und Fingernägel, guckt eure überflüssigen Haare an Armen und Beinen, malt Wangen und Lippen an, legt eure Kitzelhäare in kunstvolle Wasserwellen oder dreht gar die ganze Haarschmuck in viele kleine Lockenwickel, kurz, tut alles, was in das Badegemüt gehört. Fürwahr, ein herrlicher Anblick! Natürlich, bei Frau Meier, bei Frau Müller, sandst du es unmöglich, aber bei dir selbst? Sei doch bitte nicht so schrecklich empfindlich! Nein, beliebe nicht, aber bitte, etwas mehr Selbstkritik!

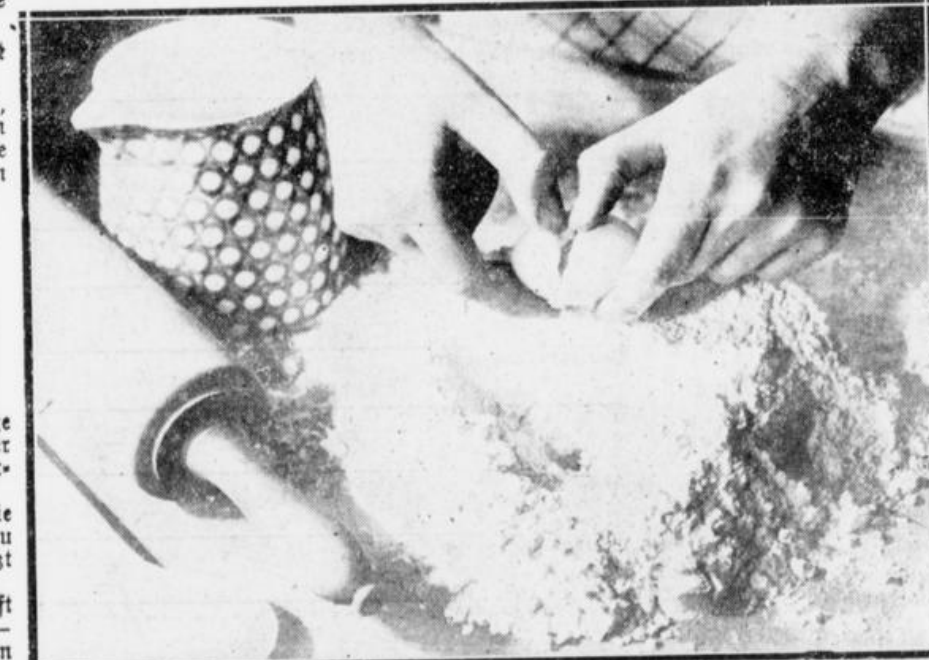
Oh, es gibt da noch viele Dinge, die zu bemängeln wären, es gibt lange, weite Strandbäder, die nicht allen Badenden passen, es gibt Dreieckstische, die nicht für dich bestimmt, und es gibt Frühe, die lieber schamvoll in Badeschuhen stehen möchten.

Also das nächste Mal aber etwas mehr Selbstkritik, für dich, für mich wird das Baden schöner werden! es.

Zeitschriftenschau

Frauenkultur im Deutschen Frauenwerk. Verlag Otto Weiser, Leipzig-Berlin. Ausgabe A. Dieses Nummernheft, das mit einem Aufsatz von Paul Krahnholz über „Kunst und Religion“ beginnt, gibt einen vorläufigen Einblick in das kulturelle Schaffen der deutschen Frau. Der Beitrag von Emil Rohde, „Verantwortung im Werk“, fordert unbedingte Beachtung. Ebenso die von der Kurze der Frau auf dem Gebiete des künstlerischen Schaffens. Der Heftteil bringt eine sehr feine Auswahl an sommerlichen Sport- und Nachmittagskleidern. Ein breiter Raum ist dem leichten Sommerkleide gewidmet, das in seiner Vielseitigkeit sicherlich gefallen wird. — Für dich, deutsche Hausfrau! Verlag Knorr und Hirth, G. m. b. H., München. Dieses neu auf dem Büchermarkt erschienene praktische Haushaltsbuch, das halbjährlich erscheint, erfreut durch eine klare, einfache und dennoch ausführliche Art, die Hausfrau mit all den Dingen vertraut zu machen, die ihr im Haushalt begegnen. Vorzüglich sind vor allem die Vorschläge für eine zierliche und einfache Hauswirtschaft, die gleichzeitig die Hausfrau darauf hinweisen, in dem Monat immer nur das zu gebrauchen, was die Früchte des Feldes und der Nahrungs-mittelmarkt gerade in diesem Monat vornehmlich bieten. — „Neue Modenwelt.“ Verlag Altklein (Berlin). Dieses zweite im Verlag Altklein erschienene Modenheft zeichnet sich wieder durch sehr feine und brauchbare Vorschläge aus und gibt ein umfassendes Bild der Mode dieses Sommers. Alles, was die Mode an Kleidern für Damen und Kinder für Vormittag, Nachmittag und Abend bringt, dazu Modelle für nicht ganz schlanke Frauen, sind in diesem Modenheft auf das sorgfältigste durchdacht. Sehr fein sind die Anregungen, aus einem Kleiderstück mehrere Kleider zu gestalten, die sich immer wieder durch Schmutz und Farbe aus einem „anderen Kleide“ verwandeln. Neben dem großen Sand-arbeitsheft bietet das Heft noch praktische Winke. Sehr begrüßt werden sicherlich auch die drei doppelseitigen Schnittbogen werden.

Die Obsttorte feiert Triumphe



Man nehme Mehl, ein halbes Pfund, ein viertel Pfundchen Butter, ein Ei, gießt's auf des Mehles Grund, ein Löffel Milch, auch das vergißt du nicht, was, Mutter?

Aufnahmen: Scherl, BA-Brüning



Und was macht denn den Kuchen locker? Backpulver, ein halbes Bäckchen nimmt man hier, doch auch ja Zucker meinst du ein, denn schließlich will auch süß er sein!



Da, auf dem Backbrett, schau, schau, schau, Da machst die Rolle ihre Runden. Die Mutter lacht, weiß ganz genau, Der wird schon allen munden.



Und in der Kuchenform, man sieht's, Mit wieviel Mühe und Sorgfalt Die Mutter ihn hier streicht und zieht. Der Teig, nun, er verlangt's halt.



Da steht sie nun, die leere Bracht, Mit Obst bedeckt, gar appetitlich, Wie schnell sich Kuchen doch gemacht, Und ach, wie schnell gegessen, wirklich! — Wirklich! Verantwortlich: Erika Scheidt



3000 Kilogramm

Deu

7 Uhr morgens
Nach ein letzter Blick
neine und Fortschritt
geht das Auge einem
Nach etwa vier
Am späten Nachmitta
uns, das ebenso wie
leiten ist. In den nä
an die Nordsee mit
Hamburg. Bremen i
die typische, echte Ma
wir sogar das Glück
nach Amerika noch zu
wir mit einem kleine
Hamburg. Abends
Eine Millionstakt
werter und elektrifi
Augen, als wir den
ist nicht mehr zu fin
einem Stadtrundgan
hoben der Döse, die
sind wir dort. Nach
die Stadt unternom
ehemal in Laboe.
Wien und Götting
die Stadt mit den
schbar erheben sich
Lübeck aus geht's
Wismar, Rostock, S



Bild auf t

12,

„Zu Hause

aufmachen kann?

„Aber woher

„Ich habe wie

ich sie zu Hause

quiss hat mir auf

kommen ist, und

wortet, er soll m

schnell nach Hau

wird in ein paar

Kaffee aus und k

nicht zweimal zu

einige Minuten

sch der Chauffeu

reiche Trude ein

„Frau Malch

Ding gleich mit

„Nach

begegnet ist.“

Wird rih Tr

starrte ihr über

schriebenen Text.

beis den Sinn

inhalt verstand

wäre, sie wußte,

„Da Holwein

fort nach Frank

obachten, wann

folgen, wenn W

Abchrift von C

Ausweis auf W

ten, Spur nicht

kannte mich

verstehe.“ Trud

leiste.

„Ich werde

hat der gute St

faßt. „Ich finde

ja schließlich de

Entweder l

irre.

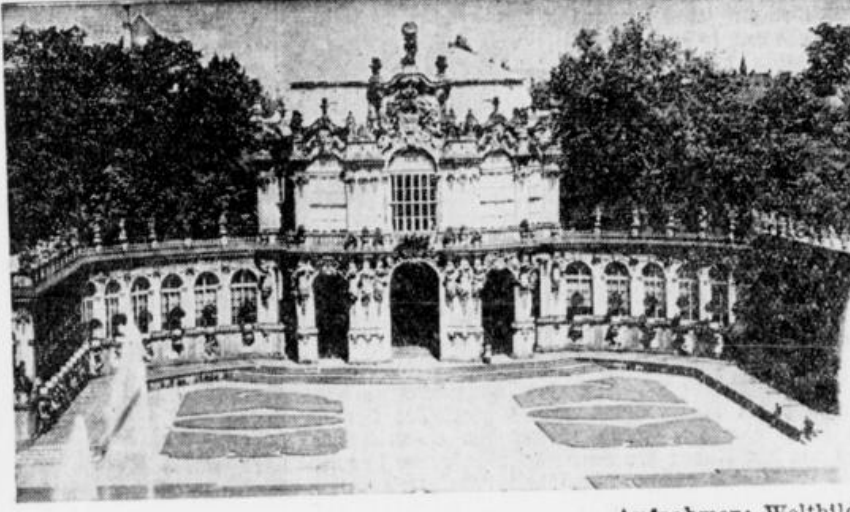
Zwei Bochumer Hitlerjungen erleben ihre deutsche Heimat

Jetzt sehen wir elbawärts nach der Sächsischen Schweiz, wohl der schönste Fleck des ganzen Sachsenlandes. Pirna, diese wunderbar gelegene Stadt, ist unseren Jüngern bald entworfenen. Nicht mehr allzu lange dauert es und vor uns erheben sich der Königsstein und der Elisenstein. Die Festung Königsstein besuchen wir zunächst, eine Burg von gewaltigem Ausmaß. Gegenüber liegt der Elisenstein. Und von seinem Gipfel sehen wir tief unten die Elbe fließen. Die Fahrt geht nun am nächsten Tag zurück über Dresden und dann weiter über Freiburg nach Chemnitz. Die Strecke nach Zwickau und Plauen wird jetzt zurückgelegt. Noch ein weiterer Tag und wir fahren in die Baulische Dismark ein. Hof ist die erste größere Stadt. Hier erkennt man bereits den Charakter des Frankenlandes, der das Verbindungsglied zwischen Thüringer Wald und Hügellandschaft darstellt. Hof ist bald erreicht. Bis Varnhagen, der weltberühmten Wagnerstadt, ist es jetzt nur noch ein Tagesritt. Wir verlaßen es nicht, in dieser wunderbarren Stadt Villa Wahnfried und Wagner's Grab zu besuchen. Nun winkt uns Bamberg, die Perle des Frankenlandes, eine der schönsten Städte Deutsch-

Wenn ihr unsere Fahrt einmal verfolgt habt, so werdet auch ihr sagen: Na, das war doch ein nettes Stück! Jamoh, das war es. Aber wir haben es wirklich nicht bereut. Es gibt nämlich nichts Schöneres, als sein Vaterland kennenzulernen, und wir Deutschen können ganz besonders stolz auf unsere Heimat sein. Und gerade auf einer solchen Fahrt gewinnt man sein Vaterland lieb.

Helmut Engelhardt, Bernhard Fritz.

„Ach! In Ausha's Kacheln es, und ein rosa Mädchen
 kommt zum Vorschein. Es schnuppert vorsichtig in die
 Luft, und da es keine Gefahr wahrnimmt, kommt sein Be-
 gegner persönlich hervorgerathen. Was für ein schöner
 Kerl! Er steht wie ein Ritter aus! blickt unter Mäus-
 chen verliebt. Ja, wirklich, seine Etaceln glänzen in
 der Sonne wie eine Mäntel. Er trägt ein rotes
 Rumpfhöhen, wie die Mode der feineren Herren es
 verlangt, und ein Etachelpeisen hat ihm schief in
 seinem Schnäbeln. Kurz und gut, Laurin steht wie
 ein echter Kavalier aus. Die mandelförmigen Augen
 sind jetzt halb zusammengeklappt, und man sieht, daß
 er die Gegen sorgfältig abspäht. Sonst bliden die
 Augen offen und fed in die Welt, und man würde sie
 auch unbebingt dafür gehalten haben, wenn nicht einem
 guten Beobachter das seltsame Leuchten aufgefallen
 wäre. Die Ursache war, Herr Laurin war ein leiben-
 schaftlicher Jäger! Er brachte öfters Herrn Maus-
 chow in Verlegenheit, wartete auf die Kräulen Mäus-
 chen, wenn sie aus der Tanshunde kamen, begleitete sie
 freundschaftlich, aber — niemals kamen die Mäuschen
 von dem nächsten Spaziergang nach Hause. Sehr
 seltsam, aber nur zu wahr! Immer wieder gab es
 Dumme, die mit dem hübschen, verlockenden Kavalier
 ausgingen. Niemand wäre auf den schrecklichen Ver-
 dacht gekommen, dafür waren die Mäuschen viel zu
 einsichtig. Hin und wieder, die Waldwiese die gefährlichsten
 Feinde ein, um mit ihnen zu kämpfen. Eine große
 Schammeenge fand sich jedesmal bei diesen Wettkämpfen
 ein. Schnurps, das Eichhorn, im rosaroten Rod mit
 weißer Weste, sah im Baum und zählte die Punkte.
 Graps, der Hamster, lief eilig mit gefüllten Naden-
 wohnen. Herr Viber, der würdige Alte in sei-
 nem kostbaren braunen Pelz, war der Schieds-



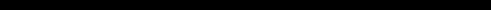
Aufnahmen: Weltbild
Der Dresdener Zwinger, Deutschlands schönster Barockbau.

Roman von Friede Birkner

le den comite

Die Mädels erzählen

Huber und sagte lachend:





Loftummi! Ausflugsziele

In und um Blankenstein Ein halbes Dutzend Wandervorschläge

Für den zünftigen Wanderer, für den rechten Naturfreund ist jedes Wetter Wanderwetter, jede Freizeit Wanderzeit. Auf das rechte Wandern kommt es an, auf das Loslösen vom Alltag. So mögen alle die folgenden Heimatwanderungen im rechten Sinne begehen.

Wanderung 1:

Wir fahren mit der Straßenbahnlinie 8 oder A zur Blankensteiner Straße, folgen dort links dem weißen Punkt bis in die Mitte des Weltmarer Forstes. Dort teilt sich der Weg. Der eine Teil geht weiter geradeaus über Forsthaus Breitenholz, den Bienenfuss und Sondern zur Klosterbrücke, der andere Teil geht halblinks abwärts zum alten Schacht und durch das Friederichstal zur Klosterbrücke. Weiter folgen wir dem Zeichen über die Brücke, dann links abwärts, durch die Bahnunterführung und im Walde links aufwärts über den Höhenrandweg, an der Jugendherberge vorbei durch weitere Anlagen bis Blankenstein. Dort Befestigung der der Stadt Bochum gehörenden, im Jahre 1228 aus den Steinen der zerstörten Hohenburg errichteten Burg Blankenstein und des sehenswerten Ausflugszentrums. Dauer der Wanderung bis Blankenstein 2 Stunden.

Rückfahrt mit Autobus ab Sprockhöveler Straße oder Straßenbahn.

Wanderung 2:

Straßenbahnfahrt mit Linie 5 bis Frische in Stiepel. In der Fahrtrichtung weitergehend, folgen wir dem Zeichen (zwei weiße, waagrecht liegende Striche) hinter Frische rechts abwärts zur Wailandstraße, dann nach 100 Meter nach rechts abbiegend in den Wäldchen, durch diesen bis Wirtschaft Behrenbeck. Hier verlassen wir das Zeichen, biegen links abwärts ins Ruhrtal bis zur Kammader Brücke. Nach Überquerung der Brücke — Befestigung des alten Herrenhofes Kammade, der Stadt Bochum gehörend, urkundlich seit 1147 bekannt — wandern wir bis zum Hammerthal. Hier machen wir rechts, folgen dem Zeichen des Ruhrtalweges (R) auf der Straße, gehen durch den Tannenwald und über den Fahrweg nach Blankenstein. Dauer der Wanderung 1 1/2 Stunden.

Rückfahrt wie Wanderung 1.

Wanderung 3:

Straßenbahnfahrt (Linien 5, 15 oder 25) bis Seier in Wietzenhausen. Wanderung von dort — auf Zeichen weißes Rechteck — in der Fahrtrichtung weiter, dann links und — beim Schloß Brenschiede (jetzt Wirtschaft) — wieder links weiter durch das Döttental bis zur Mitte der Anlagen der Juche Klosterbuch. Hier verlassen wir das Zeichen, wandern nach rechts aufwärts — auf Zeichen weißes T —, dann durch den Wald links über den Höhenrand bis Aussichtspunkt Frische. Dauer der Wanderung 1 1/2 Stunden.

Rückfahrt Straßenbahnlinie 5 oder Autobus.

Wanderung 4:

Fahrt mit Straßenbahnlinien 5 oder 15 bis Krodhaushausstraße. Wanderung in Fahrtrichtung weiter bis Haus Nr. 60. Dort rechts und — auf Zeichen weiße Striche — alsbald rechts abwärts durch den Wald bis zum Fuße des Hohenberges, links aufwärts über seinen Rücken hinweg zum Aussichtspunkt Höhe 196,7 bei Kettmann. Dauer der Wanderung 1 1/2 Stunden.

Rückfahrt Straßenbahnlinie 5.

Wanderung 5:

Autobusfahrt nach Blankenstein. Wanderung auf Hauptwanderstrecke 4 (Hermann-Meyer-Weg, Zeichen weißes, liegendes Kreuz) über die Sprockhöveler Straße nach Osten zu. Wir folgen dem Zeichen weiter bis zum Wegescheid und auf dem Fahrwege abwärts zum Hammerthal, kreuzen dieses und wandern weiter aufwärts über den Rehnoden und Kettmannberg bis Altenheim. Dort führt das Zeichen rechts am Waldrande abwärts, durch Buchen- und Eichenwald, bis Landstraße Herbede-Hiddingshausen. Nach Kreuzung der Straße 40 Minuten durch Tannenwald bis Schule Bommerholz. Jenseits weiter durch Tannen ins Elbschachtal, abwärts bis zum Bahnhof Wengern-West. Dauer der Wanderung 3 Stunden.

Rückfahrt ab Wengern-West über Witten.

Wanderung 6:

Fahrt mit Autobus bis Blankenstein. Wanderung wie Nr. 5, auf der Sprockhöveler Straße, aber weiter auf der Straße bis zum Walde rechts, etwa 15 Minuten. An der Waldecke beginnt die Hauptwanderstrecke



Schöne Heimat! Blick von der Schulenburg bei Hattingen, einem beliebten Ausflugsziel der Bochumer, ins Bergische Land. B.A.-Brüning

17a, die zur Kaiserpfalz führt — Zeichen weißes, liegendes Kreuz. Die Straße führt durch die Holthäuser Wäldchen, am hölzernen Aussichtsturm vorbei, bis zur Schulenburg in Hattingen. Dann rechts an dieser vorbei zur Waldbühne und nach „Voh zur Mühlen“ in Bredehscheid. Dort verläßt man das Zeichen, wandert nach rechts — durch das Wobantal — etwa 12 Minuten ohne Zeichen. Nun kommt man auf die das Tal kreuzende Hauptwanderstrecke Nr. 28 — Zeichen weißes, liegendes Kreuz — und wandert auf dieser Straße zu-

nächst rechts aufwärts, dann links bis Nierenhof. Dauer der Wanderung 2 1/2 Stunden.

Rückfahrt mit der Straßenbahn über Hattingen oder mit der Eisenbahn über Steele.

Es ist zu beachten, daß jede Wanderung in umgekehrter Richtung eine neue Wanderung ergibt, die neue Sehenswürdigkeiten und Schönheiten vermittelt. H. Meyer.

Langenberg-Rhld.

Landschaftlich reizvoll gelegener Erholungsort / Waldreiches Bergland / Beliebter Ferien- und Wochenendaufenthalt / Preiswerte Gaststätten und Fremden-Pensionen / Viele Sehenswürdigkeiten, Groß-Rundfunktender, Segelflug, Theater, Konzerte, Prospekte: Städtisches Verkehrsamt, Fernr. 653

Besuchen Sie Ausflugslokal „Trögel Am Stuten“

über Hattingen, Ruf 3278

Ausflugslokal „Schützenhof“ Muttental

Witten-Bommern. Inhaber: Gg. Voßkuhl, Witten 2701. Eines der schönsten Ausflugslokale in den Ruhrbergen. 600 Sitzplätze. Herrliche Gartenanlagen. Mod. Schießanlage mit 6 Ständen. Gesellschaftszimmer, Saal, Veranda, Tanzfläche im Freien. Kinderspielfläche usw. la Dortmunder Biere

Parkrestaurant f.h. Sandkühler

Bommern a. d. Ruhr, Ruf Witten 2464. Schönste Lage des Ruhrtales, Saal, Veranda, gr. Garten m. Tanzfläche, Kinderspielfläche, 900 Sitzpl. Bestens geeignet für Werksgemeinschaft, u. Gesellschaft. Jeden Sonntag Konzert und Tanz

Restaurant Borchschlösschen

Witten-Annen, Ruf 1993. la Kaffee, Kuchen und Bauernstuten. Gepflegte Getränke — Parkplatz

Witten/Parkhaus Hohenstein

Ruf Witten 1003. das Paradies des Ruhrtales, 600 Morgen Park. Inmitten der herrl. Hohenstein-Wäldungen. 25 Minuten vom Bahnhof Witten-West.

Mittwochs- und Sonntags-Konzerte

Vereine und Gesellschaften Vorzugspreise!

Besuchen Sie Rasthaus „Zur Berglust“

Wilhelm Wohlfahrt jr. Witten, Ardeystr. 164, Ruf 3461. Schattiger Garten mit umfassendem Ausblick auf die Ruhrberge. Bekannt, vorzügl. Kaffee mit reichl. Zubrot. Spezialität: Waffeln nach altem Familienrezept

Kaffee-Restaurant Wengerner Hof

Wwe. August Heiermann. Schöne Gesellschaftsräume / Konzert u. Tanz. Parkettregelhalle, Kaffee mit Zubrot. Empfehlenswert für Gesellschaften und Vereine

Besucht Burg Volmarstein

Ideale Erholungsstätte, herrlichste Aussicht ins Ruhrtal. Jeden Mittwoch und Sonntags: KONZERT. Wochenend — Sommerfrische. Ruf Wetter 2535. Neue Zugverb. Bochum — direkt Volmarstein

Esborn

Das beliebte Ausflugslokal Kaffeehaus und Restaurant „Am Timpen“ Rich. Hillringhaus, Ruf Wetter 2387

„Zum Handweiser“

Besuchen Sie die Gaststätte H. Göbelsmann, Silschede, Nähe Bahnhof Asbeck. Strecke Witten-Schwelm. Großes Kaffee-Restaurant am Platze. Jeden Sonntag Konzert und Tanz

Hespertal / Velbert

HESPERKRUG

Das beliebte Ausflugslokal im idyllischen Hespertal, Essen-Hildhausen, in der Nähe des Baldeysens (Angelegte Haus Schuppen) — Großer Saal, Terrasse, schöner Garten, Kegelbahn, Schießstand, Spielwiese. Bes.: H. Kruse, Tel. Essen 49489

Auf dem lautenden sein

das ist gerade für den Geschäftsman sehr wichtig — und darum liest er ständig den Bochumer Anzeiger

Schönstes Ausflugslokal der Umgebung

Garten-Restaurant Hugo Kuhlhoff

Witten-Heven : Telefon 2829

Jeden Samstag und Sonntag

Konzert und Tanz

Kapelle Elly Dunker, Tanz-, Stim-

mungs- und Gesangs-Orchester

Herrl. Gartenanlagen, Tanzdiale im

Freien, Groß-Saal, Gesellschaftszim-

mer / Bundeskegelbahn

Jeden Sonntag

Konzert und Tanz

mit d. gediegen. Inneneinrichtung. Pension — Wochenend. Ruf 2219 Witten.

Kurhaus Vornholz bei Herbede (Ruhr)

Ausflugslokal

Hermannshöhe

Herbede (Ruhr) Telefon Witten 3793

Angenehmes Lokal für Vereine und

Ausflügler / Großer Saal mit Tanz-

Diele / Glas-Veranda / Gesellschafts-

zimmer / Bundeskegelbahn

Jeden Sonntag

Konzert und Tanz

Das gute Haus

mit d. gediegen. Inneneinrichtung. Pension — Wochenend. Ruf 2219 Witten.

Kurhaus Vornholz bei Herbede (Ruhr)

Ausflugslokal

Hermannshöhe

Herbede (Ruhr) Telefon Witten 3793

Angenehmes Lokal für Vereine und

Ausflügler / Großer Saal mit Tanz-

Diele / Glas-Veranda / Gesellschafts-

zimmer / Bundeskegelbahn

Jeden Sonntag

Konzert und Tanz

mit d. gediegen. Inneneinrichtung. Pension — Wochenend. Ruf 2219 Witten.

Kurhaus Vornholz bei Herbede (Ruhr)

Ausflugslokal

Hermannshöhe

Herbede (Ruhr) Telefon Witten 3793

Angenehmes Lokal für Vereine und

Ausflügler / Großer Saal mit Tanz-

Diele / Glas-Veranda / Gesellschafts-

zimmer / Bundeskegelbahn

Auf zur Lembeck Hattingen-Ruhr

BELIEBTESTES AUSFLUGSLOKAL

am Fuße der Ruhrberge. — Schattiger Garten.

Mittwoch, Samstag, Sonntag Konzert u. Tanz im Freien u. im Saal

Von hier aus schöne Spaziergänge: Schul-

enburg — Isenbarg — Homberg usw.

Besitzer: E. Schlingloff, Telefon 2826

Beim Wandern, beim Sport, in Gesellschaft und Familie erfrischt immer



Das Natursaftgetränk aus Orangen und Zitronen BIERBRAUEREI GEBR. MÜSER A-G BOCHUM-LANGENDREER

Prägen Sie sich den Namen „Sonetta“ fest ein, um Verwechslungen mit anderen alkoholfreien Getränken zu vermeiden.

Verleben Sie Ihre Freizeit im Hotel Dresel, Rummenohl dort finden Sie Erholung und neue Kraft.

Gaststätte „Jägerhaus“ im Hespertal

Das idyllische Ausflugslokal mit der neuen Terrasse. Schöne Gartenanlagen, Parkplatz, la Speisen und Getränke. Bes.: W. Unterbarnscheid, Ruf Essen 49396

Waldhaus Otterbusch, Velbert

herrlich in einer Talniederung geleg., über 1000 Sitzpl.

Saal, Gesellschaftszimmer, große Garten- u. Terrassen-

anlagen, Schießstand, Karpenteich, Einzelgarten

für Vereine, Gesellschaften, Werkstunde usw. Fördern

Sie kostenlos Prospekt. (Fernruf 3233)

Hattingen — Nierenhof — Velbert

Wohin Sonntag?

Die BA.-Ausflugsbeilage zeigt Dir viele lohnende Ausflugsziele!

Der Waldhof Oberhausen-Ostfeld

Ruf 60396

mit seinen herrlichen Waldungen und Parkanlagen eines der schönsten Ausflugslokale im Industrie-

gebiet. Kegelbahn, 1800 Sitzplätze

Strandhotel Ludwigs

Lobberich am See

Telephon 149

Das gegebene Ziel für Ausflugs- und Gesellschaftsfahrten, 1000 Sitz-

plätze (900 in beagl. Räumen), ged. Terrasse, Familienbad, Kahnfahrt.

Wir u

Doch auch das Nie-
land ihre besonderen
hoch in nächster Nähe
streckte sich noch ma-
Erde zu finden ist. In
Wanderung zum Lar-

Die Fahrt geht A
Eisen-Rüttelstrecke.
Beneideten des
hes liegendes Kreu-
schiede von inselna-
Meter Steigung und

Auf Hauptwande-
durch die Anlagen de
Frankenstraße (25 W
Meier, rechts der R
nuten), wo wir uns
herrlichen Aussicht
fühl und beträumt
Morgenstunde nur
belebt. Waldmärsch
die alte Ruine Nier-
verlischen Waldwege

NSV-KINDER

zu d



Spende

Gottesd

Sonntag, 13.

(Ohne G

Sammlung zur

Neologischen Arbeit

Christuskirche

11.15: AGD, Mai-

feier, Pz. Schmid

Friedenskirche. 9

11: AGD, Sonntag-

feier, Witten, 2

diente in der Kris-

is während der Son-

geleit.

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

11.15: AGD, 11

